Blatt Nr. 269. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 14. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Aufruf.

Wie unsere Leser aus den von uns bereits veröffentlichten Nachrichten ersehen haben, ist es leider zur traurigen Gewißheit geworden, daß bei dem

schweren Grubenunglück der Zeche Radbod

ca. 340 Mann dem Bergmannstod in tiefer Erde zum Opfer gefallen sind.

Im westf. Bergbau ist eine Katastrophe von dieser Größe und Schwere noch nicht zu verzeichnen gewesen. Das ganze Volk steht mit schmerzlicher Teilnahme auf die Hinterbliebenen der Verunglückten, die, ihrer Ernährer beraubt, plötzlich allein dastehen. Wenn auch eine dringende plötzliche Not wohl nicht eintreten kann, so wird bei dieser Größe des Unglücks doch gerade im Laufe der Zeit eine Unmenge von Not und Mangel bei den Hinterbliebenen der Verunglückten eintreten, die nur durch eine großzügige, private Hülfsaktion in etwa gemindert werden kann.

Hat das deutsche Volk bei dem Unfall des Grafen Zeppelin es durch seine Begeisterung fertig gebracht, einen Betrag von weit über 5 Millionen Mark zur Weiterführung der Arbeit des Grafen innerhalb kurzer Zeit aufzubringen, so wird jeder doppelt gern bereit sein, in diesem Falle, wo ein furchtbares Massenunglück viele hunderte von Familien betroffen hat, mildtätig einzugreifen.

Wir glauben, auch an unsern Leserkreis, der uns zur Zeppelinspende den Betrag von ca. 2000 Mark zur Verfügung stellte, keine vergebliche Bitte zu tun, wenn wir hiermit

eine Sammlung für die Hinterbliebenen

der verunglückten Bergknappen eröffnen.

Jede, auch die kleinste Gabe wird herzlich willkommen sein und dem Spender den heißen Dank der hinterbliebenen Bergmannsfrauen und Bergmannskinder eintragen. Wir bitten, uns etwaige Beträge zu der Sammlung, die heute von unserem Verlage mit dem Betrag von 200 Mark eröffnet wird, zuzusenden, und werden an dieser Stelle über die eingelaufenen Beträge quittieren.

Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Zur Explosion auf Zeche „Radbod".

337 Tote; 35 Verletzte.

Ueber das furchtbare Unglück, das in der Frühe des Donnerstag-Morgens die zur Bergwerksgesellschaft Trier gehörige Zeche Radbod in Hövel bei Hamm heimgesucht hat, erhalten wir von unserem dorthin entsandten Mitarbeiter nachstehendes

Stimmungsbild.

Ein frostklarer Novembertag ist zur Rüste gegangen. Das Stampfen und Hämmern werktätigen Getriebes, das den kohlenstaubigen, rauchigen Industriebezirk tagsüber erfüllt, hat nachgelassen; gedämpftere Tones klingt noch hier und da die Sprache der Arbeit hinein in den Frieden der Nacht, denn in den meisten Hütten- und Walzwerken ist Ruhepause bis zum Erwachen des neuen Tages. Aber während hier oben der Lärm verhallt, wird tief unten in der Erde Schoß, in den Gängen und Klüften der Bergwerke weitergeschafft in nimmermüder Hast. Der Nachmittagsschicht ist die Abendschicht gefolgt. Nach kurzem Abschied von den Lieben daheim sind die Knappen hinausgewandert in den Abend. In frischem Takt klappern die nägelbeschlagenen Arbeitsschuhe über den Boden der Landstraße, vorüber an den vereinzelt am Wege hingestreuten Bauernhöfen und Einwohnerhäusern gehts in Gruppen zum Schacht, vor dessen düsteren Obertagsgebäuden gespenstisch die flimmernden Grubenlichter wie im Irrwischtanz sich hin und her bewegen. Die Anfahrt beginnt. Von den Lippen der einfahrenden Kameraden klingt der Bergmannsgruß Glückauf. Ein kurzes hartes Signal am Anschlag: der Förderkorb saust in die Tiefe. So ist's Abend für Abend. So war's auch gestern. Kaum einer von denen, die mit unter den Todgeweihten auf der Zeche Radbod waren, wird des Schicksals gedacht haben, das seiner wartete, denn der Bergmann weiß, daß er stets sein Totenkleid trägt, wenn er zur Grube hinab fährt. Ständige Gewohnheit ertötet Furcht und Grauen im Herzen des Knappen. Furchtlos und schaffensfroh ist die Belegschaft der Abendschichtler ans Werk gegangen; mit fester Hand haben sie Hammer und Fäustel geführt, derweil über ihnen im klüftigen Gestein schon das Verderben lauerte. Ueber Tage tönt in das Zischen der Dampfrohre von Zeit zu Zeit ein Signal, das einen neuen Hub frischgeförderter schwarzer Diamanten ankündigt. Der Maschinist im Förderhause blickt auf das Fadenzeichen und reguliert mit kundiger Hand die Steuerung. Auch die Wetterführung, die den Bergleuten frische Luft zubringt und die schädlichen Dünste zu Tage ausstößt, ist in eines wachsamen Mannes Hand gegeben, der aufmerksam auf den Depressionsmesser am Ventilator achtet. Da — was ist das? Ganz plötzlich schlägt der Zeiger auf Null, um gleich darauf zuckend zurückzugehen.

Ein Sturmzeichen

war es, das Kunde gab von schrecklichem Unglück. Der Vieruhrschlag der Stundenglocke wird übertönt von dem bangen, langgezogenen Geheul der Dampfsirene. In den Hütten ringsum schreckt das zu ungewohnter Zeit gegebene Signal die Schläfer. Auf dem Zechenplatze ist bald Bewegung. Der eine ruft's dem andern zu, daß ein Unglück geschehen ist im Schacht und daß viele, viele Bergleute in Not sind. Und als nach raschem Witterungswechsel der frostigen Nacht ein nebelschwerer, trüber Morgen folgt, verbreitet sich auch in der Nachbarschaft die Kunde von dem Entsetzlichen, das sich im Schacht ereignet hat. Inzwischen sind Eilboten, Telegraph und Fernsprecher am Werk gewesen, Hülfe herbeizurufen. Die Aerzte der Stadt Hamm eilen in Automobilen zum Unglücksschacht. Leider lassen schon die ersten Rettungsversuche erkennen, daß wenig Hoffnung besteht, den 360 im Schacht Eingeschlossenen Hülfe zu bringen. Aber dennoch wird's gewagt. Mutig, der eigenen Lebensgefahr nicht achtend, steigen die Helfer in den Schacht hinab. Der Förderkorb bringt in langsamer Fahrt nur traurige Fracht zu Tage. Derjenigen, die unverletzt das Licht wiedersehen, sind verschwindend wenige. Meist sind es Tote und Schwerverletzte, die vom Förderkorb gehoben und auf wettertuchbedeckten Bahren dahergetragen werden. Die Toten, die von der Gewalt der Explosion vielfach arg zerfetzt wurden, finden ein schnell bereitetes provisorisches Lager im Maschinenhause. Die Verwundeten werden, nachdem die Aerzte ihnen die erste Hülfe haben angedeihen lassen, in die Hammer Krankenhäuser gebracht. Die Ziffer der Opfer wächst von Stunde zu Stunde. Draußen auf dem Zechenplatz haben sich Hunderte von Menschen angesammelt, unter ihnen zahlreiche Angehörige von Bergleuten, die mit zur Unglücksschicht gehörten. Auf verzweiflungsvollen Mienen spiegelt sich die Angst um den Vater, Gatten, Sohn oder Bruder. Bei jedem neuen Hub Toter und Verwundeter kommt es zu

herzzerreißenden Szenen.

Die zu Tage Geförderten sind sämtlich Arbeiter, die auf der dritten Sohle beschäftigt gewesen sind. Auf dieser Sohle hat die Explosion, die, wie man annimmt, auf der zweiten Sohle ihren Herd gehabt, und von da auf die beiden anderen Sohlen sich fortgepflanzt hat, am schwächsten gewirkt. Immerhin ist aber auch hier die Ernte furchtbar gewesen. Bis nachmittags 5 Uhr waren 35 Leichen und ebensoviele Verletzte geborgen, die sämtlich die dritte Sohle geliefert hat. Bei den Rettungsarbeiten äußerte sich wieder in schöner Weise das Solidaritätsgefühl und der Opfermut der Belegschaften nicht nur der von der Katastrophe betroffenen, sondern auch der benachbarten Zechen. Von allen Seiten rückten im Laufe des Vormittags Rettungskolonnen heran; u. a. sandten die Zechen de Wendel, Scharnhorst, Monopol, Grillo, Grimberg und Werne ihre Mannschaften. Auch

die Wackeren von Courrieres,

die Rettungskolonne der Bergwerksgesellschaft Hibernia, sowie diejenige von Rheinelbe waren zur Stelle. Ebenso hatte die Bochumer Bergschule eine mit der Hülfeleistung in nicht atembaren Gasen vertraute Mannschaft gesandt, die von Tauchermeister Korte geführt wurde. Die Westfälische Drahtindustrie hatte auf die Nachricht hin, daß der Schacht in Flammen stehe, eine Löschmannschaft zur Verfügung gestellt. Aber leider, so fest und stark auch auf allen Seiten der Wille zu hilfreicher Tat war, so unüberwindlich erwiesen sich die Schwierigkeiten, die dem tapferen Wollen sich entgegenstellten. Durch die Wucht der Explosion waren die Spurlatten im Schacht zerrissen und es war außerdem die Wasserleitung im Schacht 2 zertrümmert worden, die zunächst wieder in Stand gesetzt werden mußte, da sonst ein Vorgehen ganz unmöglich gewesen wäre. Und als man schließlich glaubte, vordringen und den Eingeschlossenen Hülfe bringen zu können, wehrten die Flammen, die den Schacht erfüllten, den Wackeren den Zutritt. Die Rettungsmannschaften fanden

bei 60 bis 200 Metern alles in Brand.

Nach Süden zu war überhaupt kein Durchkommen. Die zweite Sohle, auf der etwa 150 Bergleute arbeiteten, war am Füllort zu Bruch gegangen, sodaß für die Belegschaft dieser Sohle von vornherein wenig Aussicht auf Rettung vorhanden war. Auch auf den beiden anderen Sohlen ist vieles zerstört worden. Während man in den Vormittagsstunden noch hoffte, die dort arbeitenden Vermißten retten zu können, schwand mit dem Vorrücken des Zeigers auf Mittag diese Hoffnung mehr und mehr, und als nachmittags die leitenden Beamten nach dem mutmaßlichen Schicksal der noch unten Befindlichen befragt wurden, bedeutete ein bekümmertes Achselzucken den Fragern, daß man

alle dreihundert so gut wie verloren

gegeben habe. Dieser Ansicht gaben auch alte erfahrene Bergleute Ausdruck, die auf dem Unglücksschacht tätig sind. Es wurde davon gesprochen, daß bei dem herrschenden Brande in der Grube nichts anderes übrig bleiben werde, als die brennenden Gebiete abzudämmen und den Schacht unter Wasser zu setzen. Tatsächlich wurde auch Wasser in den Wetterschacht eingelassen; diese Maßnahme hat jedoch, wie der auf der Grube anwesende Geschäftsführer des Bergbauvereins Herr von Löwenstein, den Vertretern der Presse erklärte, lediglich den Zweck, ein Uebergreifen des Feuers auf den Wetterschacht zu verhüten. — In anerkennender Weise beteiligten sich an der

Leitung des Rettungswerkes

die Beamten der Zeche Radbod und die Vertreter der Bergbehörde, unter ihnen Generaldirektor Janssen, Direktor Andree, Berghauptmann Liebrecht-Dortmund, Berginspektor Monzel-Dortmund, Berginspektor Holländer-Hamm und der Revierbeamte Bergmeister Cremer-Hamm. Auch das Oberhaupt der Hammer städtischen Behörden, Oberbürgermeister Matthaei traf schon früh auf der Zeche ein, um Anordnungen an die zur Aufrechterhaltung der Ordnung bestellten Polizeibeamten zu geben. Den an dem Schicksal der im Schacht eingeschlossenen Bergleute Interessierten wurde bereitwilligst der Zutritt zum Zechenplatz gestattet. Erst in den späten Nachmittagsstunden, als der Andrang infolge des Hinzutritts zahlreicher Neugierigen allzustark wurde, entschloß man sich im Interesse des ruhigen Fortgangs der Bergungsarbeiten zu Absperrungsmaßregeln.

Der Zechenplatz

bot um diese Zeit ein trübes Bild. Dem Schachtturm entquoll andauernd grauer beizender Qualm, der von dem auf eine Leistung von 10 000 Kubikmeter eingerichteten Ventilator zu Tage gebracht wurde. Träge senkte sich die dicke Wolke hernieder, mischte sich mit dem aufsteigenden Herbstnebel und legte sich atembeklemmend auf die Lunge der Menschen, die auf dem regendurchweichten Platze geduldig ausharrten, um Kunde von dem Schicksal der Vermißten zu erhalten. Welcher Art diese Kunde sein wird, dürfte nach allem, was man hörte, kaum noch zweifelhaft sein. Wenn nicht ein Wunder geschehen ist, wie wir es in den Tagen von Courrieres gesehen haben, dann wird wohl niemand von den dreihundert noch im Schacht befindlichen Knappen lebend zum Licht wiederkehren. Die Sorge, daß die Radbod-Katastrophe das bisher größte Grubenunglück im Ruhrbezirk im Februar 1898 auf der Zeche Carolinenglück in Bochum-Hamme mit rund 120 Toten in seiner Größe und Grausamkeit noch weit hinter sich lassen werde, war nur zu berechtigt.

Sehr unangenehm machte sich bei dem Unglück die Bestimmung geltend, wonach

Sauerstoff mit der Eisenbahn nicht als Eilgut verschickt

werden darf. Die Westfalia-Gelsenkirchen, die telegraphisch beauftragt war, Reservefüllung für die Atmungsapparate zu besorgen, sah sich genötigt, den Sauerstoff mit einem Automobil nach Radbod zu befördern. Bei der Schnelligkeit, mit der in anbetracht der vorliegenden Gefahr das Automobil fahren mußte, geriet dasselbe kurz vor der Zeche vom Wege ab und es erfolgte ein Achsenbruch. Glücklicherweise hat der Unfall keine weiteren Folgen für die Insassen des Kraftfahrzeuges gehabt. Der Vorfall dürfte aber unseres Erachtens gebührende Veranlassung sein, die geltenden Bestimmungen über die Versendung von Sauerstoff dahin abzuändern, daß in dringenden Notfällen, wie dem hier vorliegenden, in welchen von der schnellen Besorgung des Stoffes unter Umständen Hunderte von Menschenleben abhängen, eine Ausnahme von der Regel statthaft ist.

Die Entstehung von Kohlenstaub-Explosionen.

Von fachmännischer Seite wird zu dem Unglück auf Grube Radbod geschrieben: „Kohlenstaubexplosionen gehören zu den traurigsten, aber leider nicht immer unvermeidbaren Vorkommnissen in Kohlengruben. Bekanntlich bildet der feine Kohlenstaub mit der Luft zusammen ein Gemenge, welches ebenso explosionsgefährlich ist wie die gefürchteten „Schlagenden Wetter". In Bergwerken, deren Kohle zur Zerstäubung neigt, werden daher ausgedehnte Berieselungsanlagen vorgesehen, um den Kohlenstaub im Entstehen bereits in Form eines Kohlenschlammes niederzuschlagen. Wo derartige Berieselungs-Anlagen regelmäßig in Betrieb genommen werden, darf die Gefahr einer Kohlenstaubexplosion als ausgeschlossen gelten. Es ist aber wohl denkbar, daß in Zechen, deren Kohle nur so wenig Staub bildet, daß man von solchen Anlagen absieht, gelegentlich Flöze angebohrt werden, die stark stauben. In solchem Falle ist natürlich die allergrößte Vorsicht am Platze. Die Sicherheitslampen, welche man zum Schutze gegen schlagende Wetter benutzt, schützen an sich auch gegen Kohlenstaubexplosionen, es bleiben aber andere Explosionsursachen möglich. Unter Umständen genügt ein Fünkchen, welches zwischen der Spitzhacke eines Häuers und einem harten Steinchen entsteht, um eine schwere Explosion einzuleiten. Auch ein Sprengschuß, dessen Flamme schwache, schlagende Wetter noch nicht zünden würde, kann den Kohlenstaub zur Explosion bringen. So können trotz aller Sicherheitsmaßnahmen durch eine Verkettung unglückseliger Umstände und Zufälligkeiten Katastrophen von der Art der oben geschilderten entstehen.

Die endgültige Verlustliste.

Inzwischen ist seitens der Grubenverwaltung die endgültige Verlustliste aufgestellt und uns mitgeteilt worden. Sie weicht nur ganz unwesentlich von den Zahlen ab, die wir bereits gestern veröffentlichen konnten. Zur Nachtschicht sind nach den Feststellungen der Markenkontrolle 380 Bergleute angefahren, 37 davon konnten bislang als Leichen, 35 als Verletzte geborgen werden, 6 Bergleute sind als die einzigen Unverletzten dem großen Unglück entronnen. 302 Bergleute befinden sich noch in der Grube.

Das Beileidstelegramm des Kaisers.

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Der Handelsminister Delbrück und der Oberberghauptmann von Velsen begeben sich heute vormittag nach der Unglücksstätte in Hamm. Dem Kaiser werden fortlaufende Berichte über das Unglück eingesandt.

Sobald die Nachrichten die ganze Größe des Unglücks erkennen ließen, richtete der Kaiser ein Beileidstelegramm an den Revierbeamten, Bergmeister Cremer, nach Hamm. Es lautet: Mit tiefer Trauer habe ich Ihre Meldung von dem schweren Gruben-Unglück in der Steinkohlenzeche Radbod in Hövel gelesen. Möge es den vereinten Anstrengungen gelingen, die in der Grube noch lebend eingeschlossenen, wackeren Bergleute zu retten. Ich beauftrage Sie, den Hinterbliebenen der verunglückten Opfer der Katastrophe, sowie den Verletzten mein herzlichstes Beileid auszusprechen. Wilhelm R."

Ueber die mutmaßlichen Ursachen der Katastrophe

hat sich Geh. Bergrat Professor Wahnschaff in folgender Weise geäußert:

„Für die Entstehung derartiger Ereignisse kommen zwei Möglichkeiten in Betracht. Entweder haben Schlagende Wetter das Unglück herbeigeführt, oder es ist auf eine Explosion des Kohlenstaubs zurückzuführen. Wenn Schlagende Wetter ein elementares Ereignis sind, dem der Mensch mehr oder weniger ohnmächtig gegenübersteht, so kann einer Entzündung des Kohlenstaubs dadurch vorgebeugt werden, daß man diesen Staub bekämpft, und zwar wie jeden anderen Staub, indem man ihn durch Besprengen mit Wasser niederhält. Auf dieses Besprengen wird denn auch in den Schächten ein außerordentliches Gewicht gelegt, und es bestehen hierüber die eingehendsten Vorschriften. Damit diesen Vorschriften Genüge geschehen kann, sind die Schächte mit Wasserleitungen reichlich versehen, und in manchen Gruben zählt das Röhrennetz nach Kilometern. Die Aufseher sind gehalten, von Zeit zu Zeit zu prüfen, ob die Hydranten in Ordnung sind, und wo ein Fehler sich zeigt, so ist für dessen sofortige Abstellung zu sorgen. Bevor die Bergleute in ihrem Schacht die Arbeit beginnen, ist dieser reichlich zu besprengen und ebenso während der Arbeit." Kein Schuß darf in das Gestein abgegeben werden, bevor nicht 20 Meter im Umkreis der für den Schuß vorgesehenen Stelle der Schacht mit Wasser besprengt ist. So soll ein ununterbrochener Kampf gegen den Kohlenstaub geführt werden. Er wird aber nicht immer mit der erforderlichen Zähigkeit geführt. Teils verstimmt es die Bergleute, wenn sie mit dem Besprengen sich abgeben müssen, teils unterlassen sie es, weil es ihnen nicht angenehm ist, auf durchnäßtem Boden zu liegen und zu arbeiten.

Ob nun, vielleicht durch ein derartiges Versäumnis veranlaßt, bei der gestrigen Katastrophe es sich um eine Entzündung des Kohlenstaubs gehandelt hat, wird sich erst durch eine spätere Untersuchung

Stadtverordnetenwahl.

An die liberalen Wähler der 3. Abteilung in Alt- und Neustadt Gelsenkirchen.

Die gemeinsamen Verhandlungen der Vorstände des nationalliberalen Volksvereins Alt- und Neustadt Gelsenkirchen und des Freisinnigen Vereins von Gelsenkirchen haben zur Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatenliste für die 3. und 2. Abteilung geführt. Als Kandidaten für die diesjährige Stadtratswahl in der 3. Abteilung sind aufgestellt die Herren

Bergmann Karl Knoop u. Gewerkvereinssekretär Albert Pieper.

Die Vorstände geben sich der Hoffnung hin, daß sie mit dieser Kandidatenliste allen Teilen der Wählerschaft der 3. Abteilung gerecht geworden sind. Es sind Leute, die durch jahrelange Praxis im politischen Leben sich das nötige Maaß politischer Einsicht verschafft haben, die ferner durch ihre Stellung in gewerkschaftlicher Beziehung die Leiden und Sorgen des Arbeiterstandes richtig verstehen gelernt haben. Das giebt die Gewähr, daß die Kandidaten im Falle ihrer Wahl die Interessen der Bürger- und Arbeiterschaft in der Stadtvertretung richtig und würdig vertreten. An die liberalen Wähler der 3. Abteilung wenden wir uns darum in diesem Aufrufe, die Wahl dieser beiden Kandidaten selbst nach allen Kräften zu fördern. Nur durch eine geschlossene Teilnahme der liberalen Wähler ist es möglich, zum Siege zu gelangen. Das wird erreicht, wenn

jeder liberale Wähler seine Pflicht erfüllt.

Wahlrecht bedingt Wahlpflicht!

Darum tretet ein am Montag, Dienstag und Donnerstag mit allen Kräften für die Wahl unserer Kandidaten

Karl Knoop u. Albert Pieper.

Gelsenkirchen, den 13. November 1908.

Für die nationalliberale Partei.
Huchzermeier, Justizrat. **Karl Klein**, Kaufmann.
H. Rehn, Fabrikbeamter.

Für den freisinnigen Verein.
Graßreiner, Rektor. **Dr. med. Rubens.**
A. Wagner, Privatbeamter.

---

feststellen lassen. Dann aber auch mit ziemlicher Sicherheit. Denn die Kohlenstäubchen kristallisieren sich bei einer solchen Explosion zu Koksperlen. Sie bedecken den ganzen Schacht, und ihre Menge und Dichtigkeit lassen den Schluß zu, wie stark der Schacht mit dem gefährlichen Kohlenstaub geschwängert gewesen sein muß. Finden sich wenige dieser Koksperlen vor — die Kohlenteilchen sind durch das Feuer natürlich zu Koks verbrannt — dann hatte der Besprengungsdienst seine Schuldigkeit getan, und es sind schlagende Wetter die Ursache des Unglücks gewesen."

*

Hamm (Westf.), 13. Nov. Die Lage auf der Zeche Radbod ist seit gestern abend unverändert. Nach Einstellung der Rettungsarbeiten sind die Brandtüren und Schachtöffnungen zur Erstickung des Brandes geschlossen worden. Ob die Grube unter Wasser gesetzt werden soll, darüber ist ein Beschluß noch nicht gefaßt. Die Zechenleitung ist auch der Ansicht, daß bei der Explosion Kohlenstaub mitgewirkt hat, doch sei die Kohle der Grube keine staubhaltige, im Gegenteil von körniger Beschaffenheit.

Zur Geschichte der Grubenkatastrophen.

Die furchtbare Bergwerkskatastrophe in der Radbod-Grube läßt wieder einmal die Gefahren der bergmännischen Arbeit in ihrer ganzen Schreckhaftigkeit vor unserem geistigen Auge erstehen. In durchaus sicherer und zuverlässiger Weise wird der Mensch wahrscheinlich niemals ganz und gar jener unheimlichen Gewalten Herr werden, die das Leben der braven Arbeiter bedrohen, die uns die schwarzen Diamanten, von deren Dasein wir überhaupt abhängig sind, zutage fördern. Die letzten Jahrzehnte waren überreich an katastrophalen Ereignissen. Am 17. März 1884 ereilte auf der Grube Camphausen bei Saarbrücken 181 Mann der Bergmannstod und am 17. Februar 1898 auf der Karolinengrube bei Bochum 119 Mann. In aller Gedächtnis wird aber bestimmt noch das Grubenunglück in Courrieres bei Lille am 10. März 1906 sein, welches im ganzen 1219 Opfer forderte. Jenes Unglück stellte sich als eines der furchtbarsten und opferreichsten dar, die sich wohl je in der Geschichte des Bergbaues zugetragen haben. Die schlagenden Wetter hatten sich mit ungeheuerer Gewalt über drei Gruben verbreitet. Als Ursache wurde ein Brand angenommen der die Schutzmauern durchdrang und die gefährlichen Gase zusammen mit reichlichem Kohlenstaub entzündete. Wohl kam Hilfe von allen Seiten, und auch eine deutsche Hilfskolonne aus Gelsenkirchen eilte an den Schauplatz und half unter außerordentlichen Anstrengungen. Am 28. Januar 1907 betraf ein namenloses Unglück die Bergmannschaft des Saarreviers. Ueber 150 gesunde und blühende Männer, Ernährer und Stützen ihrer Familien, fielen in der Grube Reden bei Saarbrücken schlagenden Wettern zum Opfer und fanden den Bergmannstod. Damals ging ein Schrei des Entsetzens und des Mitleids durch ganz Deutschland, ja, über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus; der Präsident der französischen Republik telegraphierte unserem Kaiser sofort Worte innigsten Mitleides. Ueberall im großen Vaterlande machte sich die Hilfsbereitschaft geltend, alle großen Städte schickten beträchtliche Summen, und private Hilfe bot sich von allen Seiten an. Sogar eine parlamentarische Aktion wurde in Szene gesetzt. Die Budgetkommission des preuß. Abgeordnetenhauses forderte die Staatsregierung auf, ihr Gelegenheit zu geben, dem Mitgefühl praktischen Ausdruck zu verleihen. Und so wird man denn auch heute die Hinterbliebenen der braven Männer, die in der Erde Schoß ruhen, auch gewiß nicht im Stich lassen.

*

Die Teilnahme des Prinzregenten von Bayern.

München, 13. Nov. (Tel.) Aus Anlaß der schweren Katastrophe in Hamm hat der Prinzregent an den bayrischen Gesandten in Berlin, Grafen v. Lerchenfeld, folgendes Telegramm gerichtet: Schmerzlich ergriffen durch die Nachricht von der entsetzlichen Katastrophe auf Zeche Radbod ersuche Ich Sie, der schwer heimgesuchten Bergwerksbevölkerung mein aufrichtiges Beileid und meine innige Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen. Ich habe die Hofkasse angewiesen, Ihnen als Spende für die von dem so schweren Unglück betroffenen Familien den Betrag von 3000 Mark zur Verfügung zu stellen. Luitpold. Prinzregent.

10 000 Mark-Spende der Stadt Berlin.

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Der Magistrat von Berlin beschloß heute, 10 000 Mark für die bei dem Grubenunglück auf Zeche Radbod Verunglückten und Hinterbliebenen der Umgekommenen zu bewilligen.

Prinz Eitel Friedrich an der Unglücksstätte.

Potsdam, 13. Nov. (Tel.) Prinz Eitel Friedrich begab sich heute mittag im Auftrage des Kaisers nach Hamm, um an Ort und Stelle über die schwere Grubenkatastrophe Informationen einzuholen und dem Kaiser darüber Bericht zu erstatten.

Hamm, 13. Nov. (Tel.) Der Handelsminister Delbrück ist heute nachmittag gegen 4 Uhr hier eingetroffen und begab sich zur Unglücksstelle. Um 6 Uhr 16 Min. traf Prinz Eitel Friedrich hier ein und begab sich ebenfalls zur Unglücksstelle. Später besuchte er die beiden Krankenhäuser.

Fallieres Beileidstelegramm an den Kaiser.

Paris, 13. Nov. (Tel.) Fallieres richtete aus Anlaß des Grubenunglücks folgendes Telegramm an den deutschen Kaiser: Frankreich hat die Sympathie, die die deutschen Grubengesellschaften den französischen Bergleuten bei dem Unglück von Courrieres bezeugt und den Heldenmut der westfälischen Bergleute, die zur Rettung ihrer französischen Kameraden herbeieilten, nicht vergessen. Um so tiefer war unsere Ergriffenheit, als wir von dem furchtbaren Unglück vernahmen, das auf der Zeche Radbod sich zugetragen hat. Wir nehmen von ganzem Herzen teil an der Trauer, die das Deutsche Reich in so schrecklicher Weise betroffen hat. Ich bitte Eure Kaiserliche Majestät, den Ausdruck unseres aufrichtigen Beileids entgegennehmen zu wollen.

Beileidstelegramme der Kommissionen des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Aus Anlaß des Grubenunglücks auf der Zeche Radbod wurden heute aus der verstärkten Budgetkommission des Abgeordnetenhauses und der Kommission für das Lehrerbesoldungsgesetz Beileidstelegramme an den Generaldirektor Janzen in Hamm abgesandt. Das Telegramm der Budgetkommission hat folgenden Wortlaut: Aufs tiefste bewegt durch das furchtbare Unglück, das über die Grube Radbod hereingebrochen ist, hat die unter meinem Vorsitz versammelte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren und allen Beteiligten den Ausdruck tiefsten Beileids zu senden. Der Allmächtige tröste alle so schmerzlich Heimgesuchten und halte seine schützende Hand über die noch in Not und Todesgefahr bangenden braven Bergleute. Freiherr von Erffa. — Das aus der Lehrerbesoldungskommission abgesandte Telegramm lautet folgendermaßen: Euer Hochwohlgeboren und den durch das schwere Unglück auf der Grube Radbod betroffenen braven Bergleuten und deren Familien sprechen die Mitglieder der Lehrerbesoldungskommission des Abgeordnetenhauses ihre tiefempfundene Teilnahme und die Hoffnung aus, daß durch Gottes Hilfe die Rettung weiterer Bergleute noch gelingen möge und von allen Seiten baldigst alles geschehe, das geeignet ist, die vorhandene Not zu lindern. Der Vorsitzende Itschert.

Letzte Meldungen.

Hamm, 13. Nov. Wie die Verwaltung der Zeche Radbod auf Anfrage mitteilt, können weitere Schritte zur Bergung der Leichen noch nicht unternommen werden. Das Feuer dauert an und macht jedes Eindringen in die Stollen einstweilen unmöglich.

Hamm i. W., 13. Nov. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Matthaei ist hier ein Hilfskomitee für die Hinterbliebenen der auf Zeche „Radbod" Verunglückten gebildet. Es wurden bereits namhafte Beträge gezeichnet, u. a. von der Stadt Hamm, dem Bankhaus Max Gerson u. Co. und Karl Bergmann jr. 1000 Mark, von der Buchdruckerei Griebsch 500 Mark.

Düsseldorf, 12. Nov. **Für die auf der Zeche Radbod Verunglückten sind in der heutigen Versammlung der Liberalen Vereinigung über 2000 Mark gezeichnet worden.**

Hamm i. W., 13. Nov. (Priv.-Tel.) **In den Querschlägen liegen noch Dutzende von Leichen aufgetürmt, die nicht mehr nach oben gebracht werden können. Ein zweiter Versuch, auf der zweiten Sohle in einer Tiefe von 770 Meter zu den Verunglückten zu gelangen, mißlang in jeder Beziehung, da der Schachtausgang gesperrt und die Querschläge eingestürzt sind. Die Rettungsmannschaften von Herne, Camen usw. wurden fast besinnungslos zutage gebracht und erklärten, eine Rettung der in der Grube Verschütteten sei vollständig ausgeschlossen. Auch die eingefahrenen weiteren Hilfsmannschaften mußten unverrichteter Sache wieder heraufahren, da das Feuer von Minute zu Minute zunimmt und der Schacht im höchsten Grade gefährdet ist. — Die Leute umstehen noch immer zu Hunderten den Schachtplatz. Mehrere dumpfe Schläge und der Depressionsmesser verkündeten, daß gestern abend um 9 Uhr, heute morgen um 5 Uhr und mittags um 12 Uhr weitere Explosionen in der Grube stattgefunden haben, doch ist ein Zugang auch jetzt noch nicht möglich. Die Leichen liegen noch in der Halle, wo sie gestern aufgebahrt worden waren. Nur Personen, die von der Verwaltung mit Legitimationen versehen sind, haben Zutritt. Ueber das Ergebnis der Kommissionsberatungen ist noch nichts bekannt.**

Wien, 13. Nov. (Tel.) **Der österreichisch-ungarische Handelsminister Gaffmann richtete an den preußischen Handelsminister Delbrück in seinem Namen sowie im Namen der gesamten Montanindustrie ein Telegramm, worin er das tiefste Mitgefühl anläßlich der Grubenkatastrophe bei Hamm ausspricht.**

Paris, 13. Nov. (Tel.) Der Minister des Aeußern Pichon **stattete heute dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin einen Besuch ab und sprach ihm im Namen der Regierung die Teilnahme an dem Grubenunglück bei Hamm aus. — Mehrere Blätter geben gleichfalls ihrem Mitgefühl Ausdruck.**

Lokale Nachrichten.

Beiträge aus unserem Leserkreise nehmen wir jederzeit gern entgegen und werden solche auf Wunsch honoriert. Besonders wichtige Nachrichten wolle man uns auf telephonischem Wege übermitteln.

Gelsenkirchen, den 14. November 1908.

Auf zur Stadtverordnetenwahl!

* Am Montag nehmen die Stadtverordnetenwahlen ihren Anfang. Ueber ihre Bedeutung ist in den letzten Wochen so viel gesprochen, gehört, geschrieben und gelesen worden, daß es heute einer nochmaligen Auseinandersetzung eigentlich nicht bedarf. Jetzt heißt es die Konsequenz zu ziehen und zu wählen. Vielleicht wird der Kampf diesmal heißer als bei früherer Gelegenheit. Die Liberalen haben sich bei Aufstellung der Kandidaten von dem Gesichtspunkte leiten lassen, daß alle Kreise der Bevölkerung, alle

Stände und Berufe, im Stadtparlament vertreten sein sollen. Es ist ihnen gelungen, Männer als Kandidaten zu gewinnen, die das Vertrauen der Bürgerschaft genießen und im Falle ihrer Wahl das Wohl der Stadt zu fördern bestrebt sind; Männer, die sich nicht von kleinlichen egoistischen Motiven leiten lassen, sondern die gewillt sind, in jeder Hinsicht in volksfreundlicher Weise ihr Ehrenamt auszuüben. Darum, Bürger, welchem Stande, welcher Konfession Ihr auch angehört, laßt Euch nicht irre machen durch die auch bei dieser Gelegenheit wieder ins Werk gesetzten Verdächtigungen der Liberalen seitens der Zentrumspresse, tut als ordnungsliebende Männer Eure Pflicht, schreitet zur Wahlurne und gebt Eure Stimme denjenigen Männern, die Euch die sicherste Garantie bieten dafür, daß in unserer städtischen Verwaltung nach dem Grundsatze gehandelt wird, daß das Wohl der Stadt das höchste Gesetz ist. Wählt Mann für Mann die Kandidaten der nationalliberalen Partei!

*

⊻ **Zu den Stadtverordnetenwahlen in der 8. Abteilung.** Die letzten Tage vor der Wahl bringen für die Nationalliberale Partei im ganzen Bezirk noch erhebliche Anstrengungen. Es gilt, die angesetzten Versammlungen zu machtvollen Demonstrationen für die Partei zu gestalten. Dabei aber auch das Werk der Kleinarbeit bis ins Einzelste zu vervollkommnen. An all diesem ist in den letzten Wochen mit Feuereifer gearbeitet worden und es liegt nun an den Wählern, geschlossen an den Wahltagen für die Kandidaten der liberalen Partei ihre Stimmen abzugeben. — Eines muß hier ganz besonders anerkannt werden: In allen Bezirken ist seitens der nationalliberalen Partei der breiteste Spielraum in der Aussuchung der Kandidaten gelassen worden, überall sind die Kandidaten aus den Wählerkreisen selbst von diesen aufgestellt worden. Das sollte Anlaß zu der Hoffnung sein, daß nunmehr auch seitens der Wähler dafür gesorgt wird, daß die liberalen Kandidaten überall mit glänzendem Erfolge siegen. Eines muß auch noch betont werden: So ungünstig die Verhältnisse in der 3. Abteilung für die liberalen Parteien bei den früheren Wahlen lagen, so sehr hat sich das Bild jetzt geändert. Hier liegt die Entscheidung auf Messersschneide, sind die liberalen Wähler nur annähernd zur Stelle, so ist mit Sicherheit auf einen Erfolg zu rechnen. Als sehr glücklich muß hier die Auswahl der Kandidaten in der Alt- und Neustadt bezeichnet werden, indem politisch und gewerkschaftlich zwei Richtungen vereinigt sind in den Herren Bergmann

Karl Kuoop

und Gewerkvereinssekretär

Albert Pieper.

In Schalke ist, wie wir seinerzeit ausführlich berichtet haben, der Bergmann

Willmann

als Kandidat der liberalen Partei aufgestellt worden. Die persönliche Beliebtheit des Kandidaten und seine lange Tätigkeit in der Partei sichern ihm gewiß die Stimmen aller liberalen Wähler. Von dem Zentrum wird hier mit Hochdruck gearbeitet, lasse sich also kein liberaler Wähler einschüchtern.

In Bismarck sind aufgestellt und akzeptiert worden die Herren

Direktor Großbüning

und

Anstreichermeister Krümmel.

Die Wünsche der Bürger und Arbeiter sind also nach jeder Richtung hin erfüllt worden. Nun heißt es arbeiten, damit die so siegessicheren Herren des Zentrums nicht auf ihre Kosten kommen.

In Bulmke haben in der 3. Abteilung zwei Wahlen stattzufinden. Der ausscheidende Stadtverordnete Bergmann

Fritz Schmidt

ist wieder aufgestellt worden. Daneben der Bergmann

Adam Czelusteck.

Die Kandidaten geben in ihren Personen Gewähr für die rechte Vertretung aller Kreise der 3. Abteilung in diesem Bezirk.

In Ueckendorf sind durch das Kompromiß mit der Arbeiter- und Bürgerpartei in der 3. Abteilung die Herren

Generaldirektor Randebrock

(für 2 Jahre)

Bergmann Wehner

(für 6 Jahre)

aufgestellt worden. — Folgende

Versammlungen

im Bezirke der Großstadt finden noch statt:

Samstag, den 14. November, abends 8,30 Uhr, für Gelsenkirchen-Neustadt bei Engelhardt, Dessauer- und Wickingstraßenecke.

Sonntag, den 15. November, morgens 11,30 Uhr für Gelsenkirchen-Altstadt, im evangelischen Vereinshause.

Sonntag, den 15. November, nachmittags 5 Uhr, für Bismarck, im Saale des Herrn H. Schulz.

Sonntag, den 15. November, nachmittags 4 Uhr, für Bulmke, im Saale des Herrn Hundt.

Sonntag, den 15. November, nachmittags 6 Uhr für Schalke, Bezirk 41, 42, 43, im Saale des Herrn Raub, Königgrätzerstraße.

In diesen Versammlungen lautet die Tagesordnung: „Die Bedeutung der diesjährigen Stadtverordnetenwahlen." — Referenten sind zur Stelle.

Liberale Wähler erscheint in Massen in diesen Versammlungen!

** **Wohnungsgeldzuschüsse und Ortsklassen.** Nach den schon mitgeteilten Sätzen des neuen Wohnungsgeldzuschußentwurfs, der in die Ortsklassen A, B, C, D und E eingeteilt worden ist, kommen in Klasse C u. a. die Orte: Bochum, Gelsenkirchen, Mülheim (Ruhr) und Recklinghausen. In Klasse D u. a. Altenessen, Buer, Dorsten, Eickel, Gladbeck, Horst (Emscher), Horst (Ruhr), Castrop, Caternberg, Königssteele, Kray, Rotthausen, Steele und Wanne.

⊼ **Vom Wagen geschleudert und schwer verletzt** wurde gestern morgen der Kutscher Johann Rausch des Eisengeschäfts Vieshaus, als er mit seinem Gefährt vor der Schranke des Bahnübergangs am Bahnhof Schalke-Süd halten mußte. Die Pferde scheuten und um nicht in die geschlossene Barriere hineinzufahren, versuchte Rausch die Straße nach dem Abladestrang zu gewinnen. Hierbei stieß das Fuhrwerk gegen einen Prellstein. Durch die Gewalt des Anpralls stürzte Rausch so unglücklich vom Wagen, daß ihm ein Rad über beide Beine ging, wodurch er einen Bruch des linken Unterschenkels und eine starke Quetschung des rechten Unterschenkels davon trug. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde der Verunglückte dem katholischen Krankenhause zugeführt.

:= **Diebstähle.** Am 11. d. M. sind einer Witwe in der Florastraße aus dem Flur 2 Oelgemälde, Landschaften darstellend, gelegentlich eines Umzuges entwendet worden. Verdacht schöpft man auf gew. Personen. — Mittelst Einbruchs wurden am 12. d. M., nachts gegen 12,30 Uhr, einem Kaufmann in der Wannerstraße aus seinem Geschäft Manufakturwaren, darunter mehrere Anzüge und Hüte, im Werte von 3—400 Mark gestohlen. — In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. ist in der hiesigen Probsteikirche eingebrochen worden. Die Diebe erbrachen 5 Opferstöcke und entwendeten aus diesen das darinbefindliche Geld im Betrage von 2 Mark. Sie müssen allem Anschein nach vom Abbruch des T.-Hauses auf den Kirchplatz gelangt, sodann an der Seite von der Wirtschaft T. auf ein Vordach geklettert sein, dort eine Scheibe eingedrückt und sich dann an einem Seil in die Kirche hinabgelassen haben. Das Seil wurde am nächstfolgenden Tage vorgefunden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 50 Mark. Von den Tätern fehlt jede Spur.

tz. **Einen Menschenauflauf** verursachten auf der Bochumerstraße einige Burschen, welche angetrunken waren und Leute belästigt hatten. In einem Wirtshaus hatten sie Sachen zertrümmert. Als die Polizei auf dem Plane erschien, wurden die Burschen renitent und griffen den Beamten an. Diese überwältigten jedoch die Störenfriede und nahmen sie alle mit zur Wache.

m. **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich Donnerstag auf der Zeche Alma. Der Bergmann Friedrich Lettau von hier, welcher als Anschläger beschäftigt war, muß das Herabkommen eines Wagens übersehen und sich zu nahe herangewagt haben. Er wurde von der Fahrvorrichtung erfaßt und in den Sumpf geschleudert. Der linke Arm wurde ihm abgerissen. Er konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Der Bedauernswerte hinterläßt eine Frau und 5 kleine Kinder.

Vereinigte liberale Parteien für die Alt- und Neustadt Gelsenkirchen.

Samstag, 14. November cr., abends 8½ Uhr,

Allgemeine liberale Wählerversammlung

für die **Neustadt** im Saale des Herrn **Fritz Engelhardt,** Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke.

Sonntag, 15. November cr., morgens 11½ Uhr,

im Saale des **evang. Vereinshauses** am Elisabethplatz,

Allgemeine liberale Wählerversammlung

für die **Altstadt.**

Tages-Ordnung:

Die Bedeutung der diesjährigen Stadtverordnetenwahlen.

Redner zur Stelle.

An die liberalen Wähler ergeht die dringende Mahnung um zahlreichen Besuch dieser beiden Versammlungen.

ln. **Gestohlen** wurde dem Bergmann Adam F. aus Resse ein Fahrrad, das er vor der Wirtschaft Jägerhof in Crange unbeaufsichtigt stehen ließ. Das Fahrrad, Marke Roland, trägt die Nr. 211 164.

kr. **Einbrüche.** In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde bei einem Kaufmann in der Wannerstraße eingebrochen und gestohlen. Der oder die Diebe müssen anscheinend mit den Verhältnissen vertraut gewesen sein. — Ueber einen weiteren Einbruch, bei dem die Diebe glücklicherweise ihre Absicht nicht zur Ausführung bringen konnten, wird uns berichtet: Bei der hiesigen Engros-Firma M. Rothmann u. Co., Schalkerstr., wurde in der Donnerstagnacht versucht, einzubrechen. Die Diebe hatten bereits eine der Türen von der Florastraße zum Geschäft geöffnet, als sie in letzter Minute von Straßenpassanten verscheucht wurden. Die Einbrecher entkamen unerkannt. Ob sie eine Beute gemacht haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

Nationalliberaler Volksverein

Bulmke.

Sonntag, den 15. November, nachmittags 4 Uhr:

große Wählerversammlung

der II. und III. Abteilung der liberalen Wähler,

im Saale des Herrn E. Hundt, Wannerstraße.

Redner:

Generalsekretär Schack, Dr. Schirmeyer und Dr. Jason.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

** **Königl. preuß. Lotterie.** Hiesige Kollekten. 5 Tage. Gewinn zu 500 Mark: Nr. 114 262. Gewinne zu 240 Mark: Nr. 83775, 78, 91 224, 114 236, 347, 129 390, 91, 171 145, 63, 66, 208 519, 212 716, 55, 235 909, 255 847.

nk. **Verfuchter Einbruch.** Gestern Nachmittag wurde ein Einbruch in der Ueckendorferstraße versucht. Dem Diebe ist man auf der Spur. Wahrscheinlich ist es derselbe, der in der 1. Etage dieses Hauses vor mehreren Wochen bei einer Lehrerin einbrach, wobei ihm verschiedene Wertgegenstände in die Hände fielen.

✉ **Ein gefährlicher Gatte** ist der Kaufmann B. vom Alten Markt, hier, der in der Nacht zum Donnerstag verhaftet werden mußte, weil er mit einem scharf geladenen Jagdgewehr seine Frau bedrohte. Als B. der Polizei-Beamten ansichtig wurde, legte er auf diese an und drohte ihnen, falls sie nicht sofort aus seinem Hause gingen, mit Erschießen. Die Beamten flüchteten, um den Wüterich nicht zu reizen, hinter den Türpfosten. Sie konnten schließlich dem Schützen die Waffe abnehmen und somit größeres Unheil verhüten. B. hatte beide Läufe geladen und die Hähne gespannt.

✉ **Zu einer Schlägerei** kam es am Donnerstag abend vor der Wirtschaft „Nachbar Schulte" auf der Wannerstraße. Hierbei hatte der Bergmann Friedrich K. von der Wattenscheiderstraße seinen Gegner mit einem Henkeltopf so schwer am Kopf verletzt, daß der Verletzte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. K. wurde verhaftet.

b **„Mit Dernburg nach Ostafrika!"** Direktor Emil Gobbers vom wissenschaftlichen Theater „Urania" in Düsseldorf, sprach am Donnerstag über dieses Thema auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Merkur im dicht gefüllten Saal der Witwe Heuser. Einige kurze Bemerkungen über die deutschen Kolonien leiteten den Vortrag ein, und dann zog in reicher Abwechslung die Dernburg'sche Expedition, in Neapel beginnend, an unserem geistigen Auge vorüber. Doch auch das leibliche Auge genoß die Reise mit, denn 168 farbige Lichtbilder, wie sie hier in solcher vorzüglicher Ausführung wohl noch nie gezeigt wurden, erläuterten den höchst inhaltreichen Vortrag. Die Reise ging über Port Said durch den Suezkanal, am Kap Guardafui vorbei nach Dar-es-Salaam. Hier machten wir Bekanntschaft mit den schwarzen Soldaten, von denen Redner sagte, daß sie zwar den deutschen Soldaten nicht erreichen, so doch bezüglich Strammheit und Exaktheit in Ausübung des Dienstes den Truppen der meisten anderen Völker nicht nachstehen. In Zanzibar angelangt, wurde dem Sultan ein Besuch abgestattet, und weiter ging's über Mombassa nach dem Viktoriasee. Von hier brach die Expedition über Nairobi und von da auf der Ugandabahn nach Port Florence auf; herrliche Landschaftsbilder verkürzten die Fahrt. In Bukoba fand ein prunkvoller Empfang beim Negersultan statt, und nach einem beschwerlichem Marsch nach Muanza führte der Weg nach Ussukuma, Msalala, Sfalaue, Mohogo, bis man den Gombefluß erreicht hatte. Wir sind nun im Herzen von Afrika und machen zunächst in Tabora Halt. Hier und in der weiteren Umgebung ist ein großartiger Reichtum an Oelpalmen und Zuckerrohr-Plantagen bemerkenswert. Nach Muanza geht's nunmehr durch die von zahlreichen großen Viehherden belebte tropische Landschaft. Unterwegs können wir den Bau einer Schutzhütte beobachten, doch erfahren wir, daß es nicht ratsam sei, in einer solchen Obdach zu suchen; denn vielerlei häßliches Ungeziefer, u. a. die Erreger der gefährlichen Tropenkrankheiten, seien in diesen Hütten heimisch. Dernburg war bekanntlich nicht zur Regenzeit in Afrika, und so konnte er einen Ritt durch das trockene Beit des Moameflusses machen. Nun wurde die Usambarabahn bestiegen, und auf der Reise nach Wilhelmstal konnten wir die üppigsten Hanffelder, Kaffeeplantagen und die herrlichsten Wälder bewundern; besonders der Usambarawald ist von geradezu bezwingender Schönheit. Tanga, Mombasa, Sadani sind die nächsten Stationen, die uns nach Dar-es-Salaam zurückführen. Per Eisenbahn erreichen wir Morogoro, das zu Ehren Dernburgs eine Ehrenpforte errichtet und reich geflaggt hat; in weiteren Etappen nähern wir uns langsam Europa, und als der deutsche Boden wieder betreten wurde, hatte eine 10-wöchentliche Instruktionsreise ihr Ende erreicht, die hoffentlich für Deutschland und seine Kolonien nicht ohne Erfolge bleiben wird. — Der Vortragende bemerkte zum Schluß noch, daß unseren ostafrikanischen Kolonien eine große Zukunft bevorstehe, und daß gewiß jedes andere Volk bereit sei, große Summen für deren Erwerb zu opfern. — Dem Redner wurde für seine vortrefflichen Darbietungen reicher Beifall zuteil.

** **Essener Colosseumtheater.** Sonntag abend findet die letzte Vorstellung des vorzüglichen Programms statt. Montag, den 16. November bringt die Direktion eine ganz auserlesene Künstlerschar heraus, die zu den besten der internationalen Bühne zählen, u. a. eine hochkünstlerische plastische Reproduktion von Meisterwerken der Goldschmiedekunst. Diese Darstellung ist von Prof. Reinhold Begas besonders empfohlen. Das neue Programm enthält 14 Aufführungen, auf die wir noch besonders zurückkommen.

Letzte Telegramme.

Die Bergungsarbeiten am Militärluftschiff.

Stettin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Die Bergungsarbeiten des Militärluftschiffes haben gestern den ganzen Tag über gedauert. 40 Mann hatten bis zum Abend zu tun, um den Motor, die Gondel und die Hülle zu bergen. Das Gestänge, die Seiten- und die Höhensteuerung blieben gestern noch auf der Wiese liegen. Gestern abend trafen 6 Mann vom Luftschifferbataillon ein, die heute die Bergungsarbeiten fortsetzten. Man hofft sie bis heute abend zu beenden.

Erneute Erdbeben im Vogtlande.

Plauen, 13. Nov. Der „Vogtl. Anzeiger" meldet aus Brambach: Gestern nachmittag 5,54 Uhr wurden wieder heftige Erdstöße wahrgenommen. Bis abends 7,06 Uhr wurden noch 6 leichte Erdstöße verspürt. Die Nacht und der heutige Vormittag sind ruhig verlaufen.

Großfürst Alexis schwer erkrankt.

Paris, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Der augenblicklich hier anwesende Großfürst Alexis ist schwer erkrankt. Er leidet an einer Lungenentzündung, die zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt. Der Großfürst ist bekanntlich ein Oheim des Zaren und Oberbefehlshaber der russischen Flotte.

Die deutsche Sondergesandtschaft beim Papst.

Rom, 13. Nov. Beim heutigen Empfang der deutschen außerordentlichen Gesandschaft im Vatikan überreichte der Führer der Gesandtschaft, von Schorlemer, dem Papst auch ein Handschreiben des Kaisers. Der Papst dankte herzlich und lud die Mitglieder der Gesandtschaft alsdann zu sich in seine Privatgemächer, wo er sich freundlich mit ihnen unterhielt.

Zur Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 13. Nov. Einer Depesche der Jeni Gazetta zufolge hat das Athener Zentralkomitee die Christen des Vilajets Janina bewaffnet. Weiter wird dem Blatt aus Skutari gemeldet, daß von Montenegro Waffen an die Muhamedaner in Podgoritza verteilt werden. Die Muhamedaner in Antivari zögern, die Waffen anzunehmen und verlangen, daß ihnen der Zweck der Bewaffnung mitgeteilt werde. Auch die Muhamedaner in Dulcigno weigerten sich, Waffen anzunehmen und beschlossen, auszuwandern.

Der Kaiser von China im Sterben.

Newyork, 13. Nov. Nach einer Meldung der Associated Preß aus Peking wurde ein kaiserliches Edikt bekannt gegeben, wonach Prinz Chun zum Regenten proklamiert wird. Prinz Chun ist ein Bruder des Kaisers. Der Sohn des Prinzen Chun, Puwei, ist zum mutmaßlichen Thronerben ernannt. Der sterbende Kaiser ist heute nachmittag in die Sterbekammer der verbotenen Stadt gebracht. — Nach einer weiteren Meldung liegt die Kaiserin-Witwe gleichfalls im Sterben.

Ein Theaterbrand in Newyork.

Newyork, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Brooklyns ältestes Schauspielhaus, das bekannte Park-Theater, wurde wenige Minuten nach Beendigung einer Matinee vollständig eingeäschert. Die Zuschauer konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, doch sind bei den Löscharbeiten zahlreiche Feuerwehrleute verletzt worden.

Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr und nachmittags 6 Uhr
Gelsenkirchen, Hohenzollernstr. 88, Saal im Hof:

:: Christliche Versammlung für Jedermann ::
zur Erweckung und Vertiefung biblischen Glaubenslebens

Eintritt frei! Eintritt frei!

10 Millionen Pakete.

Es sind in den letzten 20 Jahren schon sehr viele Fabrikate der Nahrungsmittelbranche in den Handel gebracht worden, welche sich zum Teil gut einführten und zum Teil auch, weil die Qualität und der wirkliche Wert der Ware nicht der hierfür inszenierten Reklame entsprach, schnell wieder vom Markte verschwunden sind. Back- und Puddingpulver sind auch schon vielerlei Marken in den Handel gebracht worden, aber keine Marke hat sich so schnell eingeführt und hat so schnell bei den Hausfrauen Anklang gefunden, wie das „Hansa", Back- und Puddingpulver der Firma Stahmer u. Wilms, Hamburg. Der Verkauf im ersten Geschäftsjahre betrug 10 Millionen Pakete.

Wie schon der gute Name „Hansa" seit Jahrhunderten in allen Ländern einen guten Klang und eine große Macht hatte, so ist auch heute das „Hansa"-Backpulver die größte treibende Kraft und Macht in jedem Haushalte, denn ohne dieses Präparat ist kein Kuchen oder Gebäck locker und leicht verdaulich zu bekommen.

„Hansa"-Puddingpulver zeichnet sich besonders aus durch seinen hohen Nährwert, es ist aus reinstem amerikanischen Maismehl hergestellt und enthält einen gewissen Prozentsatz phosphorsauren Salzes, welches besonders zur Hebung und Kräftigung des körperlichen Organismus beiträgt.

Alle Fabrikate sind chemisch rein und werden von ersten Nahrungsmittel-Chemikern regelmäßig untersucht.

Jos. Ahmann, Gelsenkirchen. Bochumerstr. 19.

Fernsprecher 910. **Engl. Neuheiten.** Fernsprecher 910.

Anerkannt feinste Anfertigung nach Mass.

Eleganter tadelloser Sitz. Billige Preise.

Jahres-Abonnement 3 Anzüge 165 Mk.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Modernes Kaufhaus **Gebr. Alsberg** G. m. b. H. Gelsenkirchen Bahnhofstr. 55.



Unser erster enorm billiger

Räumungs-Verkauf

in der Abteilung

Damen-Putz

beginnt heute.

Sämtliche noch vorhandenen Neuheiten werden ohne jede Rücksicht der früheren Verkaufspreise enorm billig ausverkauft.

Garnierte Damen-Hüte

mit aparten modernen Garnierungen in geschmackvoller Ausführung.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Räumungspreis	Räumungspreis	Räumungspreis	Räumungspreis
2.75 Mk.	4.75 Mk.	6.75 Mk.	9.50 Mk.

Sämtliche Modellhüte bis zur Hälfte im Preise ermässigt.

Kinder-Hüte weiß und farbig . . . . . Serie I **95** Pfg Serie II **1.25** Mk.

Besonders preiswerte Damen-Konfektion.

Engl. Paletots anliegende und lose Fas. Mk. 12.50, 11.50, 8.75

Sammet-Jacketts moderne Fassons mit Tressen-Garnitur . . . . . Mk. 16.75, 15.75, 12.75

Frauen-Paletots aus reinwollenem Tuch Mk. 26.00, 18.00, 15.75

Kimonos aus reinwollenem Tuch Mk. 22.00, 17.50, 14.50

1896 Für Schulerausbildung Staatlich prämiiert

Westdeutsche Zuschneide-Akademie

4135 — Kaiserplatz 12. —

Fachlehr-Anstalt für die **gesamtmoderne Damenschneiderei.**

Für erfolgreiche Ausbildung sowohl als Direktrice und selbständige Meisterin, wie für eigenen Bedarf wird garantiert. — Kostenlose Stellenvermittelung.

Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Lehrplan gratis und franko.

Telephon 1746. **Die Direktion.**

Feinstes alkoholfreies Erfrischungsgetränk

Gesundheitsfreund

hervorragendes wohlbekömmliches Sommer- u. Wintergetränk.

Aerztlich empfohlen.

Vor Nachahmung gesetzlich geschützt No. 95 448.

Alleiniger Fabrikant:

H. Hoffmann, Gelsenkirchen,

Telephon 964. Wilhelminenstrasse 66. Telephon 964.

9361 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



‚FABULA'

das Ideal des geraden Front-Korsetts.

‚FABULA'

macht jede Figur schlank, hält den Magen frei von Druck,

verursacht aussergewöhnliche Aufrechterhaltung des Körpers.

‚FABULA'

mit doppelten Hüftteilen verdoppelt die Haltbarkeit verleiht durch seine Konstruktion dem Körper unbehinderte Bewegungsfreiheit.

Den Allein-Verkauf für „FABULA" erwarben

Helene Davids & Co.,

Bahnhofstr. 85. Gelsenkirchen. Telephon 2058.

Institut für Beinkranke

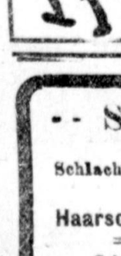
Döttger, Gelsenkirchen, Mathildenstraße 39.

Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr:

9784

Behandlung von Beinschäden, Krampfaderleiden, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Wassersucht, Hühneraugen usw.

Unter Garantie sicheren Erfolg.



Bonner Kraftzucker

trifft jede Woche frisch in

H. Strängers Drogenhaus,

Schalke, Gewerkenstrasse 9, ein.

-- Solinger Stahlwaren --

Rasiermesser unter Garantie.

Schlacht-, Brot- und Schinkenmesser, handgeschm.

Bestecke aller Art.

Haarschneidemaschinen 3, 7 u. 10 mm schn., M. 3.50

und sonstige Stahlwaren.

Schleifen und Reparieren sämtlicher Schneidewaren wird billigst sofort ausgeführt. 23166

Ernst Meis, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 52.

Empfehle den Bewohnern von **Schalke und Umgegend** meine mit allen Verbesserungen ausgestattete

mechanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

hierdurch angelegentlichst. In meiner Anstalt werden alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigkeit zusammengeballte Bettfedern wieder wie neu aufgelockert und gereinigt.

Neben gewissenhaftem Reinigen der Federn sichere ich schnelle und prompte Bedienung zu. Preise äußerst billig.

Heinr. Kahrmann sen.,

Viktoriastraße 29.

Gebr. Pianos u. Harmoniums

vorrätig. 9575

Pianofortehaus H. Weyand,

Bahnhofstraße 71.

In 5 Minuten

kann man sich Kognak, Rum und Likör selbst machen. Anweisung und Zutaten. 8847

Drogerie Kratze, Nordstr. 34.

Billige Eier

erzielt man ganz ohne Auslauf Herbst und Winter durch das großartig bewährte, von Landwirtschaftskammern erprobte und sehr empfohlene

— **Geflügelfutter „Nagut".** —

Alleinverkauf: **Drogerie Krahe,** Nordstr. 43

— Fernsprecher 1976. —

Gerichtlich beglaubigtes Gutachten:

Senden Sie gefl. umgehend zur Probe 1 Postpaket Geflügel-Nährsalz an Frau Elsbeth Greve, Lindau, Harz, und fügen Sie genaue Gebrauchsanweisung bei. Es soll das gleiche Nährsalz sein, das ich am 14. November 06 von Ihnen erhielt; ich bin sehr damit zufrieden, erhielt von 14 Hühnern im November noch 36 Eier, Dezember 124 Eier, Januar 120 Eier.

Lindau, Harz, 4. 2. 07. Mit Hochachtung **Emil Greve.**

Um meinen fernwohnenden Abnehmern den Weg zu sparen, errichtete ich folgende Verkaufsstellen: In Schalke: Drogerie **J. Schmitz,** Kaiserstraße, in Bismarck Drogerie **W. Wissing,** Bismarckstraße, in Bulmke Drogerie **Geldbach,** Heinrichstr., in Hüllen Drogerie **Geldbach,** Westfalenstraße.

Trotz der hohen **Schweinepreise** liefere ich bis auf weiteres 1a. **Schweine-Kleinfleisch,** garantiert gesunde, sauber bearbeitete inländische Ware, von 30 Pfund an, per Pfund 28 Pfg. Postkolli enthaltend 9 Pfd. 2.80 Mk. Garantie: Nichtgefallendes retour! Alles ab hier per Nachn. **A. Carstens, Altona 16.**

Jetzt 200 ff. Cigarren umsonst!

Aus Konkurs nur bis 22. Nov. 200 hochf. 8 Pfg. Cigarren **Mk. 11.—** und außerdem **200 gratis.** Geg. Nachnahme. Garantie: Rückzahlung. **J. J. Miles, Hamburg 36.**

Unter-Taillen

in allen Weiten, geben wir zur Hälfte des Wertes ab.

Gegen geringe Monatsraten von

2 Mark





ca. liefern wir

Zithern all. Art, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Musikwerke, selbstspielende, sowie **Trek-Instrumente mit Metallnoten, Automaten, Harmonikas, Grammophone,** garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.

Phonographen mit erstklassigen Hartgußwalzen. Ferner **photographische Apparate,** Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.

Man fordere illustrierten Katalog 278 gratis u. frei.

Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau I.**

Blatt Nr. 269. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 14. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 178.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

79. Auszahlung

von 300 Mark, 12. Auszahlung

von 600 Mark

der Unfall-Unterstützung der

Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung und des Volksgartens.

Infolge unverschuldeten Unfalls — Quetschung zwischen Kohlenwagen — starb der Förderaufseher **Hermann Gesinger-Rotthausen**, Schonnebeckerstraße 55a wohnhaft

Der Verunglückte war Abonnent der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" sowie des „Volksgartens" und wir zahlten infolgedessen auf Grund unserer Abonnenten-Versicherung

600 Mark

der hinterbliebenen Witwe aus.

Todesbescheinigung.

Bescheinige hierdurch, daß der Bergmann **Hermann Gesinger** in Ausübung seines Berufes am 10. d. Mts. zu Tode gekommen ist

Rotthausen, den 12. Oktober 1908.

Dr. Geck.

Unfallbescheinigung.

Der Bergmann **Hermann Gesinger** ist im Betriebe nachbenannter Schachtanlage tötlich verunglückt.

Zeche Dahlbusch III/VI, den 11. Oktober 1908.

Berg, Betriebsführer.

Quittung.

Von der Geschäftsstelle der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" die Unfall-Unterstützungssumme von

600 Mark

erhalten zu haben, bescheinigt

Gelsenkirchen, den 13. November 1908.

Frau Witwe **Hermann Gesinger.**

Es kriselt.

Immer lauter und bestimmter treten die Gerüchte auf, daß die Krisis in der Reichsregierung, die mit der Veröffentlichung des Kaiserinterviews ihren Anfang nahm, auch durch die Interpellationsdebatte nicht beseitigt worden ist. Wenn sich auch die Redner des Reichstages fast durchweg eine gewisse Reserve auferlegten, so konnten sie doch an dem persönlichen Regime nicht stumm vorübergehen; es fragt sich deshalb, ob der Kaiser sich mit der Debatte abfindet, oder ob er seinerseits den Fürsten Bülow dafür verantwortlich macht. Der Reichskanzler will, wie es heißt, schon in den nächsten Tagen dem Kaiser von neuem Vortrag halten und bei dieser Gelegenheit abermals die Vertrauensfrage stellen. Besonders in konservativen Kreisen, die mit dem Hofe Fühlung unterhalten, erzählt man sich, daß die Sonne Bülows im Untergange begriffen sei. Jedenfalls ist hinter den Kulissen in den letzten Tagen sehr eifrig gearbeitet worden. Nicht bloß die Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, sondern auch die Ministerialsitzung, die sich unmittelbar an die Reichstagsdebatten vom Mittwoch anschloß, wird mit der Kanzlerkrisis in Verbindung gebracht. Fürst Bülow selbst hat ja im Reichstage kein Hehl daraus gemacht, daß es ihm sehr schwer geworden sei, seine Demission zurückzunehmen. Er hat auch bei den Interpellationsdebatten den Eindruck eines müden Mannes gemacht, und seine engeren Freunde erzählen, daß er sich nach Ruhe sehnt. Wenn der Kanzler selbst sich nicht übereilt, und wenn auch innerhalb der Blockparteien der sehr lebhafte Wunsch besteht, einen Kanzlerwechsel, falls er unvermeidlich sein sollte, weiter hinauszuschieben, so spricht dabei die Rücksicht auf die Reichsfinanzreform mit, die erheblich gefährdet würde, wenn unmittelbar vor der ersten Beratung Fürst Bülow aus dem Amt scheiden sollte. Deshalb bemüht man sich, den Kanzler wenigstens noch bis zum Weihnachtsfest zu halten. Die zweite Schwierigkeit liegt in der Frage, ob wie bisher die ganze Verantwortlichkeit auf den Schultern eines Mannes ruhen oder ob die Last der Reichsgeschäfte geteilt werden soll. Es hat sich eben herausgestellt, daß die Verantwortung für die innere und äußere Politik, die ein Riese wie Bismarck tragen könnte, heute für einen einzigen Staatsmann zu schwer geworden ist. Entweder der Schwerpunk der Tätigkeit des Kanzlers liegt in der auswärtigen Politik, dann muß er die Zügel der inneren Politik am Boden schleifen lassen; oder er interessiert sich für die inneren Fragen; dann erhält das Auswärtige Amt eine gefährliche Selbständigkeit. Aber die Teilung der Verantwortlichkeit hat wieder die Gefahr einer gewissen Uneinheitlichkeit. Sie würde freilich erheblich vermindert, wenn für sämtliche Ressorts, wie von liberaler Seite gefordert wird, verantwortliche Reichsminister geschaffen würden. Gegen dieses Zugeständnis aber sträuben sich vorläufig noch die Verbündeten Regierungen. Von der Entscheidung der Frage, ob künftig an Stelle des Reichskanzlers zwei Personen treten sollen oder ob die ganze Machtfülle wieder in eine Hand gelegt werden soll, hängt natürlich in erster Reihe die Frage der Nachfolgerschaft ab. Bleibt es bei der Einheitlichkeit, dann dürfte irgend ein Grandseigneur Kanzler werden. Bei der Teilung der Gewalt hat Frhr. v. Marschall die meiste Aussicht für den auswärtigen, Herr v. Bethmann-Hollweg für den inneren Posten. Doch können solche Angaben bei der Unberechenbarkeit der kaiserlichen Entschließungen nur als unverbindlich gelten. Aber daß ein Kanzlerwechsel nicht mehr fern ist, dafür sprechen gewichtige Anzeichen.

*

Die Nationalliberalen und die Adresse an den Kaiser.

Die Nationallib. Korresp. schreibt: In der unfreundlichen, turbulenten Stimmung, die am Schluß der Mittwochssitzung die nicht übermäßig erforderliche Verteidigungsrede des Herrn von Dirksen und der melodramatische Royalismus des Abgeordneten v. Oldenburg-Januschau ausgelöst hatten, ist die Erklärung verloren gegangen, die namens der nationalliberalen Partei der Abg. Bassermann zu dem Antrag Raab abgab. Zunächst ist festzuhalten, daß es sich bei dem Vorgehen der Antisemiten nur um das agitatorische Stücklein eines Grüppchens handelte, dem die Massenbearbeitung Lebensberuf und Daseinsfreude ist. Der Gedanke, dem Kaiser eine Adresse zu überreichen, war bereits von einer großen Partei — der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft — angeregt und nach langen und ernsten Beratungen ad acta gelegt worden. Ein Sinneswandel, der der Aktion nun günstigere Aussichten verheißen hätte, war — das beweisen die paar Worte, die Herr v. Normann sprach — inzwischen nicht eingetreten und so war es politisch korrekt und zugleich von zwingender Logik, daß Herr Bassermann für die von ihm geführte Partei erklärte:

Unsere Fraktion war bereit, einem gemeinsamen Antrag der bürgerlichen Parteien, eine Adresse an S. M. den Kaiser zu richten, wozu wir nach Verfassung und Geschäftsordnung berechtigt sind, zuzustimmen. Da nach der soeben gehörten Erklärung einer großen Fraktion eine solche Uebereinstimmung, welche allein eine Wirkung zu verbürgen vermöchte, nicht zu erzielen ist, müssen wir zu unserem lebhaften Bedauern es ablehnen, den Gedanken einer Adresse weiter zu verfolgen. Zufolge dessen werden wir auch gegen den Antrag, den Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung auf die Tagesordnung zu bringen, stimmen.

Die Nationalliberalen also — das bitten wir festzuhalten — waren durchaus bereit, der Entsendung einer Adresse an den Kaiser zuzustimmen. Aber doch nur eine Adresse, die, da die Beteiligung der Sozialdemokratie mit Rücksicht auf die bei solchen Gelegenheiten nun einmal unvermeidlichen höfischen Formen und Formeln nicht zu erreichen war, zum mindesten sämtliche bürgerlichen Parteien geschlossen gezeigt hätte. Das war gegenüber der strikten Weigerung der Konservativen nicht zu erzielen. Von der Adresse eines Rumpfparlaments aber, zu dem sich für diesen einen Fall die bürgerliche Linke mit dem Zentrum zusammenschloß, vermochte die nationalliberale Fraktion sich nichts zu versprechen. Die hätte keinen Eindruck gemacht. Im Lande nicht und beim Träger der Krone, der, wie diese letzten Tage wieder gezeigt haben, nicht gerade zu den Sensitiven gehört, auch nicht. So blieb ihr nichts übrig als der Verzicht.

Die Unterrichtung des Kaisers

Berlin, 13. Nov. Der heute stattfindende Zusammentritt des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten war, so schreibt man der „Köln. Ztg." aus Berlin, seinerzeit durch den Reichskanzler angeregt worden, um die schwebenden Fragen der auswärtigen Politik, in erster Linie die orientalischen Angelegenheiten und dann auch den inzwischen seines gefährlichen Charakters entkleideten Fall von Casablanca zur Erörterung zu bringen. Als die erste Anregung erfolgte, waren die Aeußerungen des Kaisers noch nicht veröffentlicht worden, und es konnte daher ihre Besprechung noch nicht in Betracht gezogen werden. Es ist aber wohl selbstverständlich, daß man sich jetzt auch mit ihnen beschäftigen wird, da sie gerade für Fragen der auswärtigen Politik von erheblicher Bedeutung sind. Ebenso ist mit voller Sicherheit anzunehmen, daß auch im letzten preußischen Ministerrat die Aeußerungen des Kaisers erörtert worden sind, daß die Minister ihre Ansichten über die dadurch geschaffene Lage ausgetauscht haben. Das Gegenteil wäre unnatürlich, denn nichts bewegt das Volk jetzt so wie die Frage des persönlichen Regiments. Im Reichstag ist die Frage aufgeworfen worden, ob der Kaiser auch wirklich über alle hiermit im Zusammenhange stehenden Vorgänge ausreichend unterrichtet worden sei, und es wurde eine solche genaue Unterrichtung als unbedingt nötig bezeichnet. Ein Zweifel daran, daß diese Unterrichtung des Kaisers in umfassendster Weise geschehen sei, ist, soweit man hier die Dinge kennt, nicht statthaft. Ohne Rücksicht darauf, ob die betreffenden Artikel den Kaiser angriffen oder nicht, sind ihm nicht etwa Auszüge, sondern die vollständigen Artikel derjenigen Zeitungen vorgelegt worden, die sich in beachtenswerter Weise mit den Aeußerungen des Kaisers beschäftigten. Da

---

Die weiße Frau von Oldensloe.

Original-Roman von O. Elster.

9 (Nachdruck verboten.)

Erschöpft sank sie in die Kissen zurück. Mein Stiefvater reiste aber an demselben Tage noch fort.

Ich wollte meine Mutter fragen, welcher Art das Geschäft sei, das zu meinen Gunsten gemacht werden sollte. Ich war ja fast neunzehn Jahre alt und besaß doch schon Verständnis genug, um die Geschäfte meines Stiefvaters beurteilen zu können. Aber meine Mutter wurde so schwach und geriet in solche Aufregung, als ich davon anfing, daß ich es nicht wagte, darauf zurückzukommen.

Acht Tage waren verflossen. Ich saß am Abend neben dem Bett meiner Mutter und las ihr vor, als heftig an der Korridortür geklingelt wurde. Das Dienstmädchen öffnete, mein Stiefvater war zurückgekehrt, entledigte sich seines Mantels, und kam mit schweren Tritten auf das Schlafzimmer meiner Mutter zu. Ich wollte mich in mein Stübchen zurückziehen, aber meine Mutter bat mich zitternd, zu bleiben, sie merkte an den unsicheren Schritten meines Stiefvaters, in welchem Zustande er sich befand.

Rücksichtslos die Tür öffnend und sie wieder zuwerfend, trat er ein. Sein Gesicht war vom Wein gerötet, seine Augen verglast, seine Stimme lallte und sein Lachen klang roh und prahlerisch.

„Gut, daß Du noch wach bist, Minna," lallte er, ohne mich zu bemerken, der ich mich in eine Ecke des Zimmers zurückgezogen hatte. „Ich bin heute Mittag schon zurückgekehrt, habe aber im „Weißen Roß" einige gute Freunde getroffen, mit denen ich das gute Geschäft gefeiert habe, das ich in Oldensloe abgeschlossen habe."

„So warst Du bei der Frau Gräfin?"

„Ja," lachte mein Stiefvater. „Die Alte sträubte sich zuerst etwas, als ich ihr aber schärfer auf den Leib rückte und einen hübschen Prozeß in Aussicht stellte, da gab sie klein bei und rückte die Papiere heraus — d. h. sie stellte mir eine Anweisung auf ihren Bankier aus und ich habe schon die 20 000 Taler in guten 5prozentigen Papieren erhoben. Das macht das Jahr 800 Taler Rente für Dich und 200 Taler Rente für Deinen Schlingel von Sohn. Jetzt seid Ihr für Euer ganzes Leben gesichert."

„Ach, ich werde die Rente nicht lange mehr brauchen."

„Dummes Zeug! Wenn der Frühling kommt, wirst Du wieder gesund werden. Ich werde das Geld sicher auf Deinen Namen anlegen, Du kannst Dich darüber beruhigen, und Dein Sohn wird es mir noch einmal danken, daß ich so energisch für ihn eingetreten bin."

„Nun, ich danke Dir auch, Karl, aber nötig war es wohl nicht . ."

„Was verstehst Du von Geschäften! Aber ich bin jetzt müde und will mich schlafen legen. Morgen sprechen wir mehr von der Sache. Gute Nacht!"

Er schwankte hinaus, ohne mich bemerkt zu haben. Ich eilte auf meine Mutter zu.

„Mutter, was war das für ein Geschäft?" fragte ich hastig, „welches der Stiefvater mit der Gräfin Oldensloe abgeschlossen?"

„Ach, lieber Sohn, ich kann es Dir nicht erklären! Jetzt nicht — quäle mich nicht damit, ich bitte Dich . . ich bin so matt, so müde . . Du kannst ja Deinen Stiefvater fragen."

Ein Hustenanfall erschütterte ihre Brust und einige Blutstropfen traten ihr auf die Lippen. Erschreckt hob ich sie etwas empor und flößte ihr von der Medizin ein. Der Anfall ging vorüber, aber zum Tode erschöpft lag sie in den Kissen, ich konnte sie um nichts mehr fragen.

Von diesem Tage an ging es rasch mit ihr zu Ende. Es waren fürchterliche Wochen für mich. Einerseits mußte ich meine ganze Arbeitskraft zusammennehmen, um in dem Examen gut zu bestehen, andererseits drohte jeder Tag, mir meine arme Mutter zu nehmen.

Die letzte Freude, welche ich ihr bereiten konnte, war die Nachricht, daß ich das Examen mit „ausgezeichnet" bestanden hatte. Ueber ihr blasses, eingefallenes Gesicht glitt ein freudiger Schimmer, sie legte die magere, fieberheiße Hand auf mein Haupt und sagte: „Ich danke Dir, Gundokar, mein lieber, guter Sohn. Jetzt kann ich ruhig sterben, ich weiß, daß Du Deinen Weg schon machen wirst, Du bist fleißig und brav und mein Segen wird Dich stets begleiten."

Ich küßte weinend die Hand meiner Mutter und bat sie, nicht vom Sterben zu sprechen. Dabei wollte mir aber selbst das Herz vor Leid und Kummer fast brechen, denn ich wußte wohl, daß der Tod schon zu Häupten des Lagers meiner armen Mutter stand.

„Was willst Du denn studieren, mein lieber Junge?" fragte die Kranke. „Ich denke, Du wirst, wie Dein Onkel — Dein Stiefvater wollte ich sagen, Jurist werden."

„Nein, Mutter," entgegnete ich, „an der Juristerei hat mir der Onkel den Geschmack verdorben."

Ich bereute das Wort, das meine Mutter verletzen mußte. Aber es entsprang meiner innersten Ueberzeugung.

„Ich passe nicht zum Juristen," fuhr ich fort. „Ich habe mehr Interesse an den alten Sprachen, an Geschichte, Literatur und Kunst, und so will ich denn Philosophie und alte Sprachen studieren."

„Ich verstehe nicht viel davon, Gundokar," entgegnete meine Mutter. „Aber, Du bist verständig genug, zu wissen, was Du tust. Du wirst ja auch keine Not leiden, Du weißt, daß Dir eine Rente zusteht . ."

„Ja, bis zu meinem fünfundzwanzigsten Jahre."

O, auch noch weiter, frage nur Deinen Stiefvater."

Ich kam jedoch in den nächsten Tagen nicht dazu, hatte auch keine Lust, denn meine arme Mutter wurde schwächer und am ersten Ostertage, als die Glocken feierlich zur Kirche einluden, um das Fest der Auferstehung zu feiern, entschlummerte meine arme, liebe, gute Mutter in meinen Armen.

So war ich denn vater- und mutterlos, ein Jüngling von 19 Jahren, der das Leben noch nicht kannte, unerfahren in allem, was Bezug auf das praktische Leben besitzt. Ich mußte schon dem Stiefvater und Vormund die Ordnung unserer Angelegenheiten überlassen, aber der Beschluß stand bei mir fest, daß ich mich, sobald es das Gesetz gestattete, von der Bevormundung dieses Mannes frei machen wollte. In meinem ersten Schmerz klagte ich ihn an, daß er durch seine Brutalität den frühen Tod meiner armen Mutter verschuldet hatte.

Es war auch etwas Wahres dran. Denn eine sanfte, gute Behandlung, eine liebevolle Pflege, würde das Leben meiner Mutter sicherlich verlängert haben.

Ihr erster Gatte, mein Vater, war recht rauh und mürrisch gewesen; aber im Grunde hatte er meine Mutter von Herzen lieb und seine Zärtlichkeit ihr gegenüber zeigte sich oft in der liebenswürdigsten Weise, wenn er in ihr blasses, trauriges Gesichtchen sah. Nur die eigenartigen Verhältnisse seines Lebens hatten schwer auf ihm gelastet, und ihn ernst und mürrisch gemacht.

Mein Stiefvater aber quälte und peinigte meine Mutter mit hinterlistigem Hohn und feiger Brutalität. Meine Mutter ahnte, daß er sie nicht aus Liebe geheiratet hatte, sondern aus einer niederen Geldspekulation. Wie recht ich hatte, das sollte ich erst später erfahren.

Nach dem Begräbnis meiner Mutter ließ mich mein Onkel —

die meisten Auslassungen dem Kaiser ungünstig waren, so war es eine natürliche Folge, daß auch die meisten der vorgelegten Artikel das kaiserliche Verhalten in entsprechender Form behandelten. Nach dieser Seite ist alles geschehen, um dem Kaiser ein durchaus richtiges Bild von der Lage zu geben, so wie sie in der Presse dargestellt worden ist. Ebenso sind ihm die ausführlichsten Berichte über die Verhandlungen im Reichstag übersandt worden, so daß der Vorwurf einer unzureichenden Berichterstattung nach dieser Seite hin nicht aufrechterhalten werden kann. Eine solche schriftliche Unterrichtung genügt aber doch wohl nicht, sondern man darf sagen, daß der verantwortlichen Stelle, d. h. dem Reichskanzler die Pflicht erwächst, dem Kaiser über alles Geschehene und die dadurch geschaffene Lage auch mündlich Vortrag zu halten, so bald das irgendwie möglich sein wird. Nicht nur durch das geschriebene Wort, sondern auch mündlich sollte doch der Reichskanzler den Kaiser darüber aufklären, in welcher Weise in der Presse und im Reichstage über ihn geurteilt worden ist und gerade vom monarchischen Standpunkte aus ist es notwendig, daß der Kaiser über die herrschende Stimmung in keiner Weise im unklaren gelassen werde. Wenngleich der Reichstag zu bestimmten tadelnden Beschlüssen nicht gekommen ist, so hat sich doch die Stimmung im Hause so klar abgezeichnet, daß ihr gegenüber von Beschönigungen nicht mehr die Rede sein darf. Gewiß muß eine solche mündliche Darlegung für den Reichskanzler peinlich sein, aber die ernste Lage erfordert, daß er sich über das Gefühl hinwegsetze und unverhohlen und ungeschminkt dem Kaiser sage, wie man im Volke denkt und was man im Volke erwartet.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 13. Nov.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär von Bethmann-Hollweg, Unterstaatssekretär Wermuth und Direktor im Reichsamt des Innern Caspar. Das Haus ist schwach, die Tribünen mäßig besetzt.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1.17 Uhr. Tagesordnung: Interpellation des Abg. Hompesch (Ztr.) über

Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

in Verbindung mit der Interpellation der Abgg. Albrecht (Soz.) und Gen. über Maßnahmen gegen die Folgen der wirtschaftlichen Krisis.

Auf eine Anfrage des Präsidenten erklärt sich Staatssekretär von Bethmann-Hollweg zur sofortigen Beantwortung bereit.

Bei der Begründung der Interpellation des Zentrums führt Abg. Dr. Pieper (Ztr.) aus: Eine Arbeitslosigkeit wie in gegenwärtigen Umfange sei seit dem Jahre 1902 nicht mehr beobachtet worden. Nicht allein in Deutschland, sondern auch im Ausland, besonders in England, wird die gegenwärtige Krisis empfunden. Am schlimmsten leide das Baugewerbe. Neben den Arbeitern werden auch die kleinen Handwerker und die Industrie, die auf den Massenkonsum zugeschnitten ist, in Mitleidenschaft gezogen. Selbst die Mitgliederzahl der Krankenkassen ist bereits infolge dieser Krisis im Rückgange begriffen. Weite Kreise der Arbeiterschaft sind der Ueberzeugung, und wir mit ihnen, daß zunächst die öffentlichen Körperschaften, Reichstag und Gemeinden Abhilfsmaßnahmen treffen müssen. Dann muß auch endlich der Frage der Arbeitslosenversicherung nähergetreten werden. Die Militär- und Marineverwaltung, für die alljährlich viele Millionen für Bauten bewilligt werden, sollten die im vorigen Etat bewilligten Mittel sofort verwenden und die bewilligten Arbeiten ausführen lassen. Bei diesen Arbeiten sind natürlich die inländischen Arbeiter den ausländischen vorzuziehen. Auch bietet sich hier für die Wohltätigkeitsvereine Gelegenheit, durch Vergebung von Arbeiten einzugreifen, ebenso für die wohlhabenden Privatpersonen und Baugesellschaften. Eine Arbeitslosenzählung ist die Vorbedingung für alle diese Maßnahmen. Die Arbeitslosenzählung betrifft aber nur die gelernten Arbeiter. Ueber die ungelernten Arbeiter fehlt bisher jede Uebersicht. Die bisherigen örtlichen Arbeitsnachweise müssen möglichst auf das ganze Reich ausgedehnt werden. Für die auf weitere Entfernungen überwiesenen Arbeiter sollte eine Eisenbahnfahrtermäßigung eintreten. Die Wanderarbeitsstätten müßten ausgebaut werden. Die nichtorganisierten Arbeiter sollten durch Kommunalnotstandsarbeiten unterstützt werden. Durch Tarifverträge zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern würde eine zuverlässige Maßnahme zur Verhütung von Arbeitslosigkeit gegeben sein. Das dringendste bleibt für Deutschland, das sich besonders seiner Sozialpolitik rühmt, sofortige Inangriffnahme von Notstandsbauten.

Zur Begründung der sozialdemokratischen Interpellation führte der Abg. Molkenbuhr (Soz.) aus: Bisher kam die Arbeitslosigkeit alle Jahrzehnte einmal vor. Jetzt sind erst 6 Jahre verflossen. Das ist eine Folge der von den Kapitalisten angestrebten Regelung von Produktion und Konsum, denn das Trustwesen hat mindestens eine Arbeitseinschränkung und somit Arbeiterentlassungen zur Folge. Daß wir gegenwärtig eine Krisis haben, ist unbestreitbar; trotzdem tut die Regierung nichts. Muß sie denn immer geschoben werden? Könnte sie nicht einmal die Initiative ergreifen, angesichts der Tatsache, daß die Arbeitseinschränkung weiter um sich greift. Zu der darniederliegenden Gewerbe-, Industrie- und Bautätigkeit kommt das Stilliegen der Seeschiffahrt, die Klagen der Hamburger Reeder sprechen deutlich dafür. Aus den Angaben der Reichsarbeitsblätter ergibt sich die Zahl der Arbeitslosen gegenwärtig auf rund 420 000. Tatsächlich dürfte diese Zahl erheblich höher sein. Die Arbeitslosenversicherung ist dringend notwendig. Die Arbeitslosigkeit wirkt geradezu verderbend auf das Leben und die Gesundheit der Arbeiter und vermehrt schließlich die Zahl der Landstreicher und Eigentumsvergehen. Im Jahre 1900 betrug die Zahl der Besucher der Bodelschwinghschen Wandererarbeitsstätten 20 000, im Jahre 1907 bereits 38 900 Arbeiter, die nicht die Arbeit scheuenden sind Opfer der wirtschaftlichen Verhältnisse. Seit August dieses Jahres haben die Getreide-, Fleisch- und Butterpreise eine steigende Tendenz, und bei rückgehenden Löhnen eine Steigerung der Lebensmittelpreise im Gefolge. Derartige Zustände sind eine schwere Anklage gegen die gesetzgebende Körperschaft. Das Vermögen der Reichen ist um Milliarden gestiegen. Leider durchkreuzt die Regierung das Streben der Arbeiter, sich zur Besserung ihrer Lage zu organisieren. Wie der Staat in seinem Bergrevier, so erklärt auch der Eisenbahnminister, der Staat dürfe im Interesse der Privatinteressenten nicht zu hohe Löhne schaffen. In nächster Zeit werden zahlreiche Bauten an Eisenbahnen und Kanälen nötig sein, die jetzt ausgeführt werden könnten. Das Zentrum ist durch die Flotten-, Heeres- und Kolonialpolitik mit schuldig an den jetzigen Zuständen und den notwendigen neuen Steuern. Die Zahl der Arbeitslosen hat gezeigt, daß eine Reichsarbeitslosenversicherung sehr wohl möglich ist. Bekommt jeder von den 420 000 Arbeitslosen pro Tag 2 Mark, so wären 220 Millionen jährlich erforderlich und diese könnten sehr gut aufgebracht werden. Die gegenwärtige Zeit liegt besonders günstig zur Einführung des Neunstundentages. Ihnen, nach rechts gewandt, sind diese 220 Millionen zu viel. Als Sie den Arbeitern das Brot versteuerten, da hätten sie die Zölle gern noch höher bemessen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg: Zu meinem Bedauern kann ich keine neuen Mitteilungen geben

über das große Grubenunglück.

Der Chef der preußischen Bergverwaltung und der Oberbergshauptmann haben sich sofort an den Ort der Katastrophe begeben. Die über diesen Gegenstand eingebrachten Interpellationen werden Gelegenheit geben, im Reichstage darüber zu verhandeln. Der Abg. Molkenbuhr hat die Frage der Arbeitslosigkeit zum Anlaß genommen, gegen die Staats- und Gesellschaftsordnung Angriffe zu richten. Ich will mich darauf nicht einlassen. Die gegenwärtige wirtschaftliche Krisis hat im wesentlichen internationale Ursachen. Sie besteht in einer wirtschaftlichen Depression, die sich in allen Staaten geltend gemacht hat. Wir können froh sein, daß der Niedergang der wirtschaftlichen Verhältnisse bei uns nicht so plötzlich und so scharf hervorgetreten ist, wie in vielen anderen Staaten. Unsere Ausfuhr hat im vorigen Jahre im viel geringeren Maße nachgelassen, als die Ausfuhr anderer Länder. Die Lage des Arbeitsmarktes ist bei uns in Deutschland durchaus keine einheitliche, so daß nicht leicht ein richtiges Bild gewonnen wird. Am wenigsten günstig sind die Verhältnisse der Roheisenerzeugung, der Stahl- und Eisengießereien, im Baugewerbe, der Schneider und der Wäscheindustrie. Günstig ist es in der Stein- und Braunkohlen-, Kali-, Chemischen-, Zement- und Nahrungsmittelindustrie, sowie in der Eisenbahnbau- und Maschinenindustrie. In den meisten Gewerbezweigen scheint eine Besserung der Arbeiterverhältnisse bevorzustehen. Die

Ausgestaltung der Wanderarbeitsstätten

und Verpflegungsstätten wird im wesentlichen Aufgabe der Einzelstaaten. In der preußischen Eisenbahn-Bauten- und Forstverwaltung liegen die Verhältnisse durchwegs günstig. In den Bergrevieren Oberschlesiens und an der Saar besteht sogar noch ein Arbeitermangel. Die preußische Eisenbahnverwaltung hat ihre Arbeiten zwar etwas einschränken müssen, aber keine Arbeiterentlassungen vorgenommen. Die Vergebung der für 1909 vorgesehenen Staatsbauten werden beschleunigt werden. Die Heeresverwaltung, sowie die Reichspost- und Telegraphenverwaltung, werden ebenfalls in dieser Richtung vorgehen. Sowohl im Reiche wie in der preußischen Verwaltung sind Maßnahmen zur Verminderung der Arbeitslosigkeit getroffen worden bevor der Reichstag dazu die Anregung gegeben hat. Wenn über die Beschäftigung von ausländischen Arbeitern geklagt wird, so sind für gewisse Arbeiten, z. B. Kanalbauten, inländische Arbeiter gar nicht zu bekommen. So sind bei den Bauten der großen Schiffahrtswege Berlin-Stettin Arbeiter nach kurzer Zeit wieder davongegangen, so daß die Bauverwaltung gezwungen war, ausländische Arbeiter zu beschäftigen. Ein spezielles Mittel, den gewerblichen und industriellen Stockungen und damit der Arbeitslosigkeit zu steuern, gibt es nicht. Es gehört zu einer richtigen Politik, daß wir in erster Linie die Industrie und die Arbeiter in ihrer Leistungsfähigkeit erhalten. Unsere Wirtschaftspolitik ist bestrebt gewesen, unseres Außenmarktes bemüht, dieses Ziel durch günstige Handelsverträge zu erreichen. Unsere Inlandspolitik ist bestrebt gewesen, den inneren Markt zu heben. Wenn wir an diesem Grundsatz festhalten, werden wir die Wirkungen solcher Krisen abschwächen. (Beifall.)

Abg. Stresemann (Natlib.) führt aus, daß wir eine allgemeine dauernde Krisis haben. Wir haben auf dem Weltmarkt, insbesondere auf dem amerikanischen Markt, in Japan einen neuen Konkurrenten bekommen. Die Arbeitslosigkeit ist deshalb weniger empfindlich, weil der deutsche Arbeitgeber bemüht ist,

Arbeiterentlassungen möglichst zu vermeiden.

Die Arbeiterschaft darf nicht immer als der alleinige Konsument hingestellt werden. Der Zoll ist nicht der einzige Regulator des wirtschaftlichen Lebens. Die Handelsverträge haben zur Hochkonjunktur geführt und auch die Arbeiter haben ihre Vorteile gehabt. Die sofortige

Einführung des Neunstundentages

ist in Verbindung mit diesen Fragen nicht so dringend. Hätten wir nicht die Flotten- und Heerespolitik getrieben, so würden die Arbeiter es heute wohl noch mit einer Krisis zu tun haben. (Sehr richtig.) Noch 1892 hat der verstorbene Liebknecht von der Arbeitslosenversicherung als von einer Träumerei gesprochen. Spotten Sie daher nicht über unsere Sozialpolitik. Wir haben schon viel erreicht, mehr wird noch erreicht werden, namentlich hinsichtlich der Arbeitslosenversicherung und der Witwen- und Waisenfürsorge. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Carstens (Freis. Vpt.): Die Unternehmer sind in dem letzten Jahrzehnt wesentlich sozialer geworden, die Arbeiterschaft dagegen ist heute erheblich unternehmerfeindlich. Daß die Notstandsarbeiten nicht wie gewöhnliche Arbeiten bezahlt werden können, ist selbstverständlich, damit sie nicht als ständige Einrichtungen schließlich gelten. Für eine stetige Wirtschaftspolitik ist vor allem Stetigkeit in der auswärtigen Politik notwendig. (Beifall links.)

Abg. Henning (Kons.): Auch wir sprechen den braven Bergleuten zu dem schweren Unglück unsere Sympathie aus. Bei der Arbeitslosenversicherung wird es schwer sein, die Arbeitsscheuen von den anderen zu trennen. Bei einer richtigen Arbeiterverteilung unter den einzelnen Ortschaften, zwischen Stadt und Land würde von einer Arbeitslosigkeit nicht die Rede sein. Vor einer Reichsversicherung warne ich. Die

Gründung von Notstandskassen

ist zu empfehlen. (Beifall links).

Abg. Gotheim (Freis. Vg.): Der bedeutende Faktor auf dem innern Markte ist nicht die Landwirtschaft, sondern die anderen Erwerbszweige. Wir verlangen, daß in Reichs- und staatlichen Verwaltungen möglichst nur inländische Arbeiter beschäftigt werden. Ein Anziehen der Konjunktur ist jetzt in Amerika nach der Präsidentenwahl nicht zu erkennen. Es ist Pflicht aller Reichs-, Staats-, und Kommunalbehörden, die Not der Arbeitslosen durch Beschäftigung in ihren Betrieben zu beheben.

Darauf wird die weitere Beratung auf morgen 11 Uhr vertagt, außerdem Petitionen.

Schluß 5¾ Uhr.

Kurze politische Meldungen.

Kaiser Wilhelm soll, wie die niederländische Zeitung „Vaterland" behauptet, während des russisch-japanischen Krieges in einem persönlichen Schreiben an die Königin Wilhelmine gedroht haben, Deutschland werde die niederländischen Häfen kouperen, falls die Niederlande nicht sofort Verteidigungsmaßregeln zum Schutze gegen England träfen. Daraufhin habe der damalige Ministerpräsident Kuyper ohne Wissen und Befragen der Generalstaaten einige Hafenbefestigungen verbessern lassen. Die letzte Reise des Kaisers nach Amsterdam, während deren er der Königin Wilhelmine als besonderes Geschenk das Nordseeabkommen anbot, sei als eine Kundgebung des Dankes für die Erfüllung seiner Wünsche zu betrachten. — In dieser Zeit der „Enthüllungen" geben wir diese Mitteilungen wieder, ohne im geringsten für ihre Richtigkeit garantieren zu können.

*

Das Verbot des Auslegens der „Zukunft" auf den Bahnhöfen der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung ist wieder aufgehoben worden. Durch diese Maßnahme erscheint erst recht das Verbot in einem eigentümlichen Lichte, zumal da es doch weiter nichts als eine Herrn Harden sehr willkommene Reklame bedeutete.

*

Der Verband der Weinhändler Westfalens beschloß einstimmig gegen die Weinsteuer Einspruch zu erheben.

*

Kardinal-Erzbischof Fischer in Köln hat dem Pater Schmidt, der in Düsseldorf und anderen Städten Vorträge über Ibsen gehalten hatte, jedes fernere Auftreten in der Erzdiözese Köln verboten.

*

Im Prozeß Schücking beantragte der Vertreter der Anklage, gegen den Angeschuldigten auf Grund der §§ 2 und 16,3 des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852 auf Dienstentlassung zu erkennen. Außerdem beantragte er, dem Angeschuldigten die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

*

Von dem Hoflager des Großherzogs von Luxemburg ist folgender Krankheitsbericht eingetroffen: „Bei dem Großherzog war schon seit einiger Zeit infolge der krankhaften Vorgänge im Zentralnervensystem in Verbindung mit der einseitigen Lähmung eine Störung der Sprache eingegangen. Teilweise als Folge der Sprachstörung, teilweise auch als Folge der Erkrankung im Zentralnervensystem selbst ist eine allmähliche Einschränkung der Geisteskräfte des Großherzoges eingetreten. In den letzten Monaten ist durch wiederholte kleine Schübe des krankhaften Prozesses, abgesehen von dem Fortschritt und der Ausbreitung der Lähmung auch Sprache und Schrift vollständig verloren gegangen. Gleichzeitig damit ist das geistige Denkvermögen auf die einfachsten Dinge eingeschränkt worden. Der Großherzog von Luxemburg kann daher von ärztlicher Seite nicht mehr als dispositionsfähig erklärt werden."

*

Ein Telegramm aus Lemberg meldet uns: Eine Ausstellung preußischer Waren zum Zwecke ihrer Boykottierung veranstaltet das bekannte galizische Boykottkomitee mit Hilfe der Liga Narodowa in der Zeit vom 6. bis 31. Dezember in Lemberg. Daneben werden solche galizischen bezw. österreichischen Waren ausgestellt werden, welche die preußischen und deutschen zu verdrängen geeignet sind.

*

Nach allgemeiner Anschauung ist der Kaiser von China schwer krank. Seine Kräfte sind im Abnehmen begriffen. Im Volke läuft sogar das Gerücht, er sei bereits tot und sein jüngerer Bruder sei in den Palast gebracht worden. Der Kaiser leidet seit zehn Jahren an chronischer Nierenentzündung, zu der sich jetzt noch Zuckerkrankheit Hüftweh und sonstige Leiden gesellt haben.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* Bochum, 13. Nov. Im hiesigen evangelischen Vereinshause tagte die Jahresversammlung der westfälischen Gruppe der Freien kirchlich-sozialen Konferenz. Nachmittags wurde die Generalversammlung der Konferenz abgehalten, die zunächst den Jahresbericht des Vorstandes entgegennahm, den Vorstand durch Zuwahlen ergänzte und sodann in eine Besprechung apologetischer Aufgaben gegenüber der freidenkerischen Propaganda eintrat. Abends fand eine öffentliche Versammlung statt. Als Hauptreferent des Abends behandelte Gewerkschaftssekretär Oberhoffel-Oberhausen das Thema: Der Arbeiterstand und die Kirche. Die Rede galt in ihrer Hauptsache der Propaganda für die christlichen Gewerkschaften. Das Korreferat lag in den Händen des Pastors G. v. Bodelschwingh-Dünne, eines Sohnes des bekannten Begründers der Wohlfahrtsanstalten in Bethel.

* Dortmund, 13. Nov. Der Bierverleger Johann Georgsch wurde unter dem Verdachte, seine Frau erwürgt und die Leiche beseitigt zu haben, verhaftet. G. hat sich am 2. d. Mts. mit seiner Frau gestritten und ist diese seit jener Zeit nicht mehr gesehen worden.

* Hagen, 13. Nov. Von dem Personenzuge Düsseldorf-Schwerte, welcher abends 10 Uhr 9 Minuten die hiesige Station berührt, wurde im Bahnhof ein Lokomotivheizer, welcher den Zug 10 Uhr 40 Minuten ab hier nach Düsseldorf fahren wollte, erfaßt und vollständig zermalmt.

---

ihn Vater zu nennen, konnte ich mich nicht überwinden — in sein Zimmer rufen.

Er saß vor seinem Schreibtisch mit einer Abrechnung in der Hand.

„Setze Dich daher," sagte er, indem er auf einen Stuhl neben dem Schreibtisch wies. „Ich habe mit Dir zu sprechen."

Ich gehorchte.

„Du weißt," fuhr er fort, „daß die gräfliche Familie Oldensloe Dir eine Rente von 200 Talern zu Deiner Ausbildung überwiesen hat."

„Ja, ich weiß es."

„Bis zu Deinem fünfundzwanzigsten Jahre ...."

„Meine Mutter sagte mir, daß ich diese Rente auch später noch beziehen würde," unterbrach ich ihn, leider, denn hätte ich ihn vollenden lassen, so wäre mir seine Schurkerei schon damals klar geworden.

Er sah erstaunt auf. Eine leichte Röte überflammte sein Gesicht. Aber er faßte sich rasch.

„Ach, Du weißt," sagte er. „Was hat Dir Deine Mutter sonst noch gesagt?" setzte er mit einem lauernden Seitenblick hinzu.

„Nichts. Sie hat mich an Dich verwiesen."

Mein Onkel schien aufzuatmen. Ein spöttisches Lächeln zuckte um seine Lippen.

„Gut, gut, so werde ich Dir alles erklären," sprach er hastig. „Ich habe mit der gräflichen Familie verhandelt, um statt einer Rente für Dich ein Kapital zu erhalten, womit diese Rente bestritten werden soll. Das Kapital soll bei Deinem fünfundzwanzigsten Lebensjahre Dein Eigentum werden. Ich habe das Kapital — es sind fünftausend Taler — bei der Staatsbank in guten fünfprozentigen Papieren hinterlegt; sieh hier eine Quittung der Bank. Das Kapital steht auf Deinen Namen, kann Dir also nicht verloren gehen. Ich werde Dir bis zu Deiner Volljährigkeit die Zinsen pünktlich alle Vierteljahre auszahlen. Nachher kannst Du dieselben selbst bei der Bank erheben. Bist Du zufrieden damit?"

„Ja, aber Du sprachst doch von einer größeren Summe."

„Das ist eine andere Sache," unterbrach er mich barsch. „Darüber werden wir später einmal sprechen, wenn der Nachlaß Deiner Mutter gerichtlich geordnet wird. Für jetzt ist das alles, was ich Dir zu sagen habe. Welche Universität willst Du beziehen? Ich lasse Dir völlig freie Wahl."

„So möchte ich nach Heidelberg".

„Gut, Du kannst tun und lassen was Du willst, Du bist ja ein verständiger Mensch. Lebewohl, ich habe noch andere Geschäfte . ."

Er reichte mir die Hand achtlos hin. Ich berührte sie kaum und entfernte mich rasch, froh, einer längeren Auseinandersetzung überhoben zu sein.

Nach acht Tagen reiste ich nach Heidelberg ab, ein freier Mensch, aber auch ein einsamer Mensch, den keine Liebe und Sorge auf den Weg in das Leben begleitete.

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein,
Wer will des Stromes Hüter sein?
Lieb Vaterland, kannst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht, — die Wacht am Rhein!

Es war in meinem dritten Studienjahre, während ich als Einjährig-Freiwilliger bei den Garde-Dragonern in Berlin diente, als dieses Lied die Herzen des deutschen Volkes entflammte und eine Begeisterung hervorrief, die an die Erhebung des Volkes im Jahre 1813 erinnerte.

Daß man mit 200 Talern jährlich in Heidelberg und Berlin studieren kann, erscheint unmöglich, zumal bei einem jungen, lebensdurstigen, und durch den Umgang mit der gräflichen Familie an einen gewissen Komfort gewöhnten Jüngling, wie ich es war. Ich vernachlässigte meine Studien nicht, und ich stürzte mich auch nicht in den Strudel des wilden Studentenlebens, aber nach den letzten so traurig und einsam verlebten Jahren im Hause meines Onkels verlangten Jugendlust und Uebermut ihr Recht und ich genoß in vollen durstigen Zügen die akademische Freiheit. Ich schwärmte mit gleichgesinnten Freunden in schönen Mondscheinnächten an dem sagenumwobenen Ufer des herrlichen Rheins, ich trank patriotische Begeisterung im duftenden Rheinwein, ich träumte von Liebe, Freiheit und Glück — kurz ich genoß meine Jugend, ohne deshalb in Ausschweifung zu verfallen Ein gewisser ernster Zug in meinem Charakter, eine ideale Anschauung der Welt und der Menschen, ein stark entwickeltes Gefühl für Schönheit und ein Abscheu an allem, was häßlich war, schützte mich vor den Gefahren, im Gemeinen, im Niedrigen, im Gäßlichen zu versinken.

Von meiner kleinen Rente hätte ich natürlich ein solches Leben nicht bestreiten können, aber Onkel Karl zahlte mir im ersten und zweiten Jahr meines Studiums mehrere hundert Taler aus, welche aus dem Nachlaß meiner Mutter herrührten, und im dritten Jahr ward ich mündig, und erhielt die freie Disposition über mein kleines Kapital, das ich, zu meiner Schande muß ich es gestehen, anzugreifen ich mich nicht scheute.

(Fortsetzung folgt.)



Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.



Wir beabsichtigen, hier und im Bezirk ein Sparsystem einzuführen, das sich in einer grossen Anzahl Städten eingebürgert hat und welches, da es die **Ansammelung und Rücklage kleiner und kleinster Beträge** ermöglicht, auch in hiesiger Stadt und Umgebung, in Familien und Vereinen, sowie bei einzelstehenden Personen sehr beliebt werden dürfte.

Bei Eröffnung eines Sparkontos mit einer ersten Einlage von mindestens M. 5.— übergeben wir **leihweise an Jedermann** eine solid gearbeitete, patentierte **Haussparkasse** aus Stahl, wie neben abgebildet, in welcher **jeder beliebige Betrag** eingelegt werden kann. Von Zeit zur Zeit ist die Haussparkasse zur Bank zu bringen, welche den Schlüssel verwahrt, woselbst dieselbe geöffnet und deren Inhalt von einem Beamten mit dem Ueberbringer festgestellt und dem Sparkonto gutgeschrieben wird. Die Einlagen werden mit

4 Prozent

verzinst. Die Aushändigung der Haussparkasse und des Einlagebuches erfolgt an unserem Kassaschalter.

Wir fordern zu reger Benutzung dieser an vielen Plätzen mit Erfolg eingeführten Einrichtung auf.

Niederdeutsche Bank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Kreuz- und Bankstrassen-Ecke.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich **Samstag, den 14. cr.**, in meinem Lokale **Schalkerstrasse 178**, eine

Konditorei

eröffne. Durch meine langjährige Kondition in erstklassigen Geschäften bin ich in der Lage, allen Anforderungen eines geehrten Publikums genügen zu können

Ich empfehle mein Geschäft mit der **Versicherung, dass** Bestellungen pünktlich und tadellos besorgt werden.

Hochachtungsvoll

Telefon 2084. August Becker Schalkerstr. 178.

45 Mk



Das Beste der Neuzeit.

Von Sachverständigen anerkannte hocharmige deutsche Singer Nähmaschine neuesten Systems mit Fussstütze, reich verziertem Salon-Gestell, hocheleganten Nussbaumtisch mit Verschlusskasten, starker Bauart und sämtlichen Apparaten **45 Mark** mit 30tägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Neueste Central-Bobbin, Schnellnäher, Rundschiff-Nähmaschine mit grosser Spule. Schwingschiff-Maschine mit patentiertem Schiffchen. Stick- und Stopfapparat zu sämtlichen Maschinen nebst Anleitung. Roll-, Wring- und Waschmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Werkmeister-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen. **Bohwinkel, H. Neumann**, Kassierer des Eisenb., Handw. u. Arb.-Vereins: „Die 3 Nähmaschinen Nr. 4, 7 und 12 sind zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen; werde Ihre Firma aufs allerbeste empfehlen."

Sie sparen viel Geld durch direkten Einkauf bei der ersten und in allen Gegenden Deutschlands eingeführten Nähmaschinenfirma **J. Jacobsohn, Berlin C., Breuzlauerstrasse 45.** Katalog und Anerkennungsschreiben gratis und franko.

Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk
Essen-Ruhr.

Wir machen darauf aufmerksam, dass

Installationen elektr. Licht- u. Kraftanlagen

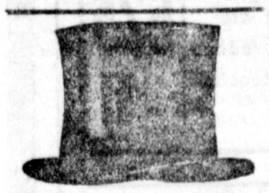
sowie Umänderungen und Erweiterungen **an solchen, nur** durch bei uns besonders berechtigten Installationsfirmen erfolgen dürfen.

Diese Installationsfirmen sind verpflichtet, die Arbeiten nach den bestehenden Errichtungsvorschriften auszuführen und haften durch die bei uns hinterlegte Kaution für die vorschriftsmässige Ausführung derselben.

Folgende Firmen besitzen die Berechtigung für die Ausführung elektrischer Anlagen im Anschluss an unser Leitungsnetz in **Gelsenkirchen**: 9625

W. Demsky, Bochumerstrasse 136.
H. Doetsch, Ringstrasse 91.
Gust. Göbel, Ringstrasse 96.
Eugen Grauer, Bochumerstrasse 58.
Westdeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft, Vohwinkelstrasse.
Witzig & Winter G m.b.H., Dickampstr. 38.
Wilh. Siegel, Vohwinkelstrasse 18.

Nächste Woche!
garant. Ziehung 21. Nov.
der beliebten 17.
Strassburger Lotterie
Günst. Gewinnaussichten.
Gesamtbetrag i. W.
39000 Mk.
1. Hauptgewinn:
10000 Mk
2. Hauptgewinn:
2500 Mk.
13 Gewinne zusammen:
10800 Mk.
1185 Gewinne zusammen:
15700 Mk.
Lose à 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk
Porto und Liste 25 Pfg. versend. Lotterie-Untern.
J. Stürmer Strassburg i. E. Langestr. 107
In Gelsenkirchen: H. Altenbernd, J. Klaas.
Schriftl. & Spormann, H. Brandenstein, Fr. Rundholz.



Fr. Karl Trümpener
Gelsenk.-Schalke, Gewerkenstr. 18
Reichhaltiges Lager in **Hüten, Mützen, Schirmen, Pelzen u. s. w.**
Anfertigung von Vereins- und Beamtenmützen.
Reparaturen an Schirmen.
Grösste Auswahl.
Billige Preise.

Zahn-Atelier
Alfred Böttiger.
Gelsenk., Hochstr. 48.
Anfertigung künstl. Gebisse in Gold und Kautschuk.
Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatte und Stiftzähne, Plombieren, Zahnziehen, Nervtöten etc. etc.
Schonendste gewissenhafteste Behandlung.

Ohne Waffenschein
verkaufe ich
direkt ab Fabrik
an jedermann die infolge ihrer hervorragenden Ausarbeitung u. Schussleistung weltberühmten Thüringer Schuss-Waffen-Erzeugnisse jeder Art
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Nur Prachtpreisliste Nr. 87 kostenlos.
Thüringer Waffenhaus,
Zella bei Suhl.

Schirme
werden repariert und neu überzogen in der **Schirmfabrik**
W. Gebauer,
Ecke Rothstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.



Garantiert unverfälschter **Rotwein zu 68 Pfg.** pr Liter i. Fass von 30 Ltr. od. 70 Pfg. mit Fl. von 12 Fl. an. Nachn. Sehr wohlbekömml. Liste frei. **Carl Th. Dehmen Coblenz a. Rh. 594.**

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Märkische Bank Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, Schalkerstrasse 14.
(Fernsprecher Nr. 400 und 401.)

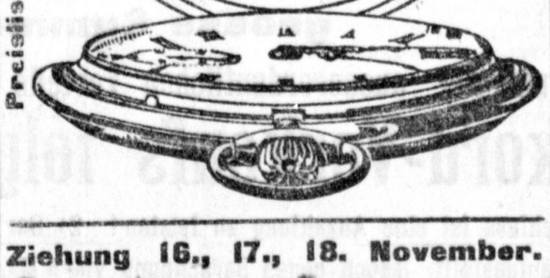
Aktienkapital 9 000 000 Mark.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Einräumung von Krediten.
Diskontierung u. Zahlbarstellung von Wechseln.
Gewährung von Baugeldern.
Verzinsung von Spargeldern mit tägl. kurzer od. langfristiger Kündigung zu günstigsten Sätzen.
Scheck-Konto frei von Provision.
Aufbewahrung, Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen.
Ausführung von Aufträger an allen Börsen des In- und Auslandes.

Preislisten auf Wunsch gratis.

Carl von Korff
vorm H. Dadder
Bahnhofstrasse 81
Gegründet 1872 Fernruf 782
empfiehlt:
Präzisions-Taschenuhren
in allen Preislagen.
Niederlage der deutschen Präzisions-Taschenuhren-Fabriken von
A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.
J. Assmann, Glashütte i. S.
Union", Glashütte i. S.



Ziehung 16., 17., 18. November.

3. Strassburger Geld-Lotterie

Gewinne im Betrage von **200 000** Mark. Hauptgewinne **75 000** u. **30 000** Mk. Original-Lose à 3.30 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., versendet die bekannte Glückskollekte

28279 **Joh. Klaas.**

Pianos Flügel, Harmoniums, mit gold. Medaillen prämiiert, von unübertroffener Qualität u. seltener Preiswürdigkeit, liefern wir direkt an Private auch gegen Raten von
20 Mark
an überall hin franco zur Probe. Jahresverkauf über 1000 Instrumente. Langjährige Garantie. Kataloge gratis und franko.
Roth & Junius Hof-Pianofabrik **Hagen i. W. 42**

Für **Brautleute** folgende **Annehmen-Offerte:**

Eine Küchen-Einrichtung
bestehend aus:
1 Herd
1 Küchenschrank
1 Kochtisch
4 Stühle
1 Eimerbank
1 Tellerbank
Preis **63 M**
Anzahl. 8 Mk.

Ein Schlafzimmer
1 Zschl. Bettstelle
1 Kleiderschrank
1 Waschtisch
2 Stühle
Preis **102** Mk.
Anzahl. 9 Mk.

Allergrösstes Abzahlungsgeschäft Gelsenkirchens
Möbelhaus
Herm. Liebau
Nachf.
Gelsenkirchen,
41 Hochstrasse 41.

Speisekartoffeln
in Säcken à 100 Pfund: Kaiserkartoffeln und unsort. Gelbe 2.10, Gelbe sortiert 2.60, Magnum bonum 3.00, Eierkartoffeln 3.20, gelbe Wurzeln per Sack 1.40 Mk. zu haben in Schalke, Herzogstr. 44 und Oststraße gegenüber der Zeche **Consolidation, Schacht 2.**

Die Folgen der Konjunktur

beginnen, sich nunmehr auch in unserem Geschäftsgang fühlbar zu machen, so dass — trotz unserer von Jahr zu Jahr gesteigerten Leistungsfähigkeit — unser diesjähriger Umsatz hinter dem eigentlich zu erwartenden

Zwei-Millionen-Umsatz

zurückzubleiben droht. — Wir haben uns deshalb entschlossen, einen

Möbel-Verkauf

zu bisher in Deutschland unbekannt billigen Preisen

zu veranstalten. — Unter anderem gelangen in unseren anerkannt guten Qualitäten (mit zehnjähriger schriftlicher Garantie) zum Verkauf

Prachtvolles echtes Mahagoni-Schlafzimmer mit 1 Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Konsölchen mit Marmor, 1 Waschtoilette mit Marmor und Kristallspiegel — komplett **390** Mk.

Kostbares echtes **Mahagoni-Schlafzimmer** mit echten Perlmuttereinlagen u. gross. 3türigen Spiegelschrank, 180 cm breit, sowie hochaparter Waschtoilette, 2 Konsölchen, 2 Betten etc. — komplett **585** Mk.

Schönes **Eichen-Schlafzimmer** mit denselben Teilen wie das Mahagoni-Zimmer ☜ und auch mit extragrossem 3türigem Spiegelschrank, 180 cm breit — komplett **425** Mk.

Echt eichenes Speisezimmer f. feine Aussteuern m. prachtvollem Buffet, grosser Kredenz, Sofa-Umbau, Sofa, Ausziehtisch und 8 Lederstühlen, alles auch rein Eichen — komplett **425** Mk.

Reiches **Speisezimmer in Eichenholz** (für herrschaftl. Aussteuer) mit schwerem, gediegenen Buffett, Kredenz, Ottomane, Patent-Tisch und 8 Rindlederstühlen mit Antik-Leder — komplett **650** Mk.

Hervorragend schönes **Speisezimmer** — besonders vorteilhaft — in Gesamtausführung wie nebenstehend, ☜ jedoch mit Umbau (lange Seitenschränke) und Sofa. Alles besonders reich und schön ausgeführt — komplett **975** Mk.

Herrenzimmer „Wotan", echt Eichen, mit grossem Bibliothekschrank, Diplomat.-Schreibtisch und passendem Ledersessel, Chaiselongue sowie 4 schweren Lederstühlen und feinem Tisch — komplett **390** Mk.

Herrenzimmer in sehr vornehmer Art (als Repräsentationsraum mit zu benutzen) Zusammenstellung wie ☜ nebenstehend, jedoch stilvoll und ausserordentlich elegant durchgeführt — komplett **675** Mk.

Herrenzimmer (zugleich Ersatz für Salon) mustergiltig durchgeführt in der jetzt so beliebten Stilart des „Danziger Barock". Zusammenstellung wie vorstehend. Sonstiger Katalogpreis 1600 Mk. — komplett **1150** Mk.

Salon, Zitronenholz, hochaparart mit Umbau, Salonschrank, Tisch, Stühle, Seidensofa, 2 Seidensessel. Der sonstige Katalogpreis dieses Salons ist 1000 Mk. — komplett **675** Mk.

Salon, echt Mahagoni, sehr geeign. f. mittelgrosse Räume, gleichfalls sehr schön u. vornehm ausgeführt, Zusammenstellung der Einzelteile wie ☜ nebenstehend, sonstiger Preis 1350 Mark — komplett **900** Mk.

Vornehmster **„Louis XVI.-Salon"** (Sonstiger Katalogpreis 2600 Mk.) in gewählt eleganter Ausführung, mit reichen alten Broncen und Intarsien — komplett **1500** Mk.

Eine Besichtigung unserer 320 Zimmer-Einrichtungen oder ein Blick in unsere Schaufenster muss alle Interessenten überzeugen, dass jeder, der schon jetzt seinen nächstjährigen Frühjahrs- oder diesjährigen Winter-Bedarf bei uns deckt,

grosse Summen Geldes sparen kann.

Auf Grund der ausserordentlichen Vorteile und billigen Preisnotierungen stellen wir während dieses

Rekord-Verkaufs folgende Verkaufs-Bedingungen:

1) Bei jedem Kaufabschluss ist eine Anzahlung zu leisten! 2) Der Restbetrag ist nach ordnungsmässiger Lieferung zu zahlen! 3) Die Möbel werden franko geliefert und aufgestellt, jedoch gegen Berechnung von 5 Mk. pro Zimmer! 4) Die Aufbewahrung der Möbel bis zur Lieferung geschieht kostenlos!

ESSEN am Rathaus. **Gebrüder Schürmann** **ESSEN am Rathaus.**

Grösstes Spezialhaus für bessere Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche, Gardinen.

5. Blatt Nr. 269. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 14. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Mein erster und einziger Keiler.

Von Karl Oehlmann.

Nachdruck verboten.

November war's. — Der Wind strich sehr kalt und schneidend über die Berge und durch die Täler des Harzes. Auf dem Brocken und Oberharz lag bereits fußhoher Schnee, und auch der Unterharz hatte, wenn auch noch schneefrei, doch bereits ein durchaus winterliches Aussehen.

Das ist die rechte Zeit für den Waidmann. Das Rot- und Schwarzwild ist jetzt feist, und alltäglich, ja allstündlich knallt es nun an den Bergeshängen und in den Tälern aus dem Rohre des Jägers und ruft donnernd das Echo des Waldgebirges wach.

Vor einigen Jahren verbrachte ich diese Zeit des Jahres in der kleinen, herrlich gelegenen Harzstadt B. Am Vormittag ging es zur „Tante", einer freundlichen Wirtin, zum Frühschoppen. Hier trafen sich die Nimrods von B., sämtlich waidgerechte Jünger Huberti, deren Wigwam, wie sich das für den Jäger geziemt, mit Zähnen, Schädeln und Gehörnen behangen war.

Durch meinen Freund L. wurde ich in diese Gesellschaft eingeführt und freundlichst von ihr akzeptiert.

Fast täglich kam die Rede auf das Schwarzwild. Von allen Seiten wurde erzählt, daß die Schwarzröcke hier und dort wieder am vorigen Abend aus dem herrschaftlichen Gehege ausgebrochen waren und den Aeckern und Gärten des Städtchens unliebsame Besuche abgestattet hatten. Aber jedesmal, wenn ein Jäger hinkam, war das Schwarzwild entweder schon dagewesen und hatte seine untrüglichen Spuren zurückgelassen, und der Jäger hatte das Nachsehen, oder der Jäger setzte sich an, und Freund Schwarzrock ließ auf sich warten bis zum Schwarzwerden des Waidmanns.

Das war höchst fatal, besonders deshalb, weil die Jagdinteressentenschaft, der die Herren sämtlich angehörten, für den Schaden, den die Sauen auf den Grundstücken anrichteten, aufkommen mußte.

Da kam eines Morgens gegen neun Uhr mein Freund L. zu mir und eröffnete mir mit strahlendem Gesicht, daß er höchstwahrscheinlich noch am Abend zu Schuß kommen und einen alten Keiler, den er schon längst auf dem Visier hatte, erlegen werde. Wenn ich auf den Anstand mitkommen wollte, so würde er mich mitnehmen, doch hätte er die Bedingung, daß ich beim Frühschoppen nichts von unserem Vorhaben verriete. Ich versprach das feierlich, worauf mich Freund L. einlud, ihn um vier Uhr nachmittags zu besuchen, dann solle ich alles weitere erfahren.

Je näher die Zeit der wichtigen Eröffnung kam, desto aufgeregter wurde ich, und als ich endlich Freund L. gegenüberstand, hatte ich das schönste Jagdfieber. L. zwang mich mit liebenswürdiger Festigkeit, zunächst wieder ruhig zu werden, indem er von allen anderen Dingen mit mir zu plaudern anfing, nur nicht von unserem bevorstehenden Jagdabenteuer. Endlich eröffnete er mir folgendes: Am gestrigen Abend sei wieder am westlichen Abhange des „Ziegenkopfes" aus den Wasserwegen heraus „sein" Keiler mit drei groben Sauen ausgebrochen und hätte dem Garten des Bahnmeisters a. D. G., der unmittelbar an das Holz und das Wildgatter grenze, einen Besuch abgestattet. Das Wild sei durch den Bahnmeister und dessen Tochter gestört worden und langsam wieder in das Holz hinübergewechselt. Da aber in dem Garten noch Kartoffeln in der Erde seien, auch viel Fallobst umherliege, so sei bestimmt zu erwarten, daß der Keiler mit seiner Gesellschaft heute abend wiederkommen werde. Wir wollten uns daher so einrichten, daß wir gegen sieben Uhr in dem Garten wären, wozu L. bereits vom Bahnmeister die Erlaubnis hatte, wollten uns dort ansetzen und das Wild erwarten, das wahrscheinlich zur Zeit des Mondscheins zwischen 9 und 12 Uhr kommen würde.

„Aber Du mußt mir versprechen," fuhr Freund L. bestimmt fort, „auf den Keiler nicht zu schießen, der gehört mir."

Ich versprach alles, was er wollte.

Gegen 6 Uhr brachen wir auf und stiegen langsam die nach dem Garten des Bahnmeisters führende Chaussee hinan, die dann später, hinter seinem Hause und Garten, in das Gatter und den herrschaftlichen Wald führte.

Jeder von uns hatte eine Büchsflinte und ein starkes Waidmesser bei sich. Ziemlich schweigsam legten wir den nur kurzen Weg zurück. Rings umher herrschte tiefes Dunkel und Stille. Aber aus dem Holze hörten wir beim Näherkommen dann und wann das helle Quieken der Frischlinge oder das tiefe Grunzen einer groben Sau.

Wir mußten das Haus des Bahnmeisters durchschreiten, um in den Garten zu gelangen, und uns dort erst wieder an die Dunkelheit gewöhnen. Kaum zehn Schritte weit konnte man sehen.

Langsam und möglichst ohne Geräusch durchschritten wir den vorderen Teil des Gartens, eine Blumen- und Zieranlage, und traten dann in den davon durch eine etwa drei Fuß hohe Ligusterhecke getrennten hinteren Gemüse- und Baumgarten.

Freund L. ging voran und ich folgte ihm in einem Abstande von ungefähr drei Schritten. Unsere Büchsflinten ruhten noch am Riemen auf der Schulter, denn ehe wir zum Schuß kommen würden, konnten gut noch zwei und mehr Stunden vergehen.

So meinten wir, — aber nachdem wir ungefähr zehn Schritte gemacht, blieb L. plötzlich wie angewurzelt stehen. Mit einem Sprung war ich an seiner Seite. Stumm deutete er mit der Hand nach links hinüber. Vor uns auf dem Kartoffelfelde bewegten sich in einer Distanz von kaum zehn Schritten drei dunkle Gestalten, offenbar damit beschäftigt, die Kartoffeln aus der Erdboden zu buddeln. Kein Zweifel mehr: wir hatten die schwarze Gesellschaft bereits vor uns.

Ich riß meine Büchsflinte mit einem raschen unhörbaren Griffe von der Schulter und machte sie schußfertig.

„Knacks! — knacks!" tönte es leise durch die Finsternis.

„Nicht schießen!" zischelte L. und trat drei Schritte nach rechts. Nun waren wir also auseinander.

Langsam und lautlos ließ sich L. nieder. Ich tat dasselbe. Bald lagen wir platt und regungslos am Boden.

Auch von L.'s Platz her tönte es jetzt leise, aber vernehmlich: „Knacks! — knacks!" — Auch er war schußfertig.

Kurz danach fuhr aber plötzlich eines der Tiere, das kaum acht Schritte von mir entfernt mit seiner ganzen Breite vor mir stand, mit dem Kopfe von der Erde auf und sicherte, laut und kurz schnaufend und hörbar die bewehrten Kiefer zusammenschlagend, in die Luft.

Ich bin kein Jäger, aber so viel war mir denn doch durch die vielen Jagdgeschichten klar geworden: der Schwarzrock stand für mich und meinen Schuß ungemein günstig. Es war auch die höchste Zeit zu schießen, denn noch wenige Augenblicke und die Schwarzen würden uns entdeckt haben und dann schleunigst verschwunden sein.

Also, — los! — Fest setze ich das Gewehr in die Schulter, visierte, so gut es ging, auf das Blatt und machte dann den Finger krumm.

Laut und scharf hallte der Schuß durch das Dunkel. Fast gleichzeitig fiel ein zweiter Schuß. — Auch L. hatte Feuer gegeben.

Dann war einen Augenblick alles ruhig, bis plötzlich von dem Wildgatter her lautes Grunzen erscholl. Die Schwarzröcke hatten Fersengeld gegeben und sich in Sicherheit gebracht.

Langsam erhoben wir uns und spähten nach der Stelle, wo das Wild gewühlt und gerodet hatte. Es blieb dort alles still.

Mit der wieder schußbereiten Büchse in den Händen rückten wir nun langsam vor, und da lag der starke Keiler, ohne noch ein Glied zu rühren. Meine Kugel hatte ihn mitten aufs Blatt getroffen und ihm den Garaus gemacht.

Ich freute mich herzlich über mein Jagdglück, während mein Freund finster dreinblickte und mir vorwarf, mein Wort nicht gehalten zu haben.

Ja, ich hatte mein Wort gebrochen, aber es unbewußt getan. Ich hatte nicht den Keiler aufs Korn genommen, sondern nur den schußrecht vor mir stehenden Schwarzrock. Ich wollte mich entschuldigen, aber L. unterbrach mich rasch und sagte:

„Laß nur gut sein! Dianas Launen sind, wie die aller Weiber, unberechenbar. — Sehen wir nach, wie mein Schuß gewirkt hat!"

Getroffen hatte L., das bewies der Schweiß, den wir fanden, aber die Sau war nicht im Feuer zusammengebrochen, sondern flüchtig geworden und im herrschaftlichen Reviere verschwunden.

Noch an demselben Abend wurde mein Jagdglück bei der „Tante" weidlich gefeiert, und jetzt hängen die scharfen, schneeweißen Gewehre meines ersten und einzigen Keilers paradierend über meinem Schreibtisch. Ich muß jedesmal lächeln, wenn ich sie ansehe, denn sie sind gewildert, — ich besaß, als ich den Keiler schoß, noch nicht einen Jagdschein.

Roosevelts „Spaziergang" mit den Generalstäblern.

Aus Newyork wird berichtet: Ganz Amerika amüsiert sich über einen neuen, lustigen Scherz, den sich Roosevelt auf Kosten einiger sechzig wohlbeleibter Generalstabsoffiziere geleistet hat, die, ohne Böses zu ahnen, eine harmlos und liebenswürdig klingende Einladung des Präsidenten zu einem kleinen Spaziergang angenommen hatten. Mißtrauische Gemüter freilich witterten nichts Gutes, als der Präsident der Einladung eine längere Rede folgen ließ, in der er sich über die Pflicht der Offiziere aussprach, durch stete Abhärtung und strenge Leibesübungen auch in Friedenszeiten ihren Körper für die Anstrengungen des Krieges vorzubereiten. Unter Führung Roosevelts, den Sekretär Garfield, der Unterstaatssekretär Bacon und die Generäle Bell und Wetherspoon begleiteten, versammelte die Gesellschaft sich an der Boulder Brücke im Rock Creek Park. „Das ist prächtig," rief Roosevelt entzückt und schwang grüßend seinen breitkrempigen, alten Roughrider-Hut, „seit den Kriegstagen auf Cuba habe ich nicht so viele Männer geführt." Und dann begann ein „Spaziergang", den die kleine Armee der Generalstäbler so schnell nicht vergessen wird. Der Präsident eilte zu dem Fuße eines Hügels, der über und über mit dicken Brombeersträuchern bedeckt war, und mit atemloser Hast rannte er mitten durch das Gestrüpp bergauf bis zur Hügelkuppe, hinterdrein, keuchend und pustend die ganze Schar der Offiziere. Endlich war der Gipfel erreicht. Aber wer das Ende des Dauerlaufs erhofft hatte, sah sich bitter getäuscht. Roosevelt rief: „Hier ist ja gar nichts. Also schnell wieder hinunter!" In wildem Wettlauf, Roosevelt immer voran, brauste die Schar durch die Brombeersträucher über Stock und Stein wieder ins Tal. Roosevelt hatte einen Vorsprung, er eilte weiter und rasch erklomm er, mit Händen, Füßen und Knien sich fortarbeitend, eine steile, hohe Felsplatte, auf deren Gipfel er lächelnd die keuchenden Weggefährten erwartete. Kaum hatte der letzte das Plateau erstiegen, so glitt Roosevelt gewandt und eilends wieder hinab, lief zu dem Flusse und sprang ohne weiteres in die Wellen. Hastig hatte er Brille, Schlüssel und Taschenuhr auf dem Kopfe unter dem Hute gegen das Wasser gesichert und nun stampfte er durch den fast 25 Meter breiten Flußlauf, dessen Fluten ihm bis zur Brust gingen. Es half nichts, die Schar mußte noch und stöhnend und plätschernd folgte die Herde dem unerbittlichen Führer. Roosevelt stieg als erster ans Land, schüttelte lachend das Wasser von sich und rief vergnügt: „Aber wir sind immer noch nicht müde und so ein kaltes Bad macht gesunden Appetit." Dann schritt er in eiligem Tempo davon, die Offiziere hinterdrein und erst nach einem angestrengten Marsch von 8 Kilometer endete der Spaziergang, zu dem der Präsident die Generalstäbler eingeladen hatte.

Der Hungertod einer Millionärin.

Aus Budapest wird dem „N. Wiener Journal" gemeldet: In der hiesigen Franzstadt bewohnte im Hause Angydgasse 12 die Witwe Siegmund Fleischer geborene Fanni Wolf ein armseliges Zimmer. Die Frau lebte sehr kümmerlich, vergönnte sich wöchentlich nur einmal warmes Essen und nahm auch hie und da Almosen. Es war jedoch nicht die Not, welche die Frau zu dieser Lebensweise veranlaßte, sondern Geiz. Die Frau besaß in Budapest neun dreistöckige Zinshäuser, mit deren Administration ein Budapester Advokat betraut war, und ihr Vermögen wird auf weit mehr als eine Million geschätzt. An jedem Zinstermin kassierte sie den Zins ein, trug jedoch nicht einen Heller nach Hause, sondern hinterlegte das Geld sofort auf der Sparkasse und ihre Sparkassenbücher deponierte sie dann in einem Safedepot.

Am Samstag besuchte sie wieder ihren Advokaten, um den einkassierten Zins in Empfang zu nehmen. Als der Advokat ihr mitteilte, daß drei Parteien noch nicht den Zins bezahlt hätten, geriet sie in große Aufregung und beauftragte ihn, gegen die Parteien sofort in der strengsten Weise vorzugehen. Als sie hierauf den Advokaten verließ, stürzte sie im Vorzimmer plötzlich zusammen und war tot. Ein sofort herbeigerufener Arzt konstatierte, daß die eigentliche Todesursache Erschöpfung infolge Verhungerns sei und daß die momentane Aufregung nur den unmittelbaren Anlaß für die Katastrophe gegeben habe.

Gerichtliches.

CW. **Verpflichtung der Stadt zur Straßenbeleuchtung.** Hinsichtlich der Frage, wie weit die Stadtgemeinden für Unfälle, die sich nachts infolge mangelhafter Straßenbeleuchtung ereignen, haftbar gemacht werden können, hat das Oberlandesgericht zu Hamm eine Entscheidung von allgemeiner Bedeutung getroffen. Der Kläger machte geltend, er sei, als er nachts gegen 12 Uhr eine im Eigentum der beklagten Gemeinde stehende Straße habe passieren wollen, über einen im Wege liegenden Kalkhaufen gestürzt und hierbei schwer verletzt worden. Auf der Straße sei es total finster gewesen, und den Kalkhaufen habe man ohne irgendwelche Schutzvorrichtungen und ohne Beleuchtung gelassen. Die in Anspruch genommene Gemeinde führte zunächst aus, sie sei zur Beleuchtung des Kalkhaufens nicht verpflichtet gewesen, da nicht sie, sondern ein Bauunternehmer denselben auf der Straße habe liegen lassen. Dieser sei nach einer Baupolizeiverordnung verpflichtet gewesen. Sollte zur Zeit des Unfalles keine Straßenlaterne gebrannt haben, so könne auch dies der Beklagten nicht als Verschulden angerechnet werden. Denn sie hafte nicht für jedes Versehen des Laternenanzünders, sondern nur für Verschuldungen ihrer Verwaltungsorgane. Das Bochumer Landgericht hatte die Gemeinde zum Schadenersatz verurteilt. Es wurde ausgeführt, daß sich über die Verpflichtung der Gemeinden zur Beleuchtung öffentlicher Wege nach einer Entscheidung des Reichsgerichts eine allgemeine Regel nicht aufstellen lasse. Es bestimme sich dies vielmehr nach den Verhältnissen des Einzelfalles und nach dem Maßstabe der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt. Im vorliegenden Falle ließen nun die näheren Umstände eine Beleuchtung der Straße, auf welcher sich der Unfall ereignete, bis mindestens 12 Uhr nachts erforderlich erscheinen. Denn gerade die in Rede stehende Straße bilde den Uebergangs- und Durchgangsweg zu anderen Straßen, die besonders zwischen 11 und 12 Uhr abends viel benutzt würden. Die verfassungsmäßigen Vertreter der Stadt hätten dafür sorgen müssen, daß die Pflichten der Gemeinde erfüllt würden. Wenn dies nicht geschehe und einem anderen dadurch ein Schaden zugefügt werde, so hafte die Beklagte nach § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Zunächst stelle sich die Nichterfüllung der bestehenden Verpflichtung als eine fahrlässige Handlungsweise der Vertreter der Beklagten dar, da diesen die örtlichen Verhältnisse hätten bekannt sein müssen. Die Brenndauer der Laternen sei bis 11 Uhr abends festgesetzt gewesen. Diese Bestimmung enthalte eine Fahrlässigkeit seitens der Beklagten. Der Unfall, den der Kläger erlitten habe, sei hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Straßenlaternen nicht gebrannt hätten. Der Umstand, daß der Unfall nicht entstanden wäre, wenn der Kalkhaufen nicht im Wege gelegen hätte, schließe die Haftpflicht der Stadt nicht aus. — Die Berufung wurde vom Oberlandesgericht zu Hamm zurückgewiesen.

R. **Schwurgericht zu Essen vom 12. November.** Wegen Totschlags hat sich heute der 23jährige bisher unbestrafte Bergmann Wilhelm Schwarz aus Gelsenkirchen-Heßler zu verantworten. Nach dem Eröffnungsbeschluß wird dem Angeklagten zur Last gelegt, am 16. Mai 1907 seine Ehefrau Maria geb. Musenbrink vorsätzlich, jedoch nicht mit Ueberlegung getötet zu haben. Die Sache ist bereits einmal verhandelt worden und endete damals mit der Verurteilung des Angeklagten zu 7 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust. Auf die Revision des Verteidigers hob jedoch das Reichsgericht das Urteil aus einem prozessualen Grunde — es waren die Vorschriften über die Oeffentlichkeit nicht gewahrt worden — auf und verwies die Sache zur abermaligen Verhandlung an das Schwurgericht zurück, die daher heute stattfindet. Es wird folgendes berichtet: Der Angeklagte war mit seiner Frau seit dem 25. Oktober 1906 verheiratet. Die Ehe war unglücklich, der Angeklagte beschimpfte und mißhandelte seine Frau sehr häufig, besonders wenn er betrunken war. Am 13. Mai v. J. kam es wieder zu einem Streit unter den Eheleuten. Der Angeklagte biß und schlug seine Frau, so daß sie um Hilfe rief. Am nächsten Tage verließ die Frau ihren Mann und begab sich zu den Eheleuten Klein. Das Verschwinden seiner Frau erregte den Zorn des Angeklagten in einer Weise, daß er in Wut geriet und seine Möbel zertrümmerte. In dieser Zeit mag ihm der Gedanke gekommen sein, seine Frau zu töten. Er hat sich wenigstens in diesem Sinne zu verschiedenen Mitbewohnern seines Hauses ausgesprochen. Schließlich suchte er seine Frau auf, um sie zur Rückkehr zu bewegen, worauf sie — zu ihrem Unglück — auch einging. Am 16. Mai frühmorgens gegen 4 Uhr hörte man die Eheleute sprechen und sah schließlich, daß der Angeklagte fortging, aber nicht in der Richtung seiner Arbeitsstätte. Er verließ das Haus nicht durch die Tür, sondern, was den Nachbarn und Hausbewohnern auffiel, durch das Fenster. Auf das Klopfen erfolgte zunächst keine Antwort, dann kam aber Frau Schwarz mit einer starken Schnittwunde am Halse aus der Wohnung. Ueber den Hergang der Tat hat die Frau Schwarz Hausbewohnern und im Krankenhause nur erzählt, ihr Mann habe ihr, als sie damit beschäftigt war, das mitzunehmende Frühstück für ihn zurechtzumachen, plötzlich die Kehle durchschnitten. Der Angeklagte selbst hat dann in der Voruntersuchung angegeben, es sei an dem fraglichen Morgen wieder zu Streitigkeiten gekommen, da seine Ehefrau erklärt habe, nicht bei ihm bleiben zu wollen. Er habe sie dann mit einem Hackenstiel über den Kopf geschlagen, und als sie am Boden lag, ihr die Kehle durchschnitten. Für die Richtigkeit dieser Angaben, die der Angeklagte auch heute macht, spricht der Sektionsbefund, der neben der Halswunde einen schweren Schädelbruch feststellt. Nach der Tat hat sich der Angeklagte sodann zu seinen Eltern nach Caternberg begeben und sich dort noch selbigen Tags der Polizei gestellt. Die erneute Verhandlung führte abermals zu einem Schuldigspruch, jedoch wurden dem Angeklagten diesmal mildernde Umstände zugebilligt. Das Gericht erkannte diesem Wahrspruche gemäß auf 4 Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Auf die Untersuchungshaft sollen 6 Monate angerechnet werden. Der Angeklagte erklärte, sich bei dem Urteil beruhigen und die Strafe sofort antreten zu wollen.

Büchertisch.

Wenn das Wirtschaftsgeld nicht reicht, verlangt der gestrenge Eheherr Rechenschaft — und das mit Fug und Recht. Viel Unannehmlichkeiten aber und Kopfzerbrechen erspart sich die kluge Hausfrau durch sorgsames Notieren ihrer täglichen Ausgaben, nicht etwa in kleinlicher Weise, sondern in der praktischen Art der in dem „Küchen- und Wirtschaftskalender für Deutschlands Frauen" gezeigten Methode. Dieser alljährlich erscheinende Kalender mit seinen vielen praktischen Ratschlägen, seinen vorzüglichen Küchenzetteln für die 365 Tage des Jahres, sowie seinen ausprobierten Kochrezepten ist das beste Wirtschaftsbuch der sparsamen Hausfrau. Der im Verlage von W. Vobach u. Co., Leipzig, erschienene, jeder Hausfrau eigentlich unentbehrliche Kalender ist fest gebunden und kostet nur 60 Pfg.

Das Buch von Peter und Fann. Von Manuel Schnitzer. (Concordia Deutsche Verlagsanstalt Hermann Ehbock, Berlin W. 30). Preis broschiert Mk. 2,—, geb. Mk. 3,—. — Den Tausenden, die sich an Schnitzers „Käte und ich" ergötzt haben, wird „Das Buch von Peter und Fann" eine besonders willkommene Gabe sein; handelt es doch von den undrolligen Sprößlingen des drolligen Paares, dessen Erlebnisse und Erfahrungen aus junger Ehe jener bekannte Roman erzählt hat. Es ist ein Buch voll herzlicher und herzhafter Fröhlichkeit und wird mit seinem Humor, mit seinem tiefen Verständnis für das Denken und Empfinden, für die Freuden und Sorgen unserer Lieblinge nicht nur alle Mütter, für die es in erster Reihe gedacht ist, sondern jeden kinderliebenden Menschen erheitern, rühren und entzücken.

Ueber das Nibelungenlied finden wir eine geistvolle Studie von Professor E. Schönbach im 11. Heft der **„Deutschen Gedenkhalle"**, Bilder aus der vaterländischen Geschichte, herausgegeben von der Verlagsanstalt „Vaterland", G. m. b. H., zu Berlin. Der Dichter des Nibelungenliedes lebte in dem Bewußtsein und verstand es in seinen Hörern zu wecken, daß die alte Zeit dieser Heldenmäre vorübergerauscht war. Indem sein Lied erklingt, ist ein ganz neues Zeitalter schon herangebrochen: Während der letzten Stunden der verklingenden Nibelungensage fängt sich im Spiegel der lautersten Poesie das Bild uralter Geschichte des deutschen Volkes. Diese Lieferung enthält noch ein prächtiges Kunstblatt, eine Heliogravure nach dem berühmten Gemälde Vaclav von Broziks: Die Verurteilung des Johannes Huß auf dem Konzil zu Konstanz, 6. Juli 1415. Je weiter die „Deutsche Gedenkhalle" in den Lieferungen fortschreitet, um so mehr sehen wir, daß diese vaterländische Geschichte ein nationales Monumentalwerk ersten Ranges darstellt, welches in keiner Familie fehlen dürfte. Ein Abonnement auf die „Deutsche Gedenkhalle" dürfte für die heranwachsende Jugend ein sehr schönes Weihnachtsgeschenk bilden.

Lachende Masken von Herm. Siegfr. Rehm (Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt, Herm. Ehbock, Berlin W. 30.) Preis geh. M. 2,50, geb. M. 3,50. Der bekannte Verfasser läßt in vorliegendem Werk die berühmtesten Humoristen und Witzgenies aller Zeiten und Völker zu Worte kommen. Es ist eine Gallerie geistreicher Spötter, witziger Köpfe, lustiger und origineller Gestalten usw. die, begleitet von einer amüsanten Vorrede hier in strengster Auswahl und unter Beobachtung eines vornehmen literarischen Gesichtspunktes vorgeführt wird. Die „Lachenden Masken" sind ein Buch, dessen heiterer Wirkung sich keiner zu entziehen vermag, ein geradezu klassischer Humorschatz, dessen Lektüre befreiend und erleichternd wirkt, und der den Beweis dafür erbringt, daß der Schalk auf unserm verlästerten Planeten immer der Sieger bleiben wird.

Das Hochbahnunglück, das sich in Berlin ereignete, steht noch in aller Erinnerung. Da mag es wohl von hohem Interesse sein, den Motiven nachzuspüren, die in der Seele eines Wagenführers sich zusammenfinden, um ihn aus Nachlässigkeit oder gar Absicht seine Pflicht vergessen zu lassen und eine so furchtbare Katastrophe herbeizuführen. Jeder lese daher die fieberhaft spannende Novelle „Motorführer Quincke", die in der neuesten Nummer der über die ganze Erde verbreiteten Moden- und Familienzeitschrift **„Mode und Haus"**, Verlag John Henry Schwerin. Berlin W. 57, zu finden ist. Uebrigens ist auch diese Nummer wieder herrlich ausgestattet. Neben der Belletristik ein reicher Modeteil, Handarbeiten, die „Illustrierte Kinderwelt", die spannende Romanbeilage und vieles andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden mustergültigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extraschnitte nach eingesandtem Körpermaß — keine sogenannten Normalschnitte — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pfg. pro Schnitt für Erwachsene, 35 Pfg. für Kinder. „Mode und Haus" kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur M. 1.—, mit Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit M. 1,25.

Standesamts-Nachrichten.

Königl. Standesamt Buer.
Vom 19. bis 24. Oktober 1908.

Geburten: Sohn: Bergmann Gustav Plewa-Sutum; Bergmann Wilhelm Hemmers-Buer; Bergmann Wilhelm Große-Hering-Erle, Zwillinge; Bergmann Valentin Kajezyk-Resse; Bergmann Karl Hellmann-Erle; Bergmann Michael Kossania-Middelich; Bergmann Johann Wrobel-Middelich; Bergmann Johann Sobottka-Middelich; Bergmann Gottlieb Pawellek-Heege; Bergmann Michael Setina-Beckhausen; Bergmann Franz Grewe-Niederscholven; Bergmann Franz Biskup-Buer; Bergmann Heinrich Linberg-Erle; Wirt Heinrich Bredenbrock-Buer; Bergmann Karl Kukuk-Resse; Bergmann Michael Stryak-Resse; Bergmann Karl Lipke-Erle; Bergmann Jakob Konik-Heege; Kötter Johann Leineweber-Heege; Bergmann Karl Seppak-Heege. — Tochter: Landwirt Wilhelm Tiemann gen. Kamphowwe-Sutum; Bergmann August Olschewski-Erle; Bergarbeiter Adalbert Greifenberg-Resse; Bergmann Ernst Totzke-Heege; Bergmann Fritz Grzanna-Middelich; Bergmann Adam Baumgart-Sutum; Straßenbahnschaffner Gottlieb Worm-Heege; Bergmann Valentin Michael Sokolowsky-Erle; Bergmann Franz Wolter-Niederscholven; Stuckateur August Brune-Erle; Bergmann Wilhelm Somplatzki-Erle; Rektor Wilhelm Hell-Erle; Bergmann Karl Sobottka-Erle; Bergmann Gottlieb Czychon-Erle; Bergmann Joseph Masny-Middelich; Bergmann Friedrich Galla-Middelich; Schneider Wilhelm Loring-Resse; Bergmann Adam Losewski-Bülse; Bergmann Theodor Göbe-Buer; Bergmann Joseph Schubert-Löchter; Bergmann Hermann Allkenpfen-Bülse; Bergmann Adolf Pendzich-Sutum; Bergmann Josef Rösmann-Buer; Bergmann Adolf Krömer-Erle; Reichsinvalide Wilhelm Goeckeln-Erle; Bergmann Heinrich Mayeres-Middelich; Bergmann Gustav Orlowski-Erle.

Eheschließungen: Bergmann Franz Steffek und Emilie Tichy, beide Buer; Bergmann Hermann Klatt und Maria Unglaube, beide Buer; Schlosser Johann Serowitzki und Agnes Kiwatschinski, beide Buer; Bergmann Albert Braun und Ida Hainisch, beide Langenbochum; Bergmann Heinrich König und Bernhardine Kreul, beide Niederscholven; Häuserverwalter Wilhelm Buschmann und Maria Gremme, beide Middelich; Bergmann Adam Pollak und Heinriette Sobottka, beide Erle; Bergmann Martin Solinski und Marianne Bielinski, beide Resse; Metzger Adolf Goerigk und Agnes Jaschinski, beide Resse; Bergmann Martin Janczyk und Jette Wonsak, beide Sutum.

Sterbefälle: Martha Wondzinski-Beckhausen, 9 M.; Joseph Wolff-Heege, 3 J.; Johann Calovini-Resse, 6 M.; Martha Wulfert-Beckhausen, 3 M.; Heinrich Halwas-Erle, 9 M.; Wilhelm Weiß-Resse, 4 M.; Berta Driemel-Buer, 13 Tg.; Martha Piechotka-Erle, 8 M.; Paul Wonsak-Middelich, 8 J.; Wilhelmine Verse-Beckhausen, 1 M.; Anton Petsch-Middelich, 16 Tg.; Berta Hellmann-Resse, 7 J.; Ehefrau Katharina Sobottka geb. Herder-Middelich, 36 J.; Maurer Heinrich Buddensik Westerholt, 39 J.; Kaufmann Wilhelm Zimmer-Buer, 65 J.; Johann Dombrowski-Buer, 5 M.; Stuhlmacher Wilhelm Zimmermann-Buer, 42 J.; Johann Drewes-Buer, 11 M.; Wilhelm Seidler-Middelich, 1 J.

Briefkasten.

(Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt werden.)

H. P. 1. Sie können die Annahme des Buches nicht mehr verweigern. Vielleicht einigen Sie sich aber mit dem Verkäufer über eine andere Verwendung des Betrages. 2 Leider können wir diese Frage nicht beantworten.

L. L. 21. Wir empfehlen Ihnen eine Anfrage bei den pomologischen Instituten zu Potsdam, Proskau oder Geisenheim. Als Vorbildung dürfte die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zum mindesten gefordert werden.

K. W. Wenden Sie sich persönlich an die hiesige städtische Verwaltung, wo Ihnen über alle Ihre Fragen Auskunft erteilt werden wird.

24 806. Die nächste Sitzung ist noch nicht festgelegt. Vielleicht fragen Sie später noch einmal an.

A. P., Gladbeck. Sie können die Annahme der gekauften Uhr nicht so ohne weiteres verweigern, selbst wenn sich die Zustellung um einige Tage verzögert. Erst nachdem eine von Ihnen bestimmte Frist, innerhalb welcher die Ablieferung erfolgen soll, verstrichen ist, können Sie die Annahme verweigern.

Knorr's Grünkern-Mehl

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr".

3. Ziehung 5. Kl. 219. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1908. vormittags.
Nur die Gewinne über 340 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

177 [5000] 577 [500] 684 785 [1000] 887 901 76 91 **1**127 [1000] 274 94 484 541 919 72 **2**219 402 59 583 613 87 708 97 **310**. 414 585 71 971 **4**145 51 [500] 77 282 488 608 [3000] 872 [1000] 933 **5**051 97 466 [500] 911 [500] 6188 257 316 402 606 68 707 50 56 62 [500] 837 98 955 **7**050 [500] 143 202 10 83 318 58 562 790 **8**137 254 [500] 346 457 581 41 710 971 **9**038 49 69 117 478 633 888 911 98 **10**305 422 98 619 921 42 76 **11**082 154 [500] 97 416 44 [500] 83 615 974 [500] **12**417 544 658 [500] **13**589 **14**042 98 278 617 67 [3000] 770 86 **15**276 388 464 77 884 **16**204 84 217 20 75 [3000] 585 831 **17**025 36 197 [500] 278 431 [500] 814 45 971 [3000] **18**280 [1000] 63 429 35 45 532 761 **19**002 9 57 174 269 381 598 613 74

20009 363 65 740 832 61 902 **21**080 579 671 786 **22**263 [1000] 318 785 **23**108 388 90 543 64 [3000] 601 715 42 84x [500] 922 **24**166 261 340 [3000] 45 429 37 48 723 915 [500] 39 89 96 **25**055 118 24 38 51 53 71 299 371 415 670 747 867 73 **26**291 401 28 591 748 863 904 **27**309 84 89 727 56 92 377 937 **28**246 545 54 810 29-**29**160 95 219 [1000] 887 91 639 862 978 [500]

30005 52 55 [1000] 542 55 638 [3000] 63 99 797 895 **31**007 242 311 21 636 60 970 77 **32**016 [1000] 36 197 641 930 44 57 63 65 **33**000 22 82 216 [1000] 388 [500] 86 471 818 [3000] 83 823 41 903 **34**230 310 851 **35**333 515 892 921 47 **36**200 871 **37**516 602 [500] 779 89 **38**102 426 555 [1000] 769 975 **39**072 162 540 767

40076 211 23 306 15 520 630 49 828 954 **41**188 223 56 66 308 [1000] 5 95 500 686 794 842 **42**193 572 [1000] 646 780 904 **43**248 459 613 761 [1000] 844 947 **44**161 84 334 55 76 [3000] 454 500 817 40 974 **45**064 201 580 701 [500] 854 **46**155 289 551 836 **47**023 292 812 93 **48**179 275 328 [1000] 51 90 420 547 971 **49**072 [3000] 92 315 675 821 889 91 952

50030 [500] 58 119 304 [3000] 440 965 **51**025 70 309 33 530 **52**187 710 [500] 806 961 **53**146 238 404 72 87 718 92 **54**118 212 506 612 **55**191 569 714 [10 000] 829 **56**144 329 98 474 607 859 919 **57**331 65 75 86 634 744 815 72 903 5 76 [500] **58**096 404 712 975 **59**007 [1000] 18 24 81 165 345 57 494 523 76 717 [1000]

60159 208 73 177 866 21 920 46 **61**058 90 150 78 467 99 519 779 94 862 995 [3000] **62**300 684 780 [500] 879 938 74 **63**133 217 73 **64**004 [500] 107 568 [1000] 610 927 37 **65**098 103 58 99 443 577 674 757 **66**220 417 912 **67**081 237 409 500 [3000] 686 801 **68**029 230 97 677 721 45 982 **69**011 120 [1000] 21 590 756 87 849

70054 56 96 [300] 410 685 795 [1000] 808 933 [1000] **71**603 39 [1000] 702 [300] 929 **72**057 [3000] 83 285 437 52 719 811 902 **73**486 764 829 34 **74**102 98 232 492 855 87 9 8 **75**045 189 350 85 91 632 40 837 **76**215 24 565 81 660 880 **77**037 92 125 279 352 434 54 597 648 889 **78**215 304 79 547 638 741 932 **79**387 442 81 797 871 949

80170 214 313 63 91 [1000] 811 26 **81**457 385 93 503 634 886 904 74 **82**214 595 [500] 797 814 47 **83**148 272 366 735 90 892 **84**372 [3000] 934 **85**411 [3000] 21 575 628 749 [3000] 866 69 75 **86**001 47 211 373 575 876 972 **87**162 243 54 340 445 545 729 849 68 74 924 **88**037 243 82 309 15 83 405 79 748 824 **89**157 248 308 508 616 [500] 22 727 29 846 89

90111 48 358 617 [500] 865 **91**172 208 573 849 910 45 71 **92**001 13 78 579 **93**289 [500] 642 777 78 **94**156 250 341 534 45 **95**202 370 [1000] 74 584 [1000] 655 95 893 [500] 922 91 **96**074 123 361 83 544 853 **97**288 99 352 [3000] 882 [1000] **98**173 90 [500] 400 **99**138 469 504 83 617 830 930

100261 406 50 528 [1000] 89 781 974 **101**018 269 93 342 425 610 14 16 846 980 **102**008 109 200 881 [1000] **103**108 76 538 808 **104**072 [500] 75 329 50 [3000] 529 31 856 974 **105**247 305 560 615 19 24 [500] 61 [3000] 795 **106**257 502 16 620 55 919 29 47 **107**082 [3000] 87 891 415 57 79 552 95 869 **108**006 7 67 178 276 81 408 [1000] 635 47 801 34 56 [1000] **109**285 90 337 70 [500]

110027 61 [3000] 70 128 85 88 202 315 [500] 635 90 **111**010 803 16 588 802 42 908 [500] 97 **112**051 [300] 122 [500] 277 410 [500] 18 76 736 **113**157 66 67 321 438 524 38 [1000] 735 [1000] 800 824 997 **114**062 88 [500] 704 908 [1000] **115**037 589 732 [1000] 988 86 **116**127 [500] 315 765 45 875 **117**120 338 687 94 [500] 850 935 **118**013 737 64 92 931 [500] **119**288 317 73 768 859 70 938

120362 11 27 44 79 478 534 709 823 **121**190 210 81 70 484 78 78 508 723 [300] **122**011 45 98 327 461 77 **123**061 264 469 622 82 720 31 67 80 806 [300] 34 [1000] 43 71 967 **124**081 378 444 650 86 765 99 847 **125**229 52 59 519 812 30 [1000] 42 **126**016 514 **127**009 846 [500] 407 66 838 752 847 985 **128**325 97 609 63 811 972 **129**031 19- 293 388 414 35 878 789 854

130052 349 25 75 423 568 649 800 32 56 [3000] 903 **131**342 [3000] 793 880 **132**178 802 78 939 **133**228 51 361 507 731 77 986 **134**320 421 **135**028 816 548 622 76 718 832 905 91 **136**031 106 62 647 739 **137**324 [3000] 509 829 **138**090 142 221 371 79 [1000] 880 928 748 824 76 992 97 **139**084 [10 000] 225 378 401 80 818 [3000]

140302 66 344 745 71 **141**141 617 822 916 **142**338 407 85 541 [500] 947 **143**089 207 862 448 54 699 [3000] 762 808 979 [500] 96 **144**662 774 825 14 935 **145**129 208 6 76 492 657 **146**108 513 709 14 24 [3000] 94 98 [300] **147**017 80 210 29 406 585 666 788 997 **148**172 937 83 **149**079 355 707 55

150134 210 312 [3000] 78 [500] 662 [1000] 742 [1000] 60 902 **151**188 52 328 631 803 918 80 **152**014 38 211 757 **153**098 171 789 874 86 [1000] **154**108 638 851 **155**008 372 518 78 98 677 [500] 753 [1000] 56 [500] 94 **156**038 167 229 82 515 [1000] 71 92 647 82 902 64 **157**179 350 685 [500] 737 819 **158**155 [500] 84 93 275 494 500 92 656 869 **159**000 [500] 208 300 490 502 95 928 [500]

160217 [500] 574 641 737 64 **161**188 99 276 858 586 605 [3000] 66 756 823 953 [500] **162**178 253 57 348 64 580 693 [500] 941 [5000] **163**059 204 [3000] 52 687 801 **164**617 810 67 [500] 60 97 432 791 909 87 87 **165**211 20 23 29 94 325 [3000] 991 **166**035 **167**026 97 229 314 42 834 907 **168**085 [3000] 310 455 [500] 576 85 976 **169**376 94 487 651 [500] 704 921 51

170100 319 435 58 92 809 **171**022 48 78 212 80 493 [1000] **172**005 496 99 508 62 67 758 **173**081 122 751 809 935 **174**256 90 313 25 51 508 53 67 **175**388 90 691 797 **176**193 240 81 458 [500] 518 [3000] 816 **177**028 493 542 60 [1000] 942 71 **178**042 162 [1000] 885 549 71 95 632 59 818 986 **179**187 49 [500] 260 62 [1000] 85 594 615 844

180154 285 339 559 761 95 98 902 **181**018 418 512 47 738 **182**064 124 70 [500] 334 38 565 641 88 765 85 [3000] 824 935 **183**014 282 555 603 814 **184**257 82 302 62 489 515 680 714 61 852 981 **185**004 176 242 54 327 [3000] 630 767 **186**120 76 294 339 469 [5000] 26 537 89 99 [500] 727 46 71 869 91 980 **187**025 466 661 742 854 [3000] 82 **188**449 554 725 934 **189**156 345 [1000] 55 474 605 85 933 80

190251 458 90 510 84 728 865 927 **191**207 [1000] 402 31 547 [500] 681 **192**011 [1000] 27 83 381 559 608 [500] 747 **193**032 105 96 246 [500] 451 **194**112 42 244 997 **195**063 143 687 98 877 975 6[3000] **196**255 704 89 **197**153 225 549 751 [3000] 890 938 **198**164 69 289 391 745 802 [500] **199**143 76 220 421 89 666 965

200129 [500] 76 84 615 38 938 **201**188 258 92 **202**134 295 415 20 816 83 **203**168 340 97 493 801 48 80 **204**029 336 [500] 88 95 620 767 22 84 [500] 99 971 88 **205**076 268 [1000] 65 331 76 474 515 763 68 97 [3000] 853 70 **206**063 [500] 78 172 361 502 80 773 933 57 **207**128 75 279 353 436 [1000] 573 987 **208**851 [3000] **209**048 195 287 888 437

210261 452 508 66 638 74 886 89 986 [500] **211**187 84 90 418 47 500 770 879 **212**051 41 84 170 209 430 586 814 [500] 69 949 [3000] **213**131 [3000] 265 608 19 25 78 985 **214**041 432 40 68 97 [500] 537 671 931 **215**167 97 348 461 62 64 581 901 75 **216**136 404 59 82 529 612 942 **217**120 220 898 462 667 774 **218**036 296 390 427 48 650 [500] 68 723 840 [300] 43 **219**069 221 49 554 670 718 40 [3000] 66

220095 286 387 90 568 **221**125 286 656 664 89 **222**047 60 296 489 826 081 [3000] **223**188 [5000] 543 719 874 **224**225 96 334 506 20 30 97 701 [500] 881 [3000] **225**168 92 231 420 98 596 615 871 81 **226**789 [1000] 829 52 500 677 85 [500] **227**198 320 59 485 504 65 [500] 69 883 905 **228**064 [3000] 339 437 610 711 98 972 **229**885 [1000] 40 605 57 85 736 74 851 [1000]

230028 37 310 617 [500] 777 861 **231**051 71 182 **232**190 207 [500] 492 61 75 [500] 696 725 815 [500] 49 48 835 667 989 **232**118 24 211 44 45 602 709 954 63 **234**058 [500] 122 84 211 386 431 535 45 791 **235**171 272 599 **236**562 584 62 83 682 757 858 978 **237**178 540 650 815 60 **238**165 248 379 [500] 479 593 660 876 988 **239**048 68 298 414 543 60 [3000] 678 833 70

240177 587 80 912 **241**044 288 887 76 [1000] 79 438 551 604 82 729 **242**604 808 28 [5000] 484 68 90 613 846 [500] **243**518 39 823 55 905 03 96 **244**005 104 602 704 [500] 824 906 **245**044 211 435 520 [500] 86 699 708 [1000] 853 71 78 [500] 988 **246**106 33 97 328 29 515 711 58 808 [500] 22 35 78 996 **247**059 288 323 53 567 83 604 77 751 910 52 80 **248**084 125 401 [500] 39 553 768 94 924 **249**004 86 [500] 287 376 423 524 696 [1000] 778

250008 [1000] 44 447 53 85 501 618 73 803 **251**275 76 77 805 43 504 931 [3000] 72 **252**170 217 488 797 837 [500] 969 **253**112 573 **254**041 177 [1000] 418 604 17 63 711 44 **255**008 9 188 74 794 825 930 **256**044 211 636 56 811 **257**021 59 141 883 983 [500] **258**052 162 [3000] 332 429 558 60 856 741 [3000] 937 69 **259**083 [500] 88 412 822

260030 126 42 261 513 [1000] 79 644 713 823 35 **261**310 580 905 42 76 81 **262**123 260 315 568 [500] 675 808 **263**154 291 425 552 662 [1000] 40 96 717 75 **264**108 17 41 51 80 206 79 385 403 26 81 596 691 89 892 983 **265**160 348 [1000] 432 24 87 658 783 91 965 **266**587 711 **267**136 389 636 [1000] 64 728 810 **268**097 231 661 728 **269**061 143 57 582 745 931

270114 371 610 [500] 27 778 804 905 19 64 **271**120 [500] 29 39 42 84 342 487 662 81 [500] 780 872 [500] 83 99 **272**049 428 601 68 880 901 14 **273**028 109 13 412 25 551 53 691 **274**000 **275**399 604 77 865 28 **276**057 [3000] 378 475 82 891 963 90 **277**218 [1000] 46 511 [500] 715 [500] 62 89 885 **278**136 267 387 [1000] 427 602 836 [3000] 67 982 **279**053 188 295 393 440 715 47 945 [500] **280**008 493 658 851 87 **281**078 82 556 580 707 **282**098 178 265 691 991 **283**178 [1000] 387 [1000] 451 53 69 92 563 97 671 873 80 986 **284**479 [1000] 701 16 44 [1000] 53 824 52 907 **285**170 302 49 87 416 18 84 780 **286**121 126 58 229 [3000] 45 675 734 848 958 [1000] **287**089 348 613 747

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 M., 1 Gewinn à 200 000, 1 à 150 000, 2 à 100 000, 1 à 75 000, 2 à 50 000, 3 à 30 000, 3 à 40 000, 15 à 30 000, 27 à 15 000, 69 à 10 000, 131 à 3000, 2912 à 3000, 3152 à 1000, 4870 à 500

3. Ziehung 5. Kl. 219. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

1 19 83 [1000] 145 64 311 79 455 636 88 835 **1**069 178 225 88 453 609 [1000] 996 [3000] **2**040 422 528 82 58 78 82 604 [3000] 715 942 **3**281 [500] 97 870 914 91 **4**051 121 280 395 529 776 870 **5**136 480 611 97 825 **6**100 75 95 220 572 662 **7**397 78 417 **8**204 74 [3000] 436 560 656 723 888 **9**077 613 908 33

10009 287 389 [500] 447 659 773 923 87 **11**206 48 [3000] 69 502 499 837 78 719 65 970 [3000] **12**047 99 811 555 56 607 28 [3000] 85 [500] 95 971 **13**845 [500] 961 70 [3000] 97 **14**039 318 584 795 983 **15**129 247 93 606 [1000] 741 84 974 **16**065 229 358 619 [3000] 33 94 964 **17**486 819 22 **18**069 241 557 697 849 76 933 **19**117 280 415 [1000] 550 55 [1000] 970 [500] 75

20143 88 342 86 421 619 858 [500] 955 [500] **21**045 188 520 [500] 93 **22**020 73 [15 000] 339 73 469 517 73 837 43 877 956 **23**194 442 90 558 80 845 927 **24**513 740 **25**015 209 52 604 854 **26**056 74 457 **27**011 27 242 414 88 986 **28**091 98 274 351 957 88 [500] **29**816 470 581 685 700 22 [1000] 93 [500] 935

30296 351 411 735 [1000] 48 91 907 17 44 **31**027 29 140 [500] 588 91 625 729 867 **32**073 179 532 42 916 **33**040 350 94 538 [500] 676 721 57 844 925 **34**433 78 544 649 862 **35**031 531 601 727 801 **36**011 92 255 389 [500] 511 31 917 **37**005 20 52 131 42 316 50 465 642 858 70 **38**098 201 413 18 504 40 729 84 [500] 853 **39**058 [500] 207 398 505

40069 704 17 [500] 88 312 564 82 720 885 **41**124 224 45 [1000] 490 518 663 864 983 **42**232 354 [500] 611 98 **43**150 [1000] 238 592 882 **44**317 86 574 648 78 778 818 66 921 [3000] 31 [500] **45**101 239 552 610 749 **46**022 28 58 261 520 903 67 [1000] 923 **47**479 580 619 25 78 97 748 77 810 53 87 934 68 **48**064 253 378 542 771 **49**038 149 [1000] 56 62 354 416 530 679 993

50030 70 210 69 706 33 86 824 999 **51**032 104 806 944 **52**045 269 98 632 747 942 **53**218 539 722 831 990 **54**382 735 882 **55**071 110 260 42 [500] 547 632 96 732 50 937 [1000] **56**049 [1000] 62 380 587 619 55 991 **57**215 343 655 775 951 [500] **58**278 [1000] 416 513 716 74 **59**069 146 256 68 86 309 18 [500] 455 619 68 754 914 88

60001 7 43 79 238 [1000] 58 [3000] 931 **61**000 [3000] 607 [1000] 971 **62**025 103 [3000] 278 510 38 670 [500] 75 78 82 95 786 [3000] 96 880 94 **63**184 362 410 530 638 873 [1000] **64**180 697 789 816 **65**105 78 863 [500] 524 828 **66**368 532 [1000] 78 784 **67**179 374 410 72 551 638 **68**034 156 262 310 31 806 48 63 85 **69**217 328 943

70057 124 [3000] 83 249 546 [1000] 696 748 807 19 928 [500] 92 **71**568 [500] 604 74 899 907 [1000] 15 **72**556 **73**015 243 89 408 506 **74**118 256 64 654 99 765 814 **75**094 95 100 28 251 340 72 552 [500] 642 901 **76**013 76 244 577 [500] 83 642 749 99 **77**003 29 214 534 814 83 918 **78**097 520 24 898 952 **79**070 128 653 66 711 30 [3000] 35 983

80076 306 23 50 547 692 738 84 845 [500] **81**066 103 267 412 18 902 **82**043 [500] 97 [1000] 150 84 288 322 715 **83**078 [1000] 95 [1000] 200 30 68 312 98 927 **84**055 108 29 314 405 [1000] 18 [500] 779 816 936 **85**158 [500] 268 82 367 454 56 564 [500] 632 762 829 **86**005 50 101 224 410 26 971 **87**338 428 528 689 796 832 **88**610 56 80 766 **89**087 222 [500] 549 64 609 75 744

90061 194 254 [3000] 76 [1000] 519 855 **91**115 90 394 518 649 [500] **92**056 96 119 74 [1000] 289 540 [3000] 45 658 **93**002 137 344 [1000] 638 799 898 997 [500] **94**151 278 611 95001 208 34 76 [3000] 530 42 735 838 975 **96**099 576 475 537 77 [1000] 92 [500] 896 **97**135 413 88 696 784 **98**008 126 27 302 482 568 970 **99**039 320

100126 209 586 792 [1000] **101**026 80 93 245 **102**022 616 704 83 80 863 [1000] 960 96 **103**124 40 219 351 475 641 761 87 969 **104**007 261 [500] 73 88 97 439 [1000] 51 709 821 65 917 **105**097 218 [500] 558 802 [1000] 915 80 **106**060 83 152 291 310 [1000] 746 49 70 801 25 **107**022 122 311 361 637 62 813 **108**080 189 97 204 18 685 948 **109**025 [3000] 134 489 761 904

110047 171 402 581 **111**458 60 745 **112**085 [500] 247 90 584 702 807 74 **113**098 46 84 148 285 60 376 662 [500] 765 857 **114**354 92 411 511 [1000] 32 [1000] 96 745 **115**042 158 325 **116**532 653 90 [3000] 824 959 **117**313 88 437 [1000] 791 [500] 900 32 **118**046 593 615 **119**066 79 189 92 550 578 609 [1000] 94 [500] 770 820

120136 384 613 [3000] 78 841 **121**252 438 537 765 **122**022 847 595 625 742 810 96 **123**217 357 406 55 771 993 **124**030 137 [500] 717 986 **125**044 880 437 61 767 83 878 914 **126**045 69 190 [3000] 225 [1000] 72 495 [500] 531 693 792 851 970 **127**296 869 90 830 924 **128**416 21 328 63 514 839 908 60 **129**035 [500] 349 428 95 549 913 90

130695 **131**062 357 [1000] 550 64 667 [1000] 902 **132**068 110 313 608 46 707 33 883 **133**416 687 97 **134**143 202 [3000] 504 648 870 99 **135**216 96 250 [1000] 636 82 701 880 932 68 **136**069 223 351 504 8 [500] 59 614 53 709 [500] 813 **137**073 [500] 545 **138**055 [500] 365 544 76 662 848 923 **139**057 141 93 240 486 824

140067 208 631 [3000] 77 788 **141**014 18 32 300 97 532 629 76 84 954 **142**074 232 82 88 [1000] 320 416 560 626 828 938 **143**074 355 97 433 688 805 904 **144**192 434 512 604 704 83 996 **145**015 [500] 42 94 [1000] 119 251 64 519 83 807 16 49 **146**077 186 [1000] 76 236 50 876 403 725 999 **147**149 594 **148**495 636 749 870 **149**303 430 [1000] 633 50

150084 582 **151**014 [3000] 151 [3000] 401 730 82 37 875 967 **152**183 348 871 **153**038 124 68 362 406 72 900 **154**548 849 **155**037 114 [500] 59 46 [3000] 229 327 598 **156**072 95 815 507 18 700 2 88 966 **157**009 41 94 272 392 508 686 59 793 **158**111 481 [1000] 688 702 25 947 **159**151 [500] 264 552 784 88

160188 522 775 811 50 989 97 [1000] **161**483 570 [3000] 88 615 93 727 [500] 985 96 97 **162**093 [1000] 265 87 354 401 64 69 521 683 882 **163**018 87 188 81 59 73 84 465 88 94 701 31 887 93 974 **164**340 71 478 562 655 [3000] 61 **165**080 478 82 739 **166**019 208 11 447 526 **167**276 352 470 708 28 980 **168**245 474 545 690 830 [500] **169**154 97 258 437 675 756 809 85

170015 88 156 510 715 [1000] 818 947 **171**032 68 [500] 200 [500] 70 93 591 97 601 3 806 56 977 **172**115 256 [500] 311 86 653 777 986 **173**212 [3000] 89 [1000] 57 397 447 550 716 820 [500] **174**005 294 342 420 40 43 691 787 819 48 51 907 **175**336 469 712 985 **176**040 117 22 215 46 318 89 89 471 609 83 787 **177**098 139 255 63 503 57 670 863 **178**248 567 692 753 65 84 91 **179**176 200 80 341 705 70 885 88 957 [500]

180145 264 563 81 84 742 **181**244 584 719 995 **182**284 94 329 90 432 544 611 [1000] 707 895 942 **183**090 113 419 51 683 735 **184**184 298 371 90 434 573 [1000] 795 [500] **185**085 61 88 308 476 [1000] 558 712 [1000] 24 [3000] 58 96 810 [3000] 952 78 **186**252 401 71 [1000] 506 43 646 704 48 [1000] **187**164 [500] 78 423 570 607 12 758 814 76 938 **188**115 51 92 305 [1000] 486 500 632 40 [500] 770 88 [500] 886 **189**145 320 [1000] 598 [500] 900 [500] 916 87

190467 524 686 99 813 956 95 **191**096 124 72 339 [3000] 466 528 608 749 958 73 [500] **192**145 95 246 [500] 880 548 633 705 850 98 959 [1000] **193**019 56 86 267 74 [500] 77 821 458 509 48 684 901 **194**205 308 12 581 787 [500] **195**328 798 806 985 **196**366 [1000] 436 87 669 85 776 [1000] 82 907 24 [5000] **197**023 755 628 97 933 **198**003 [3000] 85 229 83 [500] 810 83 421 27 59 529 44 611 700 888 925 **199**018 87 115 812 68 496 616 38 947

200278 99 567 662 971 **201**142 375 488 554 749 833 **202**116 27 [500] 692 910 51 **203**068 142 271 402 61 563 82 667 69 731 [500] 985 **204**045 85 995 [1000] **205**205 11 391 426 628 [500] 884 **206**201 7 83 765 917 46 **207**043 180 83 378 487 525 927 90 [500] **208**098 514 91 683 952 [500] **209**169 85 [500] 463 676 871 909 [1000] 69

210075 284 [1000] 390 459 [500] 707 **211**245 531 **212**281 86 [500] 854 89 507 [500] 629 48 87 951 **213**086 172 234 356 453 597 644 791 844 939 45 53 **214**136 71 252 387 [500] 591 766 905 30 **215**085 [1000] 584 678 829 38 948 **216**145 227 394 553 85 708 [1000] 805 64 **217**169 508 89 **218**152 282 98 531 46 98 426 562 639 90 806 29 97 927 **219**185 [500] 537 55 628 930

220002 67 388 [500] 95 576 82 98 694 990 **221**321 541 732 59 **222**140 464 95 029 95 667 95 742 47 51 811 947 **223**048 122 302 744 64 851 99 [1000] **224**326 780 [500] 818 **225**010 37 161 283 308 405 584 [1000] 828 64 992 [3000] **226**144 51 266 749 71 [500] 73 93 944 **227**059 118 [500] 55 83 420 84 **228**091 271 [500] 367 [500] 492 506 625 96 804 48 [1000] **229**146 [3000] 272 353 75 646 994

230170 218 65 355 94 418 72 **231**093 206 470 637 58 79 813 956 **232**201 20 423 [500] 87 521 24 **233**011 [1000] 90 [500] 274 493 [1000] 625 86 **234**156 335 48 448 768 907 66 **235**038 75 [500] 191 297 [500] 801 546 65 [500] 648 81

Das schönste u. billigste Weihnachtsgeschenk findet Jeder bei

12 Visitbilder . . . . . **1.90** Mk.
12 Mignonbilder . . . . . **2.50** Mk.
12 Kabinettbilder . . . . . **4.90** Mk.
auch 6 Stück erhältlich.
Glanzausführung.

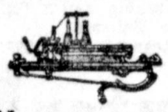
Spezialität **Vergrößerungen** von Mk. **3.—**
„ **Brautbilder u. Familiengruppen**
prachtvoll ausgeführt, zu billigsten Preisen.
Sonntag, den 29. November, den 6., 13. und 20. Dezember ist unser Atelier den ganzen Tag geöffnet.

Samson & Cie.

Gelsenkirchen
62 Bahnhofstr. 62.

Mersmann
Fahrräder

Nähmaschinen

Strickmaschinen

Waschmaschinen

Heiß-Wringer

Wäsche-Mangeln

sind anerkannt vorzügliche und preiswerte Fabrikate
Mersmann & Co
Gelsenkirchen,
Dickampstrasse 15.
Vertreter gesucht.

Pelzwaren-Haus Albrecht Schwarz

Gelsenkirchen,
Bochumerstrasse 41/43.
En gros — De tail
Bochum,
Bongardstrasse 1.

Grösstes und vornehmstes Geschäft dieser Branche am Platze.

Skunks-Colliers nur beste Qualität von **15.00** an.
Iltis-Colliers nur beste Qualität von **10.00** an.
Castor-Canin-Colliers nur beste Qualität von **7.50** an.
Rasè-Canin-Colliers nur beste Qualität von **4.50** an.
Mufflon-Colliers in allen Farben nur beste Qualität von **5.00** an.
Thybeth-Colliers schwarz und weiss nur beste Locken von **5.00** an.
Nerz-Murmel-Colliers nur beste Qualität von **6.50** an.
Herren- u. Knaben-Kragen in allen Pelzarten.
Stein- und Edel-Marder-Colliers in allen Preislagen.
Nerz und Persianer moderne Formen.
Neuheiten in allen Sorten **Taschen-Muffen.**

Sämtliche Reparaturen an Pelzwaren werden gewissenhaft und sauber ausgeführt.

Auf mein enormes Lager in Hüten, Mützen, Schirmen, Wäsche und Krawatten mache ich ganz besonders aufmerksam und bemerke ausdrücklich, dass ich nur erstklassige Fabrikate zu konkurrenzlos billigen Preisen führe.

Jac. Rörsch,
Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 33
Fernruf 1317.
Großes Lager in
Möbeln, Spiegeln, Bettstellen, Sofas und Bettfedern.
Teilzahlungen gestattet.
Matratze der Zukunft!
SANITAS.
Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1900.

Silberne Medaille Gelsenkirchen 1900.
— Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt. —
Die **Sanitas-Matratze** ist leicht zu reinigen und zu lüften und ganz zerlegbar, weshalb sich Ungeziefer unmöglich aufhalten kann, dieselbe kann zu jeder Bettstelle angefertigt werden.
—— Preis pro Stück 35 Mark. ——
Auch kann jede alte Matratze in einem Tage mit wenig Kosten zu einer Sanitas-Matratze umgearbeitet werden.
Alleiniger Fabrikant für Gelsenkirchen und Umgegend
Sämtliche Möbel werden franko Haus geliefert

TABAK

10 Pfd.	Rippentabak, fein	Mk. 1.50
10 „	„ blatthalt.	„ 1.80
10 „	„ rein amer.	„ 2.80
10 „	Blättertabak A (mehr als ½ amerik.)	„ 3.—
10 „	Blättertabak B	„ 4.20
10 „	„ C	„ 5.—
10 „	„ D	„ 6.30
10 „	Portorico II	„ 7.50
10 „	„ I	„ 8.50
10 „	Varinas II	„ 10.—
10 „	„ I	„ 12.—

Ich garantiere, dass sämtl. Tabake rein, frei von Beize und Farbe und deshalb sehr bekömmlich sind.
100 Stück Cigarren Mk. 2.20, 2.50, 2.75, 3.—, 3.30, 3.50, 3.75, 4.—, 4.25, 4.50, 4.90, 5.—, 5.50, 6.— und höher.
Von 500 Stück an frei. Nachnahme.
Garantie: Zurücknahme.
Joh. Ph. Metté,
Tabak-Fabrik. — Gegr. 1848
Jugenheim 6, a. d. Bergstr.

Kein Schwindel durch sogenannte Gratisgaben von Pfeifen, Uhren usw., welche doch immer vom Käufer mitbezahlt werden müssen, sondern hoher Nachlass in bar laut Preisliste.
Aus der Unmasse der mir fortgesetzt unverlangt zugehenden Anerkennungen möchte ich nur eine folgen lassen, welche in: „Die Biene" (Giessen) ohne jede Veranlassung meinerseits u. auch ohne mein Wissen erschien.
Herr Lehrer Oswald Darmstadt schreibt darin u. A.: „Jeder Imker braucht Tabak. Diesen nun à 20—40 Pfg. per ein fünftel Pfund kaufen zu müssen ist eine teuere Zugabe bei der edlen Imkerei, zumal man da fast mehr Papier als Tabak bekommt. Lange Zeit kaufte ich pfundweise, was schon billiger, aber mir immer noch zu teuer war. Ich wandte mich nun den in verschiedenen Bienenzeitungen gemachten Offerten zu, probierte sie durch und fand ausser Preiswertem auch mancherlei Schund. Am besten fuhr ich bei dem Fabrikanten Joh. Ph. Mettè, Jugenheim. Wenn man guten Tabak billig haben kann, so sehe ich nicht ein, warum man für dieselbe Ware das Doppelte und noch mehr ausgeben soll."

Was wir schenken zu Weihnachten?

Greßner's **Sitzauflage aus Filz** für Stühle verhütet das Durchscheuern der Beinkleider. 38500 verkauft. Greßner's **Nadelkissen**, Greßner's **Briefmarken-Aufeuchter** sind vorzüglich. Gebr. Greßner, Berlin-Schberg. Preisliste 41 b frei.

45 Mrk.

Die von Ihnen bezogene Nähmaschine ist zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen. Die Ausstattung steht mit dem feinsten Fabrikaten, die zu 90 bis 100 Mark verkauft werden, auf gleicher Stufe, ja sie übertrifft diese ben noch. Der Gang und die Arbeitsleistung lassen nichts zu wünschen übrig. Ihr Fabrikat kann ich nur empfehlen.
Würzweiler, Pfalz
A. Theis, Lehrer.
Erste, älteste, grösste, verbreit Firma Deutschl.
Diese Vorzugspreise sind nur infolge direkten Bezuges ohne Zwischenhändler, 50% Ersparnis. Lieferant von Post-, Preuß. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen versenden die **neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone** mit hygienischer Fussruhe für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mrk., **vor- u. rückwärts zu nähen.** Ladenpreis 60, 70, 80, 90 Mrk. **Neueste Bobbin-Nähmaschine mit Riesenspule,** Ladenpreis 145 Mrk., Ausnahmepreis 90 Mrk. **Rundschiffmaschine,** Ladenpreis 140 Mrk., Ausnahmepreis 85 Mrk. **Waschmaschinen, Rollmaschinen billigst.** 4wöchige Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Kataloge gratis. Die weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrradfirma
Grossfirma M. Jacobsohn BERLIN N. 24 Linienstr. 26

Bowlenweine:

Rotweine 1 Ltr. von 70 Pfg
Weißweine 1 „ „ 80 „
Export-Apfelwein 1 Ltr. 45 „
Sect die ganze Fl. v. Mk. 3.— an und höher, empfiehlt die
Weinhandlung
Alfr. Hegenscheid,
2987 Schalkerstr. 162.

Billig und gut

sind
Großstadtseife, Salmiak-Terpentin-Kernseife, Seifenpulver
mit dem Schmied
Ein schönes Geschenk erhält jeder Einsender meiner Sammelbons. Ueberall käuflich!
Preisgekrönt!
Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

270 massiv goldene Trauringe
stets in 7 Mustern vorrätig.


Fabrikation
E. Bauckhage,
Juwelier,
Gelsenkirchen,
Hoch- und Schalkerstr.-Ecke,
Reparatur-Werkstätten für Uhren, Gold- und Optische Waren.

Gebr. Wilhelms

Gelsenkirchen Schalkerstr. 2. **Bankgeschäft** **Gelsenkirchen Schalkerstr. 2.**

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen.
Verzinsung von Geldern auf provisionsfreiem Check-Konto nach Vereinbarung.
Spareinlagen, Verzinsung je nach Kündigung
Ankauf (Diskontierung) solider Geschäftswechsel
Domizilstelle für Wechsel.
Beleihung von Hypothekenbriefen und Wertpapieren.
Gewährung von Bauvorschüssen wobei Vorlegung von Taxen nicht erforderlich ist.
An- und Verkauf von Kuxen, Bohranteilen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.
Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen.
Ständige Vertretung a. d. Industriebörsen zu Essen u. Düsseldorf.
Fernsprecher Nr. 97, 123 und 189.

Künstlerischen Wandschmuck
in größter Auswahl finden Sie in der
Vereinsbuchhandlung
Gelsenkirchen
Alter Markt No. 3
Eig. Rahmen-Werkstatt
:: Kataloge gratis ::


Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungs-Beschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Schnurrbart 8 Zentimeter lang in vier Wochen

Herr J. H....., St. Ingenieur in Leipzig, schreibt uns: Vor etwa 5 Wochen ließ ich mir von Ihnen eine Dose Ihres mir von einem Kollegen sehr warm empfohlenen **Hartwuchsmittels „Novella"** Nr. II schicken und kann ich Ihnen jetzt mitteilen, daß Ihr „Novella" eine wunderbare Wirkung bei mir ausgeübt hat. Das Wachstum meines Schnurrbartes steigerte sich während der Anwendung des „Novella" von Tag zu Tag, so daß ich in 4 Wochen einen **8 Zentimeter langen, schneidigen Schnurrbart** hatte. Ich bin heute ganz entzückt und erlaube Ihnen aus Dankbarkeit gern, dieses Schreiben zu veröffentlichen. — Dieses Originalschreiben, sowie Hunderte von anderen, können in unserem Bureau eingesehen werden. Wollen Sie darum etwas für Ihren Schnurrbart anwenden, so nehmen auch Sie nur noch „Novella". In Fällen, wo der Erfolg ausbleiben sollte, zahlen wir das Geld anstandslos wieder zurück. Jede Dose versenden wir gegen Nachnahme oder Vorauszahlung (auch Briefmarken) zur Ansicht mit Garantieschein. Preis pro Dose: Nr. I Mk. 2.—, Nr. II Mk. 3.—, Nr. III Mk. 5.— (Porto extra). Versand in verschlossenem Paket, allein echt von
Kosmetische Anstalt, Luxemburg-Gare 107

Dezimalwagen, Geschäftswagen, geaichte Gewichte
in Eisen und Messing
empfiehlt billigst
Heinrich Preute,
Bahnhofstrasse 30.



liefert die Rohstoffe für die Herstellung der beliebten **Margarine**-Marken

„Rheinperle“ und „Solo in Carton“

Diese Fabrikate zeichnen sich auch deshalb besonders durch ihren grossen Wohlgeschmack, Reinheit und Bekömmlichkeit aus und bieten somit den geeignetsten Ersatz für die teure

Ueberall erhältlich! **Naturbutter.** Ueberall erhältlich!

9105

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).

Familien-Drucksachen

wie Geburtsanzeigen, Verlobungsanzeigen, Besuchskarten, Vermählungskarten, Menukarten, Hochzeitszeitungen, Todesanzeigen, Beileidskarten

werden auf Wunsch am Tage der Bestellung in eigener Druckerei geschmackvoll und billig angefertigt.

J. Mummelthey, Bochumerstr. 22

Papierhandlung Buchdruckerei

Umsonst

als **Probestück** schicken wir jedem **Einsender dieser Annonce,** der Bedarf in unseren Waren hat und Nachbestellungen einsenden will, eine unserer berühmten Christbaumspitzen

Engelgeläut

„Posaunenchor mit der Geburt Christi“. (Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen.) Nicht zu verwechseln mit den sonstigen sich im Handel befindlichen Christbaumgeläuten. Einzigartig in Form und Ausführung! Alles bis jetzt Dagewesene weit übertreffend! Bedingung ist, dass Besteller noch nicht von uns bezogen und ihm unsere Waren überhaupt gänzlich unbekannt sind. Nach dem Auslande u. an Minderjährige od. nicht sesshafte Person., sowie an Händler werd. Gratisproben nicht abgegeb.

Adrian & Stoch, Solingen

Gratis u franko versend. wir ferner an Jedermann — ohne Kaufzwang — uns. neuest. ill. Pracht-Katalog — derselbe enth. **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein über 200 Sorten Taschenmesser), **Haushaltungsart. Waffen, Sensen, sämtl. Werkzeuge, opt. Artik., Lederwaren, Schmucksachen, Uhren,** Stöcke, Toilette-Artikel, **Pfeifen, Zigarren, Kinder-Spielwaren,** speziell Weihnachts-Artikel in grösster Auswahl etc.

Fahrräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen,

sowie sämtliche

Zubehör- u. Ersatzteile

empfehle in grösster Auswahl zu konkurrenzlos **billigen Preisen.**

Stark-Vernickelung

mit vorherig. **Verkupferung** von Gegenständen aller Art.

Emaillieren,

sowie die schwierigst. Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen, wie Rahmen-, Gabel-Felgen- und Achsenbrüche werde in eigenem Betriebe sachgemäs und billigst ausgeführt.

A. Bröggelhoff,

mechanische Werkstatt mit Maschinenbetrieb, 4922

Schalkerstrasse 92.

Nur solange Vorrat! für **29 Pfg.** pro Pfund

1a. Schweine-Klein-Fleisch

Köpfe und Pfoten garant. nicht ältere Ware, amtl. untersucht, von holst. Landschweinen, i. Eimern v. 30 u. 50 Pfd. Inh. Alles ab Kiel unter Nachn. **C. J. Michelsen, Kiel** (Holstein.)



Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Verkaufsstellen.

Gelsenkirchen:	Gustav Küllenberg, Alter Markt	
„	C. zur Linde,	
„	M. Schneider, Bahnhofstrasse	37
Erle:	Johann Kleinbudde.	
Herten:	Otto Sandkühler Nachf. C. Miller.	
„	Paul Weinrich.	
Röhlinghausen:	Otto Huffmann.	
Rotthausen:	Hirschapotheke.	
Schalke:	A. Hegenscheid, Schalkerstr.	162
„	H. Heuer.	
Wanne:	Aug. Löckertz.	7520

A. W. Hüllen, Dortmund,

Ostenhellweg 34. **Möbelfabrik.** Münsterstrasse 50-52.

Grösstes Spezialgeschäft Westdeutschlands.

Sehenswerte Ausstellung

von 300 Musterzimmern.

Kataloge gratis u. franko. Fernsprecher 121.

Uhren auf **Teilzahlung**



Hunderttausende Kunden. Tausendfach begutachtete Anerkennungen.

Katalog mit ca. 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 643

Belle-Alliance-Strasse 3.

Musikwaren und Sprechmaschinen auf **Teilzahlung**



Hunderttausende Kunden. Tausende begutachtete Anerkennungen.

Katalog mit ca. 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 643

Belle-Alliance-Strasse 3.

Photographische Apparate auf **Teilzahlung**



Hunderttausende Kunden. Tausende begutachtete Anerkennungen.

Katalog mit ca. 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 643

Belle-Alliance-Strasse 3.

Goldwaren und Geschenk-Artikel auf **Teilzahlung**



Tausend begutachtete Anerkennungen. Hunderttausende Kunden.

Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst und portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 643

Belle-Alliance-Strasse 3.

Patentbüro Kochling

DORTMUND, Steinplatz 1

Auskunft und Broschüre kostenfrei

Wolf & Comp.

Musikinstr.-Fabr. Klingenthal Sa. Nr. 53

Centr. d. Harm.-Fabr. m. üb. 7000 Arbeit. lief. geg. Nachn. ihre vorzüglichen **Harmonikas** i. üb. 170 Nrn. Bill. Bezugsquelle für Wien. Harmonik. **Concertinas,** Geigen, Zithern etc. Gross. Katal. umsonst. Zahlr. amtl. begl. Anerk. Eig. Postabf. i. d. Fabr.



Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital u. Reserven Mk. 79 000 000.

Wir besorgen:

Bankverkehr in **laufender Rechnung** (Conto-Corrent).

Verzinsung von **Bar-Einlagen** auf **provisionsfreiem Check-Konto ohne Kündigung;** sowie auf **Depositen-Konto mit Kündigung.**

Ankauf (Diskontierung) **von Wechseln.**

Einziehung von Wechseln, Checks, Dokumenten usw.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Wertpapieren.

Ausstellung von **Kreditbriefen, Tratten** u. **Cheques** auf alle **Hauptplätze** und **Hauptbadeorte** des In- und Auslandes.

An- und **Verkauf** ausländischer Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen — offene und geschlossene Depots — in **feuer-** und **diebessicheren Gewölben.**

Verwaltung von Wertpapieren (Beobachtung von Auslosungen, Konvertierungen und Coupons-Trennungen).

Vermietung von **Stahl-Schrankfächern** — sogen. **Safes** —, in welchen Wertgegenstände aller Art unter **eigenem Verschluss des Mieters** auf die **denkbar sicherste Art verwahrt werden können.**

Beleihung von Wertpapieren usw.

Unsere Effekten-Abteilung vermittelt den

An- und Verkauf sämtlicher Wertpapiere, wie: Staatspapiere, Aktien, Obligationen, Pfandbriefe, sowie Kuxen, Bohranteile usw.

Essener Credit-Anstalt Gelsenkirchen Marktstr. 12.

Geschäftsstellen auch in **Gelsenkirchen-Schalke,** Kaiserstrasse 59.

Wanne, Bahnhofstrasse 4.

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar **140** cm breit, **3** Meter kosten **12 Mark** franko. Direkter Versand nur guter **Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über **1000** Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang und portofrei. **Wilhelm Boetzkes in Düren R. 50 bei Aachen.**

Tapeten ✕ Dekorationen ✕ Lincrusta

C. A. Brüning, Marktstrasse 3.

Damen-Jacketts.

Ausschneiden!

Jedem Vorzeiger dieses Bons vergüte ich auf die Anzahlung

10% Zehn Prozent.

Möbel auf Teilzahlung

1 Bett je	Anzahlung	1 Bett, 1 Tisch	Anzahlg.
1 Tisch	4 Mk.	1 Nachtkonsole	8 Mk.
2 Stühle	wöchentlich	1 Schrank	wöchentl.
1 Nachtkons.	1 Mk.	2 Stühle	1.50 Mk.
2 Betten, 1 Tisch	Anzahl.	Kinderwagen	Anzahlg. von 3 Mk.
1 Schrank	12 Mk.	Anzüge, Paletots	Anzahlg. 3—10 Mk.
1 Nachtkonsole	wöchentl.		
2 Stühle	1.50 Mk.		

Brautleuten

liefere

komplette Einrichtung

zu jeder **annehmbaren**

Anzahlung.

Kredit-Haus

Gelsenkirchen

6 Schalkerstr. 6

9630

W. Rosner Nachf.

Paletots. **Anzüge.** **Waschmaschinen.**

Hausbrandkohlen.

Anthrazit Nuß 2 und 3 für Dauerbrandöfen,

Anthrazit-Eiformbriketts liefert billigst ab Lager und **frei Haus**

G. Liborius, Bureau: Kaiserstraße 23, Lager: König Wilhelmstr. 63.

Telefon 153.

Umsonst u. franko sendet illustr. **Pracht-Katalog** hervorr. Neuheit. in Stahl-, **Spiel-, Musikwaren etc.,** ca. 5000 **Gegenstände** enthaltend. Beste Einkaufs-Quelle. Wichtig für jeden. Bitte zu verlangen.

Fritz Hammesfahr Fabrik- und Versandhaus **Foche** bei Solingen.



Versand per Nachnahme od. vorh. Kassa.

Beste Rasiermesser der Welt,



Neuheit! Nur bei mir zu haben.

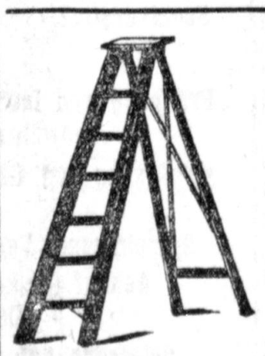
Kronen-Diamantstahl	M. 3.25
Kronen-Silberstahl	M. 2.25
Rasiermesser, Weissheit	M. 1.50
Rasierschalen u. Pinsel à	M. 0.25
Rasierseife und Pulver à	M. 0.25
Streichriemen	M. 1.—

3jähr. Garantie

Haarschneide-Maschine „Perfekt“

m. Gebrauchsanw., nach welch. jeder ohne Vorkenntn. d. Haare a. 3, 7 u. 10 mm Länge schneid. kann. Sollte dash. kein Fam. fehl.

Komplette Rasiergarnitur mit Blutstiller in feinem Etui M. 4.25, 6.—, 8.—



Haushaltungsleitern

Anstreicher eitern

Ladenleitern

Bau- und Schachtleitern

empfiehlt

H. Lorenz

Gelsenkirchen-Neustadt,

Weidenstr. 3. Telephon 1198

Trinkt bei Husten den 58 Jahren weltberühmten **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Maaß, Bonn** Platten 15 u. 30 Pfg. (z. Auflösen).

In **Gelsenkirchen:** C. zur Linde, Bochumerstr. 69. Aug. Brand, Weidenstr. 75. Gustav Küllenberg, Alter Markt 24. B. Windmüller, Bahnhofstr. 23. Heinrich Willems, Bochumerstr. 14. Wilhelm Bischoff, Bochumerstr. 166. In **Bismarck:** Heinrich Lind n, Bismarckstr. 202. C. Pöhler, Bismarckstr. 136. In **Eckendorf:** Aug. Müller. In **Eickel:** G. Wilke und Paul Grunow. In **Schalke:** Bernh. Helling, Frd. Hansen, J. K[illegible]ter, H. Jo Escher. In **Wanne:** F. Blanke. In **Bochum:** Hch. **Duftmann,** Königstr. 3. Ferd. Schipper, Brückstr. 13. E. H[illegible]ings, Buddenbergstr. 7. G. Schmidt, Alleestr. 111. Th. H[illegible]ing jr., Kortumstr. 17. In **Hamme:** C. Goßmann Wwe., v. d. Reckestr. 53. In **Herne:** Rich. Krause, S. Windmüller, Schuberts Importhaus. In **Speldorf:** E. Schürmann. In **Wattenscheid: Drogerie Hch. Schmidt.**

3. Blatt Nr. 269. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 14. November 1903.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

k Wattenscheid, 13. Nov. Am Donnerstag abend tagte bei Heinrich Voortmann eine Versammlung des Gesamtvorstandes und der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei. Der Zweck der Tagung war die am 25. und 26. November stattfindende Stadtverordneten-Stichwahl. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung lautete „Abschließung eines Kompromisses für die Stichwahl und die künftigen Stadtverordnetenwahlen". Der Vorsitzende, Herr Fr. Kampmann, teilte mit, daß Herr Bürgermeister Wibberding den Gedanken einer Einigung beider Parteien zum Ausdruck gebracht habe und an diese herangetreten sei. Der Grund liege in der Vermeidung der heftigen Kämpfe, die bei den Wahlen zu entbrennen pflegen. Der diesmalige Stadtverordnetenwahlkampf sei mit besonderer Heftigkeit besonders von den Gegnern geführt worden. Diesen Auswüchsen solle für die Zukunft durch eine Einigung entgegengetreten werden. Er selbst sei für die Einigung. Vorsitzender erteilt Herrn Bergassessor Althoff das Wort zur Erklärung der Vorgänge. Herr Bürgermeister Wibberding habe sich an die Vorstände beider Parteien gewandt mit der Frage, ob es nicht möglich sei, für die Stichwahl und die künftigen Wahlen zusammenzugehen, damit die häßlichen Kämpfe vermieden würden. Beide Parteien seien direkt auf den Vorschlag eingegangen, der in einer Sitzung unter Vorsitz des Bürgermeisters im Rathaussaal, zu der von beiden Seiten Kommissionen entsandt waren, beraten wurde. Herr Althoff gibt dann die Richtlinien bekannt (auf die wir noch zurückkommen), nach denen das Kompromiß abgeschlossen werden soll. Zum Schlusse seines Referats sprach sich Herr Althoff sehr warm für die Annahme des Vorschlags aus und bittet, die jetzige Stichwahl mit in das abschließende Kompromiß aufzunehmen. Der Einigungsvorschlag löste eine äußerst rege Diskussion aus. Eine Anzahl Redner sprachen sich warm für das Kompromiß mit Einrechnung der Stichwahl aus, wie auf der andern Seite zähe der Standpunkt vertreten wurde, die Stichwahl vom Kompromiß freizulassen, doch für die Zukunft zur Herstellung des von allen Seiten gewünschten Friedens eine Einigung einzugehen. Die Abstimmung, die durch Stimmzettel vollzogen wurde, ergab die Ablehnung des Kompromisses für die Stichwahl jedoch das Einverständnis für spätere Wahlen. Von vielen Diskussionsrednern wurde lebhaft bedauert, daß man infolge des von der Zentrumspartei geführten Kampfes von einer Einigung für die Stichwahl absehen müsse. Die Kommission wurde beauftragt, im Sinne des Beschlusses weiter zu verhandeln und zur geeigneten Zeit mit einer Erklärung durch die Presse an die Oeffentlichkeit zu treten.

W. Wattenscheid, 12. Nov. Bei der gestern stattgefundenen Schöffenauslosung wurden folgende Herren ausgelost: Eugen Löbbert, Schlossermeister, Wattenscheid; Friedrich Hackethal, Förderaufseher; Heinrich Müller, Wirt; Heinrich Hellermann, Wirt, Günnigfeld; Bernh. Kettler, Wirt, Westenfeld; Herm. Norber, Schuhmacher, Wattenscheid; Gust. Brenker, Maschinenwärter, Sevinghausen; Franz Huck, Flurschütz, Leithe; Joh. Kampmann, Bergmann, Günnigfeld; Aug. Lückenbach, Bergmann; Karl Meier, Wirt; Wilh. Lichtenhagen, Bergmann, Wattenscheid; Friedrich Säck, Händler, Leithe; August Jenssen, Bergmann, Wattenscheid; Konrad Ubrig, Steiger; Franz Kordt, Küster, Westenfeld; Josef Laarmann, Wirt, Wattenscheid; Bernhard Michele, Schreinermeister, Westenfeld. Als Hülfsschöffen wurden ausgelost die Herren: Theodor Kuhnen, Wirt; Wilh. Küpper, Wirt; Joh. Höffken, Sattlermeister; Heinrich Klingebeil, Sattlermeister; Nathan Röttgen, Viehhändler; Joh. Lindlar, Maschinist, Wattenscheid. — Wachtmeister Stock vom Amte Wattenscheid ist zum Polizei-Kommissar in Recklinghausen gewählt worden.

** Westenfeld, 12. Nov. Das gestrige Jahresfest des evangel. Frauenvereins nahm einen erhebenden Verlauf. Ueber 300 Frauen hatten sich im Schmidt'schen Saale eingefunden. Nach dem Eingangslied gab Pfarrer Bonne in der Eröffnungsansprache einen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr und überreichte gleichzeitig als Anerkennung der Zugehörigkeit des Vereins zum Verbande der Frauenhülfe des evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins ein von Ihrer Majestät der Kaiserin gestiftetes Diplom. Es folgten passende Deklamationen und Chorgesänge. Darauf sprach Pfarrer Dreyer aus Münster in fesselnder Weise über Aufgaben und Ziele der Frauenvereine. Von einigen Jungfrauen wurden alsdann „Winter und Frühling" und „Kräuterliesels Schützling" in trefflicher Weise dargestellt. Die Vorführung eines Blumen-Reigens, unter der Leitung von Frl. Lehrerin Schröder, fand ungeteilten Beifall. Einige lebende Bilder und Danklied bildeten den Schluß der schönen Feier.

+ Höntrop, 13. Nov. Die seit einiger Zeit an Schwermut leidende Witwe Best machte ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

** Höntrop, 13. Nov. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter veranstaltet mehrere Unterstützungsabende. Der erste findet im Vereinslokale bei Wirt Kassenberg am kommenden Montag, den 16. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, statt.

x Wanne, 13. Nov. Der evang. Arbeiterverein hält am kommenden Sonntag, den 15. November, im Saale des evang. Vereinshauses seine Monatsversammlung ab, in der u. a. Rektor Tegeder aus Herne einen Vortrag halten wird über „Der deutsche Verfassungsstaat und seine politischen Parteien". Beginn der Versammlung 5 Uhr. — Sonntag um 3,30 Uhr tritt die Freiwillige Feuerwehr auf dem Feuerwehrplatze an der Friedrichstraße zu einer Gesamtübung an. Nach derselben findet im Dorth'schen Saale Kommers statt, zu dem auch die inaktiven Mitglieder willkommen sind. — Heute, Samstag, feiert der Gesangverein „Gemischter Chor" Dirigent Lehrer Reinking, im Schulte-Bergeschen Saale sein 25jähriges Bestehen. Außer dem Gesangverein treten auch noch zwei Solistinnen auf: Frl. Emmy Heine, Lehrerin am Konservatorium Holtschneider-Hüttner und Frl. von der Way, Hagen. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 57. Inf.-Regts. Wesel, Musikdirigent Robert Weyler.

Aus der Umgegend.

⊙ Erle-Middelich, 12. Nov. Gestern fand im Lokale des Wirtes Stork eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der Ortsgruppen des Nationalen Wahlvereins und der evangelischen und ostpreußischen evangelischen Arbeiter- und Knappenvereine der ganzen Gemeinde Buer statt, um zu der bevorstehenden Gemeinderatswahl in der Gemeinde Buer Stellung zu nehmen. Es wurde einstimmig beschlossen, als Kandidaten für dieselbe in Buer den Knappschaftsältesten Benghaus und in Middelich den Bergmann Scheiba aufzustellen und zwar beide für die dritte Abteilung. Schon jetzt sind unsere Freunde, soweit sie Wähler der 3. Abteilung sind, darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 22. November, nachmittags 3½ Uhr in Erle und um 6 Uhr in Buer eine große Versammlung abgehalten wird, in denen den Wählern gezeigt werden soll, wie die aufgestellten Kandidaten die Interessen ihrer Wählerschaft in der Gemeinde zu vertreten gedenken.

s Buer, 12. Nov. Wie ja schon berichtet wurde ist die Eröffnung des Schlachthauses am Montag, den 16. November. Von diesem Zeitpunkte an müssen alle Schlachttiere der Metzgereien im Schlachthof getötet werden. Letzten Dienstag fand ein Probeschlachten statt. Der Schlachthof ist mit allen Einrichtungen modernsten Stils versehen. Für Großvieh besteht ein besonderer Schlachtraum. Hinter den Schlachträumen befindet sich die Abfahrhalle, wo die geschlachteten Tiere abgefahren werden. An der andere Seite dieser Halle steht in einem besonderen Raum die Maschine mit 40 Pferdekräften, eine zweite Maschine wird wohl in den nächsten Jahren hinzugebaut werden müssen. Daneben ist die Eisausgabe. Darüber aufgebaut der Turm, in dem große Behälter mit heißem, warmem und kaltem Wasser liegen, um stets den nötigen Druck zu haben. Eine schöne Einrichtung bildet auch die Meisterstube, wo die Metzgermeister sich aufhalten können. Ebenfalls haben die Gesellen ein Zimmer mit gleichen Einrichtungen, mehreren Waschbecken u. a. Sodann ist auch für Badegelegenheit gesorgt. Mehrere Brausebäder und Wannenbad stehen den Metzgern zur Verfügung. Hinter diesen Räumen erheben sich Gebäude, wohin der Dünger gebracht wird. Diese sind so angelegt, daß unter der Halle Wagen stehen können, die den Dünger abfahren. Isoliert steht ein Gebäude, in dem krankes Vieh sowie Pferde geschlachtet werden können. Ein weiterer Raum enthält Stallung für Ziehhunde, Pferde, Bodenraum zum Lagern des Futters u. s. f. Eine eigene Brunnenanlage liefert das nötige Wasser. Der ganze Hof und die Räume werden elektrisch beleuchtet. Am Eingang steht die Villa des Schlachthofdirektors, an der andern Seite das Wohnhaus des Hallenmeisters. Ein anderer Bau ist noch nicht ganz fertig, er wird wahrscheinlich als Milchsterilisierungsanstalt dienen. Die Gemeindevertretung stiftete anläßlich der silbernen Hochzeitsfeier des Kaisers 30 000 Mark zu diesem Zweck. Bemerkenswert ist auch noch, daß die Abfuhr des kranken Viehs, der Pferde und des Düngers ganz abseits von dem eigentlichen Verkehr nach der Schlachthofstraße hin, vor sich geht. Die ganzen Gebäude erfordern einen Kostenaufwand von rund 600 000 Mark. Die Gemeinde Buer hat einen Schlachthof geschaffen, der sich insbesondere mit seinen neuzeitlichen Einrichtungen mit den Anstalten der Großstädte messen kann. Der Schlachthof liegt an der Straße von Buer nach Resse. Für Erle wird augenblicklich eine direkte Verbindungsstraße geschaffen, die vom Schlachthof gradlinig zur Bismarckstraße hinführt, nahe am Friedhof von Erle vorbei. Als Schlachthofdirektor amtiert der seit vielen Jahren in der Gemeinde tätig gewesene Tierarzt Glaben.

s Buer-Erle, 12. Nov. Für die am 24. d. M. beginnenden Gemeinderats-Wahlen will ein Teil der Wähler für die 3. Abteilung den bisherigen Vertreter Gemüsehändler Strodmann wieder als Kandidaten aufstellen. Das christliche Gewerkschaftskartell stellt den Bergmann Belchner auf, während die evangelischen Arbeitervereine sich durch den Kaufmann Marten vertreten sehen. In den nächsten Tagen soll in einer Versammlung der Versuch zur Einigung gemacht werden.

** Buer-Erle, 13. Nov. Der Ostpreuß.-evang. Knappenunterstützungs-Verein in Middelich-Erle hält am Sonntag, den 15. d. M., in seinem Vereinsheim Terbowen seine monatliche Versammlung um 4 Uhr ab. Wegen der sehr wichtigen Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich. (Siehe Inf.)

s Buer-Erle, 13. Nov. Die für die freiw. Feuerwehren in Buer, B.-Erle und B.-Resse beschafften mechanischen Leitern (Magirus-Leiter) sind eingetroffen und wurden am Donnerstag morgen von einem Vertreter der Firma Vereinigte Feuerwehr-Geräts-Fabriken in Ulm a. Donau beim Bauamt in Buer im Gebrauch vorgeführt.

s Buer, 12. Nov. Gestern nachmittag riß sich das drei Jahre alte Töchterchen der Eheleute Bergmann Ludwig Sch. in einem unbewachten Augenblick einen Topf mit kochender Milch über den Körper und zog sich schwere Brandwunden zu.

s Horst-Emscher, 12. Nov. In der Essenerstraße gerieten gestern abend zwei Schulknaben zwischen einen Straßenbahnwagen und ein Fuhrwerk. Während der eine mit einigen Kontusionen davon kam, kam der andere unter das Fuhrwerk und wurde überfahren. Er wurde nach seiner elterlichen Wohnung geschafft.

s Horst-Emscher, 13. Nov. Bei der Gemeinderatswahl haben die von der Ortsgruppe des Zentrums gewählten Kandidaten gesiegt. Es wurden 1007 Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Kandidaten des Zentrums Johann Dickmann 641 und Theodor Scherkamp 639 Stimmen. Die Kandidaten der Sozialdemokraten erhielten 184 und der liberale Kandidat 177 Stimmen. Gewählt sind mithin von der 3. Abteilung die beiden erstgenannten Kandidaten. In der 2. Abteilung siegte der Schreinermeister van Suntum mit 128 Stimmen und in der 1. Abteilung wurde Assessor Freund wiedergewählt. Da die Zahl der Gemeindevertreter auf 18 erhöht worden ist, so müssen noch 6 Vertreter gewählt werden.

s Boitrop, 12. Nov. Der praktische Zahnarzt Herr Dr. Berlin befand sich gestern abend gegen 9 Uhr noch im Hotel Mostert und ging, da es ihm anscheinend nicht recht wohl war, um diese Zeit nach Hause. Kaum war er dort angekommen, als auch schon ein Herzschlag seinem Leben ein plötzliches Ende bereitete. — Die Wahlen zur Kirchenvertretung in der evang. Gemeinde finden am Sonntag, den 6. Dezember, nach dem Vormittags-Gottesdienst in der evang. Kirche statt.

be Rotthausen, 11. Nov. Die diesjährigen Herbstkonferenz der Evangelischen Männer- und Jünglingsvereine der Emscherkreisverbindung findet am Buß- und Bettag, den 18. Nov., statt. Beginn nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gemeindehause mit folgender Tagesordnung: 1. Eröffnungs-Ansprache, 2. Bericht über die Vereine, 3. Bericht über die Soldatenmission, 4. Festsetzung der Zeit und des Ortes der Verbandsversammlung und der Frühjahrskonferenz, 5. Beratung von Anträgen, welche beim Kreispräses einzureichen sind, 6. Vortrag von Pastor Beck-Kray, über: Der Jünglingsverein und die Gemeinde mit anschließender Besprechung. Jeder Verein kann zwei stimmberechtigte Mitglieder entsenden, jedoch haben die übrigen Mitglieder auch Zutritt.

Brüning & Bongardt, Gelsenkirchen,
Bochumerstraße 9, empfehlen als größtes Verkaufshaus Deutschlands für
Pianos und Harmoniums
Steinweg Nachf., Hofberg und andere Instrumente gegen bar mit hohem Rabatt; Miete; Teilzahlung ohne Aufschlag.

Von Drinnen und Draußen.

Der Winter naht. Schneller als es die letzte Zeit ahnen ließ, sind die Bäume ihres Blätterschmuckes beraubt worden. Der Beginn der Woche brachte uns sogar schon Frost und die Wasser unseres Stadtgartens zeigten bereits eine leichte Eisdecke. Vielleicht sind die Tage nicht mehr fern, wo wir wieder dem gesunden Schlittschuhsport huldigen können, um so bei den Freuden des Winters die schöne Sommer- und Herbstzeit zu vergessen. Allerdings ist der neue Herr, der vor kurzem seinen Einzug bei uns hielt, bemüht, die Spuren seines Vorgängers rasch auszuwischen. „Novemberstimmung". Sie ist gleichsam wie geschaffen, Einkehr da drinnen zu halten und einen Rückblick auf vergangene Zeiten zu werfen, denn auch draußen schaut es traurig aus.

Es ist, als wenn uns die bange Frage beherrscht: was wird der kommende Tag bringen. Wir scheinen in eine Epoche der Ueberraschungen, der inneren und äußeren Krisen eingetreten zu sein. Man kann sie kaum alle aufzählen; überall kriselt es und wir wissen nicht, was der Morgen und die „Zukunft" uns für neue Ereignisse bringt. Es muß zugegeben werden, daß wir augenblicklich an einer ernsten Stelle unserer In- und Auslandspolitik angelangt sind, und gerade deshalb brauchen wir einen ruhigen, klaren Ueberblick der Situation. Wohin man horcht, überall zieht der berufliche wie der Bierbankpolitiker kräftig vom Leder und gerade die zartesten Ausdrücke sind es nicht, mit den man St. Bureaukratismus, den bekannten Heiligen, belegt. Wo immer sich 2 Menschen treffen, sei es auf der Straße, im Restaurant, im Cafe oder auf der Eisenbahn, gleich muß die hohe Politik herhalten. Man spricht sehr viel vom Auswärtigen Amt und an der ganzen Tonart, in der diese Gespräche geführt werden, kann jemand, der in politicis ein Laie ist, sehr leicht auf die Vermutung kommen, daß das Amt seinen Namen hauptsächlich führe, weil seine maßgebenden Persönlichkeiten ausschließlich auswärts weilen, sobald es sich um die Erledigung wichtiger Dinge handelt. Und wichtig genug waren die Dinge, die in diesen Tagen die Welt bewegt haben.

Selbst unsere Damenwelt spricht nicht mehr allein bloß von den neuen Wintermoden, von der „Hervorhebung der Linie", sie will auch über die „Lage" im Weltenatelier unterrichtet sein. Wie oft ist man darob schon von dem zarten Geschlecht „interviewt" worden, aber die Beantwortung fiel mir jedenfalls leichter, wie Bülow die seinige auf all die Interpellationen im Reichstag. Wie sagte doch Hamlet: Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage. Danach mag sich wohl auch Meister Bernhard gerichtet haben. Ob er wohl schon im Sommer und Herbst ahnte, welch' schweren Stunden er entgegenging, da er gar so lange an den kräftigenden Gestaden der Nordsee weilte? —

Und bei all den Wirrnissen der letzten Woche deutsche Erde von unterirdischen Dämonen erschüttert, gleichsam als wollte sie den Grundton angeben für das politische Konzert.

Bei den vielen Ereignissen kommt eigentlich die Uebernahme des Zeppelin I durch das preußische Kriegsministerium garnicht recht zur Geltung. Und doch darf man die Tragweite dieser Tatsache nicht übersehen, haben wir doch durch die Erwerbung dieses Luftkreuzers eine wesentliche Verstärkung unserer luftmarinen Streitkräfte erreicht. Wohl niemals ist die Verleihung der höchsten preußischen Auszeichnung, des schwarzen Adlerordens, freudiger begrüßt worden, als im Fall des Grafen Zeppelin. Wir gönnen dem greisen Erfinder von ganzem Herzen die seltene Genugtuung, den Thronfolger des Deutschen Reiches in einer glänzenden Fahrt an Bord gehabt, und dem obersten Kriegsherrn die Vollendung seines Systems vorgeführt zu haben. Es muß ein erhebender Moment gewesen sein, als der Kaiser den „Bezwinger der Luft" ehrte. — Vor wenigen Monaten noch von einem überaus herben Geschick heimgesucht und heute auf dem Gipfel des Ruhmes. Post nubila Phoebus.

Das Gerücht, daß Graf Zeppelin die Absicht habe, mit seinem Luftschiff eine Fahrt zum Nordpol zu unternehmen, gehört wohl noch in das Reich der Fabel. Hierbei denkt man unwillkürlich an das herbe Geschick des schwedischen Ingenieurs Andree, der vor mehr als 11 Jahren, seine tollkühne Idee, den Pol im Ballon zu erreichen, mit dem Tode bezahlen mußte. Erst vor kurzem vernahm man und es scheint sich auch zu bestätigen, daß das Grab des mutigen Nordpolforschers auf der Halbinsel Labrador im Nordosten Amerikas entdeckt sei.

Kehren wir zurück von diesem betrübenden Blatt der Forschungsgeschichte zu unserem Vaterlande, wo in diesen Tagen die Kunde einer furchtbaren Grubenkatastrophe alle Herzen erzittern macht. Der 12. November ist ein Unglückstag. Genau vor 2 Jahren die Explosion der Roburitfabrik in Annen und heute das gräßliche Unglück bei Hamm. Unsere Heimatprovinz ist von einem Unglück heimgesucht worden, wie es schrecklicher in den letzten Jahrzehnten nicht vorgekommen ist. Von den 400 wackeren Bergleuten, die am Donnerstag früh in die Grube der Zeche „Radbod" bei Hamm einfuhren, sind kaum 40 mit dem Leben davongekommen. Angesichts einer solchen Katastrophe schweigt der Parteien Haß und eine ganze Nation steht trauernd an der Bahre ihrer Söhne. Die Worte Schillers kann man auch hier anwenden:

Rasch tritt der Tod den Menschen an,
Es ist ihm keine Frist gegeben;
Es stürzt ihn mitten in der Bahn,
Es reißt ihn fort vom vollen Leben.
Bereitet oder nicht zu gehen,
Er muß vor seinem Richter stehen! L. B.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 15. November 1908 (22. S. n. Trin.)
(Kollekte für die deutsche evang. Seemannsmission.)

Gelsenkirchen. Altstadt: 8 Uhr Pastor Mückeley. 9,30 Uhr Hilfspred. Bayer. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Bönnebruch. – Neustadt: 9,30 Uhr Pastor Leich. 11 Uhr Kindergottesdienst. – Mittwoch (Buß- und Bettag). Altstadt: 8 Uhr Pastor Voswinckel. 9.30 Uhr Pastor Leich. 11 Uhr Masur. Gottesdienst Pastor Mückeley. — Neustadt: 9,30 Uhr Pastor Bönnebruch. 6 Uhr Beichtandacht und Feier des hl. Abendmahls Pastor Voswinckel. – Trauungen und Beerdigungen sind für die Altstadt bei Pastor Leich, für die Neustadt bei Pastor Mückeley anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr Pastor Barlen. 9,45 Uhr Pastor Daber. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Masur. Gottesdienst Pastor Menzel. — Kreuzkirche: 10 Uhr Pastor Schumacher. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. — Buß- und Bettag. Friedenskirche: 8 Uhr Pastor Schumacher. 9,45 Uhr Pastor Barlen. 5 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls. — Amtswoche: Pastor Schumacher.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Pastor Hußmann. 10 Uhr Pastor Sewing. 10,15 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Pastor Hußmann. 1,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst Pastor Kräner. 3,30 Uhr Masur. Gottesdienst Pastor Menzel. — Mittwoch Buß- und Bettag) 8.30 Uhr Pastor Sewing. 10 Uhr Pastor Kräner. 10,15 Uhr Krankenhaus Pastor Sewing. 4 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Pastor Krämer. — Amtswoche: Pastor Sewing.

Bismarck. 8.30 Uhr Pastor Bruns. 10 Uhr Pastor Peter. 1,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Waldkirche am Bleck: 10 Uhr Masur. Gottesdienst Pastor Krahl. – Mittwoch (Buß- und Bettag) 8,30 Uhr Pastor Schumacher. 10 Uhr Pastor Bruns. 5 Uhr Liturgische Feier Pastor Krahl. — Amtswoche: Pastor Krahl, Theodorstraße 10.

Bulmke. 8,30 Uhr Pastor Schmidt. 10 Uhr Pastor Emde. 1,15 Uhr Polnischer Gottesdienst Pastor Schmidt. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen. 3,15 Uhr Evang. Gesellschaft (poln.). Uhr Gemeinschaftsstunde. — Mittwoch (Buß- und Bettag) 8,30 Uhr Beichte und Abendmahl Pastor Emde. (Eingang durch die Seitentüre). — Amtswoche: Pastor Emde.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Dienstag 4 Uhr Beichte, Mittwoch (Buß- und Bettag) 9,30 Uhr Gottesdienst (Austeilung des hl. Abendmahls). Der Kindergottesdienst fällt aus. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde. – Alle Amtshandlungen sind bei Pastor Mittorp anzumelden.

Hüllen. 8,30 Uhr Miss. Betz. 9,45 Uhr Pastor Kirchberg. 11 Uhr Sonntagschule. 2,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Gemeinschaftsstunde. – Mittwoch (Buß- und Bettag) 8.30 Uhr Miss. Betz. 9,45 Uhr Pastor Kirchberg. Bibelstunde fällt aus. — Amtswoche: Pastor Kirchberg.

Evang. Gemeinschaft. In der Friedenskirche, Industriestr. 27: 9,30 Uhr Predigt Prediger Stolz. 1.30 Uhr Sonntagschule. 5 Uhr Predigt Prediger Kobold-Essen. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein und Jungfrauenverein: Vortrag von Prediger Kobold-Essen. — Montag und Freitag 8 Uhr Gebetstunde. Dienstag 8 Uhr Gesangstunde. Mittwoch (Bußtag) vorm. 9,30 Uhr Predigt Prediger Stolz. 5 Uhr Gesanggottesdienst. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. — Im Gemeindehause, Bismarck, Marschallstraße 81: 9,30 Uhr Predigt Prediger Göbel. 2 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins.

Evang. Gebetverein „Gott mit uns". Am Sonntag findet in Gelsenkirchen, Viktoriastr. Nr. 26 die Versammlung um 2 Uhr nachmittags statt. In derselben wird der Prediger Turowski aus Meiderich sprechen, wozu wir freundlichst einladen.

Freie evang. Gemeinde Schalke, Gewerkenstr. 74a. Sonntag 9,30 Uhr Bibelbesprechstunde. 11 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Jugendbund. 7 Uhr Evangelisation. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde, Bismarckstr. 56. 9,30 Uhr Predigt Prediger J. F. Schmeißer. 11 Uhr Sonntagschule. 8 Uhr Singstunde. 4 Uhr Predigt. 8,15 Uhr in Brauck, Emscherstr. 30, Predigt. — Mittwoch, Bußtag, 9,30 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Crange. 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Eickel. 8 Uhr Pastor Beckmann. 10 Uhr Sup. Engeling. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch (Buß- und Bettag) 8 Uhr Pastor Beckmann. 10 Uhr Sup. Engeling.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Lichtbilderabend. — Donnerstag fällt die Bibelstunde aus. — Mittwoch (Buß- und Bettag) 9,30 Uhr Gottesdienst. 5 Uhr Beichtgottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahls (Anmeldungen von 4,30 Uhr ab in der Sakristei.)

Röhlinghausen. 10 Uhr Pastor Tigges. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst Pastor Lohmeyer. — Mittwoch (Buß- und Bettag) 10 Uhr Pastor Lohmeyer. 4 Uhr Vorbereitung zum hl. Abendmahl und Feier desselben Pastor Tigges. Samstag 4 Uhr Vorbereitung zur Abendmahlsfeier am Totenfest.

Wanne. 8 Uhr Pastor Winter. 10 Uhr Pastor Haeseler. 2 Uhr Jugendgottesdienst. 3 Uhr Masur. Gottesdienst. — Mittwoch (Buß- und Bettag) 8 Uhr Pastor Engel. 10 Uhr Pastor Radicke. 5,30 Uhr Abend-Gottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahls (Anmeldungen 5 Uhr in der Sakristei Pastor Winter. — Amtswoche: Pastor Haeseler, Kirchstraße.

Apostolische Gemeinde Gladbeck, Bismarckstraße. Jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr und Donnerstags abends 7 Uhr Gottesdienst. — Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Erle-Middelich. 10,30 Uhr Hauptgottesdienst Pfarrer Volkening. 10,45 Uhr Taufen. 2 Uhr Jugendgottesdienst. 3 Uhr Jünglingsverein (Betsaal). 4 Uhr Junafrauenverein (Westfr.), 4,30 Uhr Blaukreuzverein (Betsaal). Mittwoch 8 Uhr Uebung des Kirchenchors (Stock). Donnerstag 6 Uhr Betstunde des Blaukreuzvereins (Betsaal). Freitag 8 Uhr Vorbereitung der Helferinnen für den Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen sind bei Pfarrer Volkening (Pfarrhaus) zu machen.

Caternberg. 8,30 Uhr Pastor Holten-Weber. 10,10 Uhr Pastor Höffken. Kollekte für bedürftige Theologie-Studierende der evgl. Theologie in Bonn. 11,30 Uhr Kirchentaufen. 11,45 Kirchentrauungen. 2 Uhr Kindergottesdienst für Mädchen. 2 Uhr Gebetstunde im Gemeindehause für masurische Gemeindeglieder. Dienstag 6 Uhr Gebetstunde. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde fällt aus. 6 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Amtswoche: Past. Höffken. — Mittwoch (Buß- und Bettag): 8,30 Uhr Pastor Holten-Weber. 10,10 Uhr Pastor Höffken. Kollekte für die Diakonissenanstalt in Kreuznach. 2 Uhr Jahresfest des Blaukreuz-Verein. Festprediger Pastor Cürlis-Essen-West. 3 Uhr Nachversammlung mit Kaffeetrinken zu 40 Pfg. im Gemeindehause. Freitag 6 Uhr Vorbereitung zu der am Totenfeste stattfindenden Feier des hl. Abendmahls Pastor Holey-Weber.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst Pfr. Kuhlmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst Pfr. Bonne. 2 Uhr Jugendgottesdienst Pfr. Engelbert. Krankenhausgottesdienst 10 Uhr Pfr. Kuhlmann. — Mittwoch (Buß- und Bettag) 8,30 Uhr Frühgottesdienst Pfr. Engelbert. 10 Uhr Hauptgottesdienst Pfr. Kuhlmann. 2 Uhr Jugendgottesdienst Pfr. Bonne. 5 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahlsfeier Pfr. Bonne. — Amtswoche: Pfr. Bonne.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst Pfr. Engelbert. Mittwoch (Buß- und Bettag) 9,30 Uhr Hauptgottesdienst Pfr. Bonne. 5 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahlsfeier Pfr. Engelbert.

Essen, Markikirche. 9,15 Uhr Pastor Rothweiler-Elberfeld. Jahresfestgottesdienst der rhein.-westf. Vereinigung der Freunde des kirchl. Bekenntnisses. 11 Uhr Konfirmandengottesdienst für Mädchen Pastor Spiecker. 2,30 Uhr Pastor Zander. 3,30 Uhr Taufhandlung Pastor Zander. — Gnadenkirche: 9,30 Uhr Pastor Weigle. 11 Uhr Taufhandlung Pastor Weigle. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Wahl. 3 Uhr Taufhandlung Pastor Wahl. — Pauluskirche: 10 Uhr Pastor Denkhaus. 11,30 Uhr Taufhandlung Pastor Klingemann. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Hasse. 5,30 Uhr Pastor Johannsen. Beerdigungswoche: Synodalvikar Gräber. — Huyssenstift: 10 Uhr Pastor Hasse. — Kreuzeskirche: 8 Uhr Pastor Treichel. 10,30 Uhr Pastor Fischer. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Huyssen. 3 Uhr Taufhandlung Pastor Spiecker. Mittwoch 8,15 Uhr Pastor Becker.

Kray. 8 Uhr fällt aus. 9,30 Pastor Beck. (Kollekte für bedürftige Studierende der Theologie in Bonn). 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. Freitag 5 Uhr Bibelstunde Pastor Beck. Mittwoch (Buß- und Bettag) 9,30 Uhr Pastor Beck. 2,30 Uhr Pastor Rüter (masurisch.)

Während der Genesung

trägt ein guter Appetit wesentlich zur raschen Wiedererlangung der gesunkenen Körperkräfte bei. In solchen Zeiten leistet



Scotts Emulsion

ganz hervorragende Dienste, indem sie die Eßlust fördert und so dem Organismus rasch wieder neue Kraft zuführt.

Nur echt mit dieser Marke – dem Fischer – dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 8,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Prof. Giessler's Schutzmarke „Ozonit"

: Deutsches : Reichspatent

Modernstes Waschmittel
Ozonit
gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche

Hergestellt in den **Fabriken von Dr. Thompsons Seifenpulver G. m. b. H. Düsseldorf a. Rh.**

Bevor Sie heiraten

und zur endgültigen Anschaffung ihrer

Wohnungs-Einrichtung

schreiten, sollten Sie meine ganz bedeutende Auswahl Muster-Zimmer besichtigt haben. — In Anbetracht dessen, dass ich zu ganz

aussergewöhnlich billigen Preisen

eine nur erstklassige Ware liefere, dürfte ein Besuch meiner Ausstellungs-Räume für

Jedermann lohnend und von grossem Vorteil sein.

Cl. Weber

Gegründet 1882. **Essen (Ruhr), Segerothstr. 9.** Fernspr. 1495.

Weitgehendste Garantie. Goldene Medaille. Beste Referenzen.

Bitte genau auf Name und Hausnummer achten.
Reise-Auslagen werden bei Abschliessung eines Kaufes vergütet.

FORMAMINT

als wirksames Desinfiziens der Mund- und Rachenhöhle vorzüglich bewährt und ärztlich empfohlen.

Formamint macht die Krankheitskeime unschädlich,

deren Tummelplatz die Mund- u. Rachenhöhle ist. Dazu gehören die Erreger verschiedener Hals- u. Rachenentzündungen, der Mandelschwellungen, der Diphtherie u. alle jene Keime, die von der Mundhöhle aus weiter in den Körper wandern (der Influenza, der Masern, des Scharlachs, Keuchhustens, Ziegenpeters usw.).

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack, Leichte Anwendbarkeit, auch bei Kindern.

Erhältlich in den Apotheken in Originalflaschen à M. 1,75. — Broschüre kostenfrei durch BAUER & Cie., Berlin S.W. 48.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das Waschmittel der Zukunft!

Persil

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Millionenfach erprobt!

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf



Wer bei **Hautausschlägen, Flechten, Pickeln u. Mitesser** noch keine Hilfe gefunden, versuche **Obermeyer's Herba-Seife**

die sich in zahlreichen ärztlichen Gutachten tausendfach glänzend bewährte. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien à Stück 50 Pfg. und 1 Mk.

Ringlose Trauringe Gebrüder Krewet Bahnhofstr. 64 in allen Preislagen Graviere gratis

5 Pianinos,
absolut wie neu, auch auf Teilzahlung spottbillig abzugeben.
Brüning & Bongardt,
Bochumerstraße 9.

Rum

selbst zu bereiten
mit Reichel's Jamaika-Rum-Extrakt
Marke „Lichtherz".

Keine künstliche Essenz, sondern ein direktes Produkt des echten Jamaika-Rum höchst konzentriert u. hocharomatisch.

Eine Originalflasche à 75 Pf. Extra-Qualität 1.25 Mk. mit 1 Ltr. Weingeist gibt über **2 Liter Rum** v. edlem natürlichen Aroma u. reinem kräftigen Geschmack der selbst den **Kenner in Erstaunen setzt.**

Ganz vorzüglich zu Tee u. Grog.
Ein Versuch überzeugt!
Bei 6 Flaschen die 7te gratis.
Verlangen Sie sofort:
„Die Destillierung im Haushalt", wertv., reich illustriertes Rezeptbuch zur reellen Selbstbereitung sämtlicher Liköre **völlig kostenfr.**
Otto Reichel, Berlin SO.

Lasse sich Niemand durch Nachahmungen täuschen, sondern man kaufe nur die echten **Reichel-Essenzen** mit Marke „Lichtherz".

In **Gelsenkirchen** bei: **Jul. Schmitz**, Medizinal-Drogerie, Kaiserstr. Ecke Grillostr. gegenüber der kath. Kirche. **M. Schneider** Bahnhofstr. 37, Fil. Bismarckstr. 66. **H. Strängers** Drogenhaus, Gewerkenstr. 9 u. Schulstr. 2. **Wil. Wiemers** Glückauf-Drogerie. **Bismark: W. Wissing**, Zentral-Drogerie, Bismarckstr. 153. **Ekkel: Paul Gruhnwald**, Kaiserstr. **Rottkausen: Jakob Siess u. Apotheke Ed. Siess**, Karl Mayerstr. 59. **Wanne: Carl Müller**, Bahnhofstr. 24, **Carl Bodenstab**, Bahnhofstr. 64, **C. Stellmann & Sohn**, Drogerie.

Gebr. Alsberg
Gelsenkirchen
55 Bahnhofstrasse 55.

Regenschirme.

Regenschirme für Herren u. Damen, Ia. Köper, Stück Mk.	**1.65**	
Regenschirme für Herren und Damen, reine Seide mit Futteral, Hohlgestell . . . . . Stück Mk.	**4.95**	
Damenschirme mit farbiger Borde (Entoutcas) Stück Mk.	**2.95**	
Damenschirme, einfarbig, mit Kante (Entoutcas) Stück Mk.	**7.75**	
Regenschirme für Herren und Damen, prima Halbseide . . . . . Stück Mk.	**2.95**	
Regenschirme für Herren und Damen, prima Taffet, extra leicht und dünn, mit Futteral . . . Stück Mk.	**7.75**	
Damenschirme mit farbiger Borde (Entoutcas), Ia. Halbseide . . Stück Mk.	**3.95**	
Damenschirme, mit farbiger Borde, reine Seide, vegetal gefärbt . . Stück Mk.	**9.75**	

Kinderschirme . . . . . Stück Mk. **1.75, 1.25, 95** Pfg.

Alles läuft jetzt hin nach
Bloch
da gewinnen alle doch.
Montag Ziehung
der
Straßburger Geldlotterie
75000 Mk.
1. Haupttreffer.
Lose à **3.30** Mk.
vorrätig in der
Hauptlotterie-Glückskollekte
Bloch
Gelsenkirchen,
Schalkerstrasse 74,
Ecke Liboriusstrasse.

Gelsenkirchener Lotteriebank. Fernruf 1001.



Junge Küken
1908er, garantiert Italiener empfiehlt
W. Hanke,
Wilhelminenstr. 27.



Es gibt nichts
besseres zur Anregung der Freßlust bei Schweinen und allen anderen Masttieren, als **M. Brockmanns echte Marke B mit dem Zwerg.** Nur ein Versuch ist nötig, um Jedermann zum ständigen Kunden zu machen. Tausende und aber Tausende von Landwirten verwenden sie seit Jahren regelmäßig. Tägliche Kosten ca. 1/3 bis 1 Pfennig. Man verlange stets die Original-Marke B von M. Brockmann mit der Zwerg-Schutzmarke und weise angeblich ebensogute energisch zurück.

50 Kilo 20 M, 25 Kilo 11 M, 12½ Kilo 6.50 M franko jeder Bahnstation; 5 Kilo-Postpaket 3.50 M franko. Postnachnahme 20 Pfg. extra.

Illustrierte Broschüre gratis und franko.

M. Brockmann Chemische Fabrik m. b. H., **Leipzig-Eutritzsch 221.**

Original-Packungen à 1 Pfd. zu 40 Pfg. und 5 Pfd. zu M 1,80 nur in den durch Zwerg-Plakat kenntlichen Verkaufsstellen.

Stets am Lager bei:
Carl Imhausen, Markt-Drogerie.
Alter Markt 7. Kreuzstrasse 16.

Verkauf der echten Brockmanns-Marke B:
Nordstr. 43 **Drogerie Krahe,** Nordstr. 43.

Brockmanns Futterkalk empfiehlt **Gust. Küllenberg.**

W. Wissing, Central-Drogerie,
Gelsenkirchen-**Bismarck.**

Brockmanns Futterkalk stets frisch zu haben:
Medizinal-Drogerie **Jul. Schmitz,**
Kaiserstrasse, Ecke Grillostrasse.

Brockmanns Futterkalk
zu haben bei **M. Schneider, Drogerie zum Kreuz,**
Bahnhofstrasse 37, Filiale Bismarckstrasse 66.

In Rotthausen stets frisch zu haben:
J. u. Apoth. E. Siess, Central-Drogerie, Karl Meyerstrasse 59.



In Gelsenkirchen-Schalke
führt
H. Strängers Drogenhaus
Gewerkenstr. 9 u. Schulstr.
nur allein den **echten Futterkalk** und gibt denselben **zu obigen Preisen** ab.

Achtung! **Achtung!**
Mehrere neue elegante 8564
Herbst- und Winter-Paletots, sowie hocheleg. Mass-Anzüge,
welche wegen Nichteinhaltung der Zahlungsbedingungen hängen geblieben sind, werden preiswert verkauft.
J. Suratzki, Schneidermeister, Viktoriastraße 11.

Lange Stiefel

Rindleder-Schaft-Stiefel gewalkt oder mit Kropf, Eisen, mit und ohne Nägel Mk. 12.50, 11.—, 10.— 9.—,	**8.00**
Genarbte Kipsleder-Kniestiefel mit Ia. Sohle und mit Doppelsohlen Mk. 18.50, 16.50, 14.50,	**13.50**
Eleg. Kalbleder-Boxkalf-Kniestiefel Mk. 28.—, 25.—,	**22.00**
Schachtstiefel alle Nähte mit der Hand bestochen, garantiert wasserdicht	
Schafthöhe ca. 50 cm . . . . . Mk.	**19.00**
Schafthöhe ca. 42 cm . . . . . Mk.	**17.00**

Wessling
Spezial-Herren-Schuhwaren-Geschäft
Gelsenkirchen, Alter Markt 11.



Uhren- Näh- Sprech- Schreib- Landwirtschaftl. Maschinen, Fahr- u. Motorräder, photogr. Apparate, Waffen u. Musikinstrumente liefern in bester Ausführung zu billigst. Preisen, geg. Bar- u. Teilzahlung. Verl. Katalog. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 232



Fensterglas
kaufen Sie
billig in
H. Strängers Farbenhaus,
Gelsenk.-Schalke
Gewerkenstraße
9339

Kohlen – Koks – Briketts
für Hausbrand und Industrie liefert billigst
ab Zeche oder vom Lager **frei Haus**
Leonhard Mols,
Elisabethplatz. Telefon 747.
Torfstreu-Niederlage.

Bankverein Gelsenkirchen A.-G.

Gelsenkirchen,	Wattenscheid,	Wanne,
Kreuzstrasse 1	Wilhelmstraße 2	Bahnhofstr. 77

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Eröffnung laufender Rechnungen mit u. ohne Kreditgewährung.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

Provisionsfreier Checkverkehr.

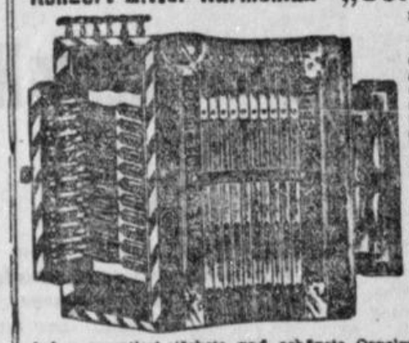
Diskontierung und Zahlbarstellung von Wechseln.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Kuxen, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erz-Industrie.

Ständige Vertretung a. d. Essener u. Düsseldorfer Industriebörsen.

Noch nie dagewesen!
Nur durch eigene Fabrikation sind wir imstande, unsere in anerkannt bester Qualität als Spezialität geführte, weltberühmte
Konzert-Zitter-Harmonika „Corneta"



mit unserem neuesten Tremolando- oder Zitter-Apparat, wodurch man die Musik beliebig zum Zittern (Tremolieren) bringen kann ähnlich wie bei einer italienischen Drehorgel, zu dem wirkl. billig. Preise von **M. 4.90** nur **M. 4.90** zu liefern. Diese Prachtinstrumente haben garantiert stärkste und schönste Orgelmusik offene Nickel-Klaviatur, 10 Tasten, 5 Register, 50 haltbare Stimmen, 2 Doppelbässe, 3fache Doppelbälge mit Eckenschonern, unzerbrechliche Spiralfederung, ca. 35 cm hoch.

Diese Künstler-Harmonikas ohne diesen Tremolando- (Zitter-Apparat) kosten **nur M. 4.**

3chörige Orchester-Harmonika, wirklich 3chörige Orchester-Musik, 4 Register, mit unserem neuen Tremolando-(Zitter-Apparat) **nur M. 5.40**
Dieselben Harmonikas ohne diesen Apparat **nur M. 5.—**

2reihige Künstler-Harmonika mit 21 Tasten (nicht einfachtönig wie bei der Konkurrenz) 110 Stimmen, kostet nur noch . . . . . **M. 7.**
Auf Wunsch prachtvolles Glockenspiel gratis.

Versand unter Nachnahme, Porto 80 Pfg., Verpackung und Selbsterlernschule umsonst.

Sonst nirgends bei keinem anderen Geschäft zu haben.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie anderswo kaufen!

Garantie: Umtausch oder Geld zurück, daher Risiko gänzlich ausgeschlossen.

Prachtkatalog über alle Arten Harmonikas, sowie sämtliche Musikinstrumente in unübertroffenen, grossartigen Neuheiten, ferner über schönste Weihnachtsgeschenke zu riesig billigen Preisen umsonst und portofrei. Tausende freiwillig eingegangener Anerkennungsschreiben.

Ueberzeugen Sie sich jetzt selbst und bestellen Sie nur bei der bekannten Harmonikafabrik

Husberg & Compagnie, Neuenrade No. 136.
Tatsächlich beste und billigste Bezugsquelle.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für Bettfedern
Erste Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig
Berlin S. 59 Prinzenstr. 48
versendet gegen Nachnahme garantiert neue u. gut entstaubte, gut füllende Bettfedern per Pfund Mark 0.55, 1.00, 1.25; prima Halbdaunen Mk. 1.75; Gänseaufmachfedern Mark 2.00; prima weiße Gänse-Halbdaunen Mark 2.50, 3.00, 3.50; echte chines. Monopoldaunen . . . Mark 2.85 echt russische Matador-Gänsedaunen Mk. 3.50. Von den Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Gänsefedern (Reißen) M. 0.60 per Pfund; Gänse-Schlachtfedern, wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste gratis. Umtausch oder Rücksendung gestattet. Verpackung kostenfrei. Seitjähriger Umsatz über 2000 Zentner Bettfedern, von keinem zweiten Betten- u. Bettfedergeschäft erreicht.

Schlesisches Versandhaus f. Zigarren!
Zigarren von ausgewähltesten Tabaken versendet in allen Preislagen von Mk. 3.50 an bis Mk. 30.— (100 Stück) nach allen Orten Deutschlands frei Haus gegen Nachnahme.
E. Richter & Sohn, Gottesberg i. Schles.
Der Versand geschieht von 200 Stück an.
Bitte Preisliste verlangen.
Bei Bestellungen erbitten wir uns genaue Angabe der Adresse.

A. Springorum
Gelsenkirchen,
21 Bahnhofstrasse 21

Petroleum-Lampen.

Wand-Lampen

35, 40, 50, 60, 75, 85 Pfg.

schwere Qualität
1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— Mk.

extra gross u. schwer
2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.30, 5.— Mk.

Beleuchten Sie Ihre Treppen und Flure!

Wand-Arme

Eisenguss, bronciert
2.75, 3.—, 3.75, 4.— Mk.

Messing, blank u. matt
5.—, 6.—, 6.75, 7.50, 9.—, 10.— bis 15.— Mk.

Tisch-Lampen

Glasfüsse, weiss und schwarz
2.—, 2.25, 2.50, 2.75 Mk.

Messing-Füsse mit Glasbassin
3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.75 Mk.

Messing-Füsse matt u. blank
6.—, 6.75, 7.50, 7.75, 8.—, 9.—, 10.— Mk.

Messingfüsse mit Beschlag, hochmodern
10.—, 12.50, 15.—, 17.50 bis 20.— Mk.

Ständer-Lampen

mit Seiden-Schirm
10.—, 12.50, 15.—, 17.50, 20.— bis 30.— Mk.

Elegante Geschenke.

Zug-Lampen

mit Majolika-Körper, einfachen u. doppelten Ketten
7.—, 7.75, 8.50, 9.—, 10.—, 11.—, 12.50, 13.75, 15.—, 16.75, bis 20.— Mk.

nur gediegene Arbeit.

Neuheiten in Messinggehängen
15.—, 16.75, 20.—, 22.50, 25.—, 26.75, 27.50, 30.—, 35.—, 40.— bis 50.— Mk.

Kron-Leuchter

mit Majolika-Körper nur aparte Neuheiten
15.—, 16.75, 17.50, 20.—, 22.50, 25.—, 27.50 bis 50.— Mk.

Klavier-Lampen

nur Neuheiten, ganz Messing
8.75, 9.50, 10.—, 12.75, 15.—, 20.— Mk.

Laden- u. Werkstatt-Lampen

3.50, 4.—, 4.75, 5.—, 6.75, 7.50, 10.—, 12.50, 15.— Mk.

Achtung!



Alle Lampen erhalten diesen
16"'Patentbrenner
Marke
A. Springorum



Die ganze Welt staunt!

über unser aussergewöhnliches Angebot!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste hat jeder das Bestreben, seine Lieben mit einem **sinnreichen Geschenk** zu erfreuen, und gibt es wohl kaum etwas Schöneres, als das **vergrösserte Bild** eines teuren Verstorbenen oder lieben Angehörigen zu besitzen!

Sie haben nur nötig,

uns **irgend** eine **Photographie,** sei es einzeln oder Gruppenbild, nebst 60 Pfennigen in Briefmarken, **ohne irgend welche Mitteilung,** als Brief an uns einzusenden, und

Sie erhalten dafür

innerhalb von zirka 14 Tagen vollständig gratis und franko **ohne einen Pfennig weiterer Kosten** ein

fast lebensgrosses Bild

nach dieser Photographie übermittelt! Bei dieser Gelegenheit möchten wir gleich hervorheben, dass die von uns gefertigten Vergrösserungen eine Höhe von 34 cm und eine Breite von 45 cm haben und nicht mit denjenigen der Photographen zu verwechseln sind, denn unsere Produkte werden auf elektrisch photographischem Wege, kartonfrei und ohne Positivretouche hergestellt! Der besondere Zweck dieses

außergewöhnlichen Angebots

ist, unsere allbekannten Vergrösserungen bei den **breitesten Schichten** der Bevölkerung einzuführen, und wird bei uns

niemand gezwungen, einen Rahmen zu kaufen, oder eine sonstige andere Bestellung zu machen!

Es genügt uns schon, wenn Sie bei zufriedenstellender Lieferung unsere Firma in Ihren **werten Verwandten-** und **Bekanntenkreisen** empfehlen!

Unsere **alte Firma** und der seit dem **1. November d. Js.** um das **dreifache vergrösserte Betrieb unseres Unternehmens** berechtigt uns, unsere Firma in die Reihe der **grössten** und **leistungsfähigsten** dieser Branche zu stellen und ist Ihnen somit **jede Garantie** für beste Ausführung dieses für Sie **vollständig risikolosen Versuches** gegeben!

Indem wir Sie noch höflichst bitten den endstehenden Gutschein **recht deutlich** mit Ihrer werten **Adresse auszufüllen,** empfehlen wir uns Ihnen

hochachtend und ergebenst

Berlin N. 37, Kunstanstalt „Makart"

Schönhauser Allee 6—7.

Zur dringendsten Beachtung!

Wir bitten unsere, seit dem **Jahre 1900** bestehende **allbekannte Firma** nicht mit **neu aufgetauchten** oder **ähnlich klingenden** zu verwechseln und bemerken besonders, dass wir **keine Filialen** in Provinzstädten, noch im Auslande unterhalten: Der Sitz unserer Firma ist **nur Berlin N. 37, Schönhauser Allee 6/7.**

Hier abtrennen.

Wertvoll! Bitte ausschneiden!

Gutschein

für die Leser der „Gelsenkirchener Allgem. Zeitung."

An die

Kunstanstalt „Makart", Berlin N. 37, Schönhauser Allee 6-7.

Laut Ihrem **Ausnahme-Angebot** liefern Sie mir nach beiliegender Photographie ein **photographisch vergrössertes Bild,** und bemerke ich hiermit **ausdrücklich,** dass ich **keinerlei weitere,** auch nicht die **geringsten Kosten** trage. Sollte ich jedoch mit dem gelieferten Bilde zufriedengestellt sein, dann will ich **ihre Firma** in meinen **Verwandten-** und **Bekanntenkreisen** gern **empfehlen.** Die Uebersendung des Bildes erbitte ich in ca. **14 Tagen** und erhalten Sie nebst einer **Photographie 60 Pfg.** in **Briefmarken** anbei.

Adresse recht deutlich schreiben.

Vor- und Zuname .....

Stand ..... Ort .....

Poststation ..... Str. Nr. .....

Bei **Einsendung** der **60 Pfg** erfolgt die Zusendung des Bildes **vollständig franko,** andernfalls wird solches gegen 85 **Pfg.** als **Nachnahme** zugestellt.

Gültig nur bis zum 30. November 1908.

Nachdruck verboten!

Wir bitten die Briefe bei Uebergewicht mit 20 Pfennig richtig zu frankieren!

Schlesisches Versandhaus f. Zigarren!

Zigarren von ausgewähltesten Tabaken versendet in allen Preislagen von Mk. 3,50 an bis Mk. 30,— (100 Stück) nach allen Orten Deutschlands frei Haus gegen Nachnahme.

E. Richter & Sohn, Gottesberg i. Schles.

Der Versand geschieht von 200 Stück an
Bitte Preisliste verlangen. 23259
Bei Bestellungen erbitten wir uns genaue Angabe der Adresse.



Th. Aldenhoff,
Leder-Treibriemen-Fabrik,
Gelsenkirchen-Schalke,
Fernspr. 851. Möntingpl. 11,
empfiehlt
Ia. Ledertreibriemen,
in allen Dimensionen auf Lager.
Näh- und Binde-Riemen,
Riemen-Verbinder, Baumwoll-, Kameelhaar-Balata-Riemen, Leder-Lager,
Techn. Leder-Artikel,
Maschinen-Oele und -Fette.
Holz-Riemenscheiben
in allen Grössen auf Lager.

L. Majer, Institut für Zahnkranke
Gelsenkirchen, Neustrasse 25.

Photographische Kunst-Anstalt
Max Majer, Neustr. 25 I.

Jagd-Tabak
Arnold Böninger, Duisburg
AB Tabak

Gewerbeschule für Frauen und Töchter,
Gelsenkirchen, Ringstraße 130,
in der Nähe des Klarastifts.

Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse in
allen Handarbeiten, Kleidermachen,
Wäscheschneiden, Bügeln.
Eugenie Schmidt Nachf. Martha Gebhardt.
Staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin für höhere und mittlere Töchterschulen.

PATENTE
besorgt das
Essener Patent-Bureau W. Kirschbaum & Co.
G. m. b. H., Essen-Ruhr, Grabenstraße 74.
Größtes und ältestes Bureau am Platze.
Internationale Verbindungen. Verbandsbureau.
Eigene Bureaus
in London, Paris, Brüssel, New-York usw.
Annahmestelle Mattus, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 91 und Wilh. Oberlack, Schalke, Kaiserstr. 43. 6316

Sprechmaschine Nr. 52 Preis 39 Mk.
5 grosse doppelseitige Platten, also 10 Stücke, werden ohne Extraberechnung mitgeliefert.



In Klangfülle und Schönheit des Tones ganz hervorragend, lieferbar bei einer Anzahlung von 9 Mk. und monatlichen Teilzahlungen von 5 Mk.

Beschreibung: Konischer Tonarm, nach allen Richtungen beweglich, reich vernickelt und verziert, Präzisionswerk, Modell 1908, absolut zuverlässig, geräuschlos und während des Spielens aufziehbar, geschmackvolles Gehäuse in Erlenholz, fein poliert und verziert, Blumentrichter 38 cm, in allen Farben lieferbar. Schönste musikalische und gesangliche Unterhaltung.

Vorführung ohne jeden Kaufzwang.

Billigere und bessere Apparate in 15 Ausführungen. Kataloge und Plattenverzeichnisse kostenlos.

Jährl. Verkauf gegen 10 000 Fahrräder u. Maschinen.

Roland-Maschinen-Gesellschaft Köln.

Abschneiden!

In ein Kuvert stecken, mit 10 Pfg. bekleben und in den nächsten Briefkasten werfen.

Sie können mir die Sprechmaschine Nr. 52 zu 39 Mk. einmal vorführen. Kosten oder Verpflichtungen dürfen mir nicht daraus entstehen.

Name: .....

Wohnort: .....

Straße: ..... Haus-Nr. .....

An welchem Tage ist unser Besuch erwünscht? .....

Um welche Tageszeit? .....

4. Blatt Nr. 269. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 14. November 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

* Das 2. Bataillon des Garde-Vereins Gelsenkirchen hielt am Sonntag nachmittag 5 Uhr im Vereinslokale (Brüggemann) seine diesjährige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Emil Marx, begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und brachte auf den obersten Kriegsherrn ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Nachdem die Zahlung der Beiträge und Verlesung des Protokolls erledigt waren, wurden 7 Kameraden neu in den Verein aufgenommen. Kamerad Marx hieß die neuen Mitglieder willkommen, ermahnte sie, dem Verein stets treu zu bleiben und dafür zu sorgen, daß dem Verein immer mehr Mitglieder zugeführt werden. Die Abrechnung vom Fahnenweihfest, das im Juni d. Js. stattgefunden hat, hatte folgendes Resultat: Einnahme 4586,82 Mk., Ausgabe 4519,20 Mk., mithin ein Ueberschuß von 67,62 Mk. Der Wohnungskommission wurde laut Antrag Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Emil Marx, 1. Vorsitzender, Joh. Geue, 2. Vorsitzender, Karl Marx, 1. Schriftführer, Gust. Beyer, 2. Schriftführer, Ernst Gerdsmeier, 1. Kassierer, Heinr. Bonsen, 2. Kassierer, als Beisitzer die Kameraden Wilh. Meinecke, Aug. Oberhaus, Heinr. Ernst, Herm. Dreikauß; zu Rechnungsprüfern wurden gewählt die Kameraden Karl Marx, Heinrich Hagemeier, Fr. Kordt, zum Fahnenträger B. Bellhustede, als Fahnenbegleiter Heinrich Lusebrink und Heinrich Beyer, zum Vereinsboten Kamerad Hickamp. Als Vereinsheim wurde das Lokal des Herrn Brüggemann wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, in der nächsten Versammlung ein Preisschießen zu veranstalten. Gegen 9 Uhr schloß Kamerad Marx die Versammlung mit einem Hoch auf das 2. Bataillon des Garde-Vereins.

** Der Kriegerverein ehem. 67er hält am Sonntag, den 15. Nov., seinen Monatsappell nachmittags 5 Uhr im Vereinsheim C. Simon, Alter Markt 16, ab, wozu auch alle Kameraden, welche beim alten Regiment gedient haben und dem Verein noch nicht angehören, eingeladen sind. Der Verein zahlt, bei 40 Pfg. Monatsbeitrag, an Sterbegeld 150 Mark. Reservisten zahlen bis Ende Dezember kein Eintrittsgeld. Protektor des Vereins ist: Sr. Exz. Generalfeldmarschall Graf von Haeseler und Ehrenvorsitzender: Oberstleutnant von Brixen.

* Der Gelsenkirchener Zweigverein des Allg. Deutschen Sprachvereins veranstaltet am nächsten Montag 8½ Uhr im „Monopol" einen sehr anziehenden Vortragsabend. Redner ist Rektor Lieber, der einen erklärenden Ueberblick über die deutschen Mundarten geben wird. Eine sehr willkommene Ergänzung zu dem Vortrag bildet die Darbietung von mundartlichen Proben, wodurch außer anderen der bekannte Meister auf diesem Gebiete, Lehrer Clasen, die Hörer zu erfreuen bereit ist.

** Der Männergesangverein Liedertafel, Hüllen, hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, am Sonntag vor Weihnachten mit Unterstützung des Posaunenchores und des Pfarr-Cäcilienvereins ein Wohltätigkeitskonzert im Nachbarschulteschen Saale zu veranstalten. Durch das Zusammenwirken aller dieser Kräfte wird es möglich sein, ein erstklassiges, der ernsten Adventszeit angepaßtes Programm zur Aufführung zu bringen. Da der Reinertrag den Unterstützungsbedürftigen beider Konfessionen zugewandt werden soll, darf wohl bei diesem Unternehmen die Unterstützung der gesamten Bürgerschaft des Bezirks erhofft werden.

** Die Neustädter Karnevalsgesellschaft wird auch im kommenden Winter einige karnevalistische Veranstaltungen arrangieren. Sie ladet ihre Freunde und Bekannten zu einer Eröffnungsfeier der kommenden Karnevalszeit, (bezüglich 11 im 11.) am 15. Nov. im Restaurant Kaisergarten (J. Vogel, Weidenstr.) ein. Für die erste Sitzung haben sich einige tüchtige Redner angemeldet und da auch gemeinschaftliche Lieder dem literarischen Komitee der Gesellschaft vorliegen, wird die Sitzung in allen Teilen einen recht gemütlichen Verlauf nehmen und alle Freunde eines guten Humors bei Besuch der Feier auf ihre Kosten kommen.

= Aus den evang. Vereinen. Schalke, evang. Arbeiterverein: Sonntag nachmittag 3 Uhr Versammlung bei Wegener, im Anschluß daran Reformationsfeier. Schalke, Gesangsabteilung: Sonntag morgen 11 Uhr Probe bei Schaumann, Gewerkenstraße. Gelsenkirchen, Theaterabteilung: Sonntag nachmittag 5 Uhr beginnend im Vereinshause: Familienabend mit Verlosung. Schalke-West-Heßler, ost- und westpreuß. evang. Arbeiterverein: Sonntag mittag 3 Uhr bei Laarmann Versammlung. Nach Schluß derselben Preisschießen. Gelsenkirchen, Evang. M.-G.-V. Sängerkreis: Sonntag morgen 10 Uhr Probe bei Schulte am Hülse. Ueckendorf, Gesangsabteilung: Sonntag morgen 10 Uhr Probe bei Dickhöhner.

Der Kaiser auf der Jagd.

Donaueschingen, 13. Nov. (Telegr.) Der Chef des Zivilkabinetts von Valentini ist zum Vortrag beim Kaiser hier eingetroffen. Der Kaiser, Fürst von Fürstenberg und die übrigen hier versammelten Herrschaften begaben sich heute nachmittag 12,30 Uhr nach dem Jagdschlößchen im Unterhölzerwald, wo das Frühstück eingenommen wurde. Im Anschluß daran fand Jagd im Unterhölzerwald statt.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 13. Nov. (Telegr.) Das Abgeordnetenhaus wird Freitag nächster Woche eine Plenarsitzung abhalten mit der Tagesordnung: Interpellation Brust und Genossen betreffend das Grubenunglück auf Zeche Radbod, die erste Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Gebührenordnung der Medizinalbeamten und des Gesetzentwurfes betr. die Heranziehung der Beamten zur Kommunalsteuer. Außerdem wird an dem darauf folgenden Samstag eine Plenarsitzung stattfinden. Weitere Plenarsitzungen werden erst dann abgehalten werden, nachdem die jetzt den Kommissionen überwiesenen Gesetze in erster Beratung erledigt sind.

Sitzung der Lehrerbesoldungs-Kommission.

Berlin, 13. Nov. (Telegr.) In der heutigen Sitzung der Lehrerbesoldungs-Kommission des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag der Freikonservativen einstimmig angenommen, das Grundgehalt der Lehrer auf 1400 Mark zu erhöhen, ebenso der Zentrumsantrag, das Grundgehalt der Lehrerinnen auf 1200 Mark zu setzen allerdings mit dem Vorbehalt, als Ausgleich eine Herabsetzung der Alterszulage für Lehrerinnen herbeizuführen. Ferner wurde beschlossen, daß alleinstehenden und ersten Lehrern an zweiklassigen Schulen nach fünfjähriger Dienstzeit an solchen Schulen eine Funktionszulage von 5 pCt. des Grundgehalts und nach 10-jähriger Dienstzeit eine solche von 10 pCt. gewährt werden soll.

Wohnungsgeldzuschüsse an unmittelbare Staatsbeamte.

Berlin, 13. Nov. (Telegr.) Der Entwurf über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an unmittelbare Staatsbeamte ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Die Bestimmungen lehnen sich eng an die Reichsvorlage an. Der Tarif entspricht dem für Reichsbeamte mit den für Preußen notwendigen Ergänzungen. Das Ortsklassenverzeichnis ist dem Entwurf beigefügt.

Zur Kanzlerkrisis.

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Wie der Zeit am Mittag von gut unterrichteter Seite versichert wird, soll Fürst Bülow trotz der wenig geschickten Aufklärung des Herrn Kiderlen-Wächter geschwiegen und das Wort nicht mehr ergriffen haben, weil er sich zu unwohl fühlte. Tatsache ist, daß die Hofkreise aufs tiefste verstimmt sind. Wie mitgeteilt wird, scheint der aussichtsreichste Kandidat für den Kanzlerposten der Kommandierende des 10. Armeekorps, Generaladjutant des Kaisers v. Löwenfeld zu sein. Er ist persönlicher Vertrauensmann des Kaisers und war zuletzt bis zur Uebernahme des Korps Kommandeur der 1. Gardedivision. (Siehe auch den Artikel an anderer Stelle des Blattes. D. R.)

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Aus sicherer Quelle verlautet, daß in der letzten Sitzung des preußischen Staatsministeriums Beschlüsse über die Frage des persönlichen Regimes gefaßt worden seien. Angeblich sollen die Minister beschlossen haben, beim Könige vorstellig zu werden.

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Die gestrige Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten war hauptsächlich der Balkanpolitik, insbesondere der Stellungnahme Deutschlands in der Konferenzfrage gewidmet. Zu den Verhandlungen war der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall v. Bieberstein, hinzugezogen, der eigens zu diesem Zwecke nach Berlin berufen worden war. Ob diese Berufung Marschalls nach Berlin mit einer eventuellen Kanzlerkandidatur in Verbindung gebracht werden kann, darüber werden schon die nächsten Tage Aufklärung bringen.

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Die Kons. Korr. veröffentlicht eine Aufsehen erregende Erklärung, die bemerkenswerter Weise heute morgen von der Kreuzztg. nicht abgedruckt wird. Es heißt darin folgendermaßen: Mit Beklemmung werden unsere Gesinnungsgenossen im Lande den Reichstagsverhandlungen der letzten Tage gefolgt sein. Ein trauriges Bild, den Träger der Kaiserkrone vor aller Welt kritisiert und bloßgestellt zu sehen. Das hat Deutschland seit seiner Wiedergeburt noch nicht erlebt und da skann und darf nicht wieder vorkommen. Warum sprach nicht auch der Reichskanzler einmal ein Wort? Hätte er wenigstens den Uebergriffen gegenüber den Schild vor die Person des Kaisers gehalten! Es ist kein gutes Zeichen, daß man dem Kaiser nicht schon riet in schweren Tagen für die Monarchie statt in fremden Gegenden in der Mitte seines Volkes, zur Seite seiner amtlichen Berater zu weilen.

Köln, 13. Nov. (Tel.) Wie die Köln. Ztg. aus Berlin meldet, begibt sich der Reichskanzler am Montag nach Kiel, wo auch der Kaiser eintreffen wird.

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge wird der Reichskanzler am Montag dem Kaiser in Kiel Vortrag halten.

Berlin, 13. Nov. (Tel.) Das Zentrum hat im Reichstag den Antrag eingebracht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und des Stellvertreters des Reichskanzlers, sowie das zur Geltendmachung dieser Verantwortlichkeit einzuhaltende Verfahren regelt.

Der Bundesratsausschuß und die innere Krise.

Berlin, 13. Nov. (Priv.-Tel.) Die Post schreibt anscheinend offiziös: In der Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, die gestern unter dem Vorsitz des bayrischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Podewils stattfand und 4¼ Stunden dauerte legte der Reichskanzler in längeren Ausführungen den gegenwärtigen Stand unserer Beziehungen zum Auslande dar. In den sich hieran anschließenden Erörterungen wurden alle Fragen, nicht nur der auswärtigen, sondern auch der inneren Politik, besonders auch die innere Krise eingehend und gründlich besprochen, mit dem Ergebnis, daß sich der Bundesratsausschuß einmütig auf die Seite des Fürsten Bülow stellte. Alle Mitteilungen über einen bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers und dergleichen beruhen lediglich auf Kombination. (Siehe auch den Artikel an anderer Stelle des Blattes. D. Red.)

Das Urteil im Schücking-Prozeß.

Schleswig, 13. Nov. (Tel.) In dem Disziplinarprozeß gegen den Bürgermeister Dr. Schücking wurde auf 500 Mark Geldstrafe anerkannt.

Schleswig, 13. Nov. (Telegr.) Im Disziplinargerichtsverfahren gegen den Bürgermeister Dr. Schücking-Husum wurde bei der Strafbemessung dem Angeklagten zugute gerechnet, daß er bisher sein Amt tadellos geführt, daß er sich der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens nicht unwürdig gezeigt habe. Er könne deshalb des Amtes nicht entsetzt werden.

Ueber die Vorgeschichte des Prozesses haben wir berichtet.

Die englischen Flottenrüstungen.

London, 13. Nov. (Tel.) „Daily Telegraph" erfährt, die Meldung, wonach die Regierung entschlossen sei, sechs neue Dreadnoughts auf Stapel zu legen, bestätige sich nicht. Es sei in dieser Frage noch kein endgültiger Beschluß gefaßt, doch bestehe in maßgebenden Kreisen eine gewisse Neigung, das Bauprogramm auf fünf Panzerschiffe zu begrenzen und zum Ausgleich die Stapellegungen von 3 oder 4 dieser Schiffe in die Sommermonate zu legen, anstatt, wie bisher üblich, in den Winter. Mit dem Bau dieser 5 neuen Schiffe werde kurz vor Weihnachten 1909 begonnen werden, was ebenfalls einen früheren Zeitpunkt als gewöhnlich bedeute. Das Blatt bemerkt schließlich, wenn das Programm für das nächste Jahr nicht völlig ausreichend sei, werde sich die Regierung einer Flottenagitation gegenüber sehen, welche schwerlich ohne ungünstige Einwirkung auf die auswärtigen Beziehungen des Landes bleiben werde.

Vermischtes.

Eine Lohmühle in Flammen. Ein Telegramm meldet uns aus Freiburg (Sachsen): In der vergangenen Nacht entstand in der Lohmühle der Lederfabrik von Fächer auf unaufgeklärte Weise ein Brand, welcher die Gebäude sowie die anstoßenden Gerbstoffmagazine einäscherte. Es verbrannten auch 12 000 Zentner Fichtenlohe. Die Löscharbeiten dauern noch fort.

Großfeuer. Hierüber wird uns telegraphisch aus Greiz berichtet: Eine Feuersbrunst zerstörte auf dem Markte 5 Geschäftshäuser nebst Hintergebäuden. Das Rathaus war in Gefahr und wurde nur durch das Einreißen der Nachbargebäude erhalten.

Wahnsinnstat einer Mutter. Wir erhalten folgende telegraphische Meldung aus Greiz: Die Frau des Cafetiers Dittrich versuchte ihr einjähriges Kind zu erstechen und sich dann selbst zu erhängen. Die Frau ist noch am Leben erhalten worden.

Ein reuiger Defraudant. Wir erhalten folgendes Telegramm aus Paris: Der Edelsteinhändler Goldschmidt, der vor mehreren Monaten unter Hinterlassung eines Defizits von etwa einer Million Francs geflüchtet war, stellte sich der hiesigen Gerichtsbehörde. Er erklärte dem Untersuchungsrichter, daß er hoffe, in kurzem seine Gläubiger befriedigen zu können.

Ein französischer Antimilitärverein. Ein Telegramm meldet uns aus Paris: Aus Toulon wird berichtet, daß der von mehreren Arsenalarbeitern gegründete Antimilitär-Verein „La jeunesse libre" sich zur Hauptaufgabe gemacht habe, die Mannschaften der Kriegsflotte zur Fahnenflucht zu verleiten. Die Aufmerksamkeit der Behörden sei nun seit mehreren Monaten durch die Aussagen eines vor dem Marinegericht in Loire wegen Fahnenflucht verurteilten Matrosen auf das Treiben des Vereins gelenkt worden.

Ein Korporal als Rädelsführer verhaftet. Aus Paris wird uns telegraph. berichtet: In der Militärbäckerei in Orleans weigerten sich ein Korporal und 10 Bäcker ihre Arbeiten zu vollenden, weil sie mit der Kost unzufrieden waren. Der Korporal wurde als Rädelsführer verhaftet.

Sport.

** **Fußballwettspiel.** Am kommenden Sonntag findet auf dem Sportplatze in Bismarck an der Wilhelmstraße ein interessantes Fußballwettspiel statt zwischen dem Sportverein „Victoria"-Dortmund und dem Verein „Spiel und Sport Schalke 1896". Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Rennen zu Auteuil, 12. Nov. (Priv.-Telegr.) Prix Aristote. 3000 Fr. 3500 Meter. 1. Leons Nacarat (Turns); 2. Puchesses Magot (Hawkins); 3. Braquessacs Monne (Maisonnave). Tot. 25 : 10. Platz 17, 16 : 10. — **Prix Donblon.** 6000 Fr. 3100 Meter. 1. Picards Saint Caradec (Parfrement); 2. Luchans Ouolibet (Clemson); 3. Mills Run Over. Tot. 18 : 10 und 15 : 10. Platz 15, 13, 26 : 10. — **Prix Canot.** 6000 Fr. 4000 Meter. 1. Hennessys Luteur 3 (Parfrement); 2. Braquessacs Luoron (Maisonnave). Tot. 19 : 10. Platz 11, 17 : 10. — **Prix de Bingennes.** 10 000 Fr. 4000 Meter. 1. Lynhams Flamette (Piggott); 2. Nicottis Chanoine (R. Sauval); 3. Goodaores Heas (Broguere). Tot. 77 : 10. Platz 28, 14 : 10. — **Prix de Fontainesbleau.** 4000 Fr. 3100 Meter. 1. Picards Jumelle (Parfrement); 2. Vires Queen O'Scots (Johnson); 3. Braquessacs Molotre (Burdale). Tot. 26 : 10. Plav 13, 18, 17 : 10. — **Prix Voilier.** 5000 Fr. 2800 Meter. 1. Lucas Primar (Chapman); 2. Picards Friquette 3 (Parfrement); 3. Rothschilds Eastman (Maisonnave). Tot. 29 : 10. Platz 14, 16 : 10.

Rennen zu Saint Queen, 13. Nov. (Priv.-Telegr.) Prix d'Andorre. 3000 Fr. 2800 Meter. 1. Letteliars Mirabeau (Sparker); 2. Nounczs Vieux Jeu; 3. Pfizers Nourrice (R. Sauval). Tot. 48 : 10. Platz 18, 24, 80 : 10. — **Prix du Commitzes.** 5000 Fr. 3800 Meter. 1. Champions Le Sauley (Chapman); 2. Langlades Minulus (Carter); 3. Langys Forest Star (R. Sauval). Tot. 28 : 10. Platz 13, 15, 17 : 10. — **Prix de Le'Agenais.** 8000 Fr. 3300 Meter. 1. Mairies Quadrature (Robinson); 2. Brosfetter Izion 4 (R. Sauval); 3. Hennessys Joker (Pratt). Tot. 88 : 10. Platz 28, 127, 18 : 10. — **Prix de L'Agin.** 4000 Fr. 3300 Meter. 1. Hennessys Loute (G. Parfrement); 2 Basans Mon Pays (Benson); 3. Brethes Calista (Barbe). Tot. 33 : 10. Platz 19, 25, 41 : 10. — **Prix Niger.** 10 000 Fr. 3000 Meter. 1. Lazards Larivette (S. Sauval); 2. Caillauts Sonnerie 2 (Heath); 3. Hennessys Gisela (Pratt). Tot. 72 : 10. Platz 27, 18, 21 : 10. — **Prix L'Astarag.** 3000 Fr. 2800 Meter. 1. Massons Qui Quot Questa (Robinson); 2. Thiebaux Kinsale (Burns); 3. Periars Monstique (Cjuin). Tot. 48 : 10. Platz 16, 12, 23 : 10.

Ein Ballon geplatzt. Aus Straßburg wird uns gemeldet: Der Freiballon „Zeppelin" des Oberrheinischen Vereins für Luftschiffahrt ist bei Co du Bonhomme in der Nähe der französischen Grenze geplatzt. Von den Insassen wurde niemand verletzt.

Ein Denkmal für die Verunglückten der Gordon-Benett-Fahrt. Den beiden Führern des Ballons Hergesell, den Leutnants Goertz und Hummel, soll vor dem Rupprechtsauertor in Straßburg ein Gedenkstein gesetzt werden.



KARMELITERGEIST „AMOL"

Idealstes Hausmittel

à Flasche 60 Pfg. und 1 Mark

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Medizinal-Drogerie Jul. Schmitz,
Gelsenkirchen-Schalke, Kaiserstrasse, Ecke Grillostrasse.

Vorrätig bei **Gust. Küllenberg,** Alter Markt und Karlstrasse.

Zu haben bei **M. Schneider,** Drogerie zum Kreuz Bahnhofstrasse 37, Filiale Bismarckstrasse 66.

Zu naturgemässer Lebensweise

gehört Kathreiners Malzkaffee.

Statt Karten.

Adolfine Nölke
Carl Langhardt
Verlobte.

Günnigfeld, Gelsenkirch. VII, November 1908.

Bekanntmachung.

Die Eheleute **Wilh. Schmittgen**, zur Zeit unb kannten Aufenthalts, entziehen sich der Sorge für ihre Kinder, sodaß öffentliche Armenhülfe eintreten mußte.

Der Ehemann ist am 26. Jan. 1874 zu Much und die Ehefrau Auguste geb. Kalina 1878 zu Ueckendorf geboren.

Diejenigen, welche über den zeitigen Aufenthalt der Gesuchten nähere Angaben machen können, wollen diese der Unterzeichneten möglichst umgehend mitteilen. 9820

Gelsenkirchen, 4. Nov. 1908.

Städt. Armenverwaltung.
J. A.: gez. Ebmeier,
Gerichtsassessor.

Bekanntmachung.

Die auf dem Bahnhof Schalke-Süd stehenden **Stellwerksgebäude** Ob und Wb sollen am **21. d. Mts., vormittags 11 Uhr**, an Ort u. Stelle auf Abbruch gegen Barzahlung verkauft werden. Die Bedingungen liegen auf dem Bureau der Bahnmeisterei 35 zu Gelsenkirchen zur Einsicht offen und w rden auch beim Termin bekannt gegeben.

Stark, Oberbahnmeister.

Wasserleitung.

Die Hausbesitzer mache ich in ihrem Interesse darauf aufmerksam daß beim Eintritt von Frostwetter die Wasserleitungsanschlüsse, soweit sie der Gefahr des Einfrierens ausgesetzt sind, durch Umwickeln mit Stroh oder dergl. zu schützen sind. Am Abend ist der Hauptahn abzusperren und die Hausleitung zu entleeren.

Wattenscheid, 9. Nov. 1908.

Der Amtmann: Emisch.

Zugelaufen

1 Jagdhund.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen sein Eigentumsrecht bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen. 9778

Gelsenkirchen, 13. Nov. 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Offene Stellen

Automobilführer

Technikum „Elektra", Dortmund, Westerbleichstr. 28, bildet jedermann zum erstklassigen Berufschauffeur aus. Hervorragende Erfolge. Eigene Lehrwerkstätten. Tages- und Abendkurse. **Prospekt frei.** Großer internationaler Stellennachweis für Schüler kostenlos. **Von Behörden bevorzugt.** Auswärtige Schüler erhalten Fahrpreisermäßigung.

Zentral-Stellen-Anzeiger, Köpenick-Berlin. Billige Erlangung jeglichen Personals, Prospekt kostenfrei

Zuverl. Mann

findet in ein. groß. Gesch. bei gutem Einkommen Beschäftig. Kleine Kaution erforderlich. Nur unbescholtene Bewerber, eventl. auch auswärts wohnend, wollen ausführl. gehalt. Offert. unter **A. Y. 858** an die Exp. d. Zeitung richten. 23289

Suchen Agenten

für den Verkauf von **Oldenburger Trinteiern.** Offerten sind zu richten an den Geschäftsführer der Eierverkaufsgenossenschaft Vechta u. Umgegend. **J. A. Südbeck**, zu Vechta, i. O.

Tüchtige
Schwarzblech-Klempner

und Schlosser für Blecharbeit zum baldigen Eintritt gesucht. **W. von der Wenpen, Altendorf-Ruhr, am Bahnhof.**



Heute nacht 1 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau August Lüttringhaus,
Anna, geb. Pfaff

im Alter von 59 Jahren.

Gelsenkirchen Schalke, Düsseldorf, Kabel b. Hagen, den 13. November 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Grenzstr. 91, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene dieses als solche. 9835

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 9 Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwiegermutter, die Ehefrau

Ww. Helene Schneider
geb. **Urbaum**

im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ueckendorf, den 13. November 1908.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Novbr., nachm. 4 Uhr vom Sterbehause, Nordstr. 13, aus statt.

Handels-Register B des Kgl. Amtsgerichts zu Gelsenkirchen.

Bei der unter Nr. 50 eingetragenen Firma **Sinn & Co**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Gelsenkirchen, ist am 31. Oktober 1908 eingetragen worden:

Zum weiteren Geschäftsführer ist der Kaufmann Lothar Steib in Cöln bestellt. Durch Generalversammlungsbeschluß vom 28. September 1908 sind §§ 6 und 9 des Vertrages abgeändert und § 11 hinzugesetzt: Es wird ein Aufsichtsrat gebildet. Den Vorsitz in der Gesellschaftsversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so vertreten entweder zwei Geschäftsführer, oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen oder Bevollmächtigten, oder nur zwei Prokuristen die Gesellschaft. Die Gesellschaftsversammlung kann auch einem Geschäftsführer die Vertretung übertragen.

Bekanntmachung.

Handels-Register B des Kgl. Amtsgerichts zu Gelsenkirchen.

Unter Nr. 90 ist am 29. Oktober 1908 die Firma Zentralautomat, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gelsenkirchen eingetragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juli/10. August 1908 festgestellt.

Das Stammkapital beträgt 47 000 Mark.

Gegenstand des Unternehmens ist: Errichtung und Betrieb eines automatischen Restaurants in Gelsenkirchen.

Geschäftsführer ist: Bis 1 November 1908 Eduard Bergmann, Kaufmann in Essen-Ruhr.

Zur Deckung seiner Stammeinlage bringt der Gesellschafter Automatenfabrikant Carl Wels in Essen-Ruhr fünf automatische Apparate zum Werte von 5000 Mark in die Gesellschaft ein.

Bei der unter obiger Nummer eingetragenen Firma ist sodann am 12. November 1908 eingetra en worden:

An Stelle des bisherigen Geschäftsführers Eduard Bergmann ist **Carl Sandrock** genannt **Göllner** in Gelsenkirchen zum Geschäftsführer bestellt. 9656

Bekanntmachung.

Für den Erweiterungsbau der Hohenzollernschule hierselbst sollen die

Bänke, Pulte ꝛc. in drei Losen

vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen sind auf dem Hochbauamt einzusehen; erstere können von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Hochbauamt — Zimmer 42 im neuen Rathaus — bis zum 19. November d. Js., vormittags 10 Uhr, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der erschienenen Bewerber geöffnet werden. 9605

Gelsenkirchen, den 11 November 1908.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Arendt.

Ein großes helles 23298

Ladenlokal,

Schalkerstraße 19 gelegen, zum 1. Januar 1909 eventl. mit **Wohnung** zu vermieten.

Näheres bei **M. Groß**, Bahnhofstr. 13, Ecke Neumarkt.

Behufs Abschätzung der zum Ausbau der Dickampstraße in Gelsenkirchen in der Steuergemeinde Gelsenkirchen zu enteignenden Grundflächen:

1,67 a des Grundstücks Flur 17 Nr. 134/16
0,61 a des Grundstücks Flur 17 Nr. 41/18

ist auf den

20. November d. Js., nachm. 1½ Uhr

an Ort und Stelle (Treffpunkt Ecke der Ah- und Dickampstraße) Termin anberaumt, zu dem ich die Beteiligten mit der Verwarnung lade, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Arnsberg, den 30. Oktober 1908.

Der Enteignungs-Kommissar
v. Werner, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Durch Bundesratsbeschluß vom 4. Juli d. Js. ist auf Grund des § 26 des Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900, bei der Zubereitung von Fleischwaren die Verwendung von Carin (Hexamethylentetramin) und das Färben der Wursthüllen (Därme) vom 1. August d. Js. an verboten und wird auf Grund des § 26 des genannten Gesetzes bestraft.

Gelsenkirchen, den 10. August 1908. 7979

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister. J. V.: Antoni.

Spezial-Grossfirma

der Lebensmittelbranche richtet strebsamen Leuten, welche über Mk. 1500—2000 verfügen, **komplettes Spezial-Geschäft** ein unter eingetragenem Spezial-Namen, worunter bereits an vielen Orten Rheinlands und Westfalens gleiche Geschäfte existieren.

Offerten unter **A. F. 865** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 23302

Krankheitshalber verkaufe ich meine Wirtschaft, an Kirche, Schule, Zeche, Endstation der Straßenbahn, belegen, Umsatz 40 000 Mk., Anzahlung ungefähr 25 000 Mk. 23260

Offerten unter Nr. 23260 an die Exp. d. Ztg.

Hunderte von evangelischen Handwerkern und Arbeitern haben beste Gelegenheit,

ein eigenes Heim

(voll ausgebautes Gehöft mit etwa 2 Morgen Land) in der Nähe der Provinzialhauptstadt Posen unter günstigen Zahlungsbedingungen zu erwerben und zwar in der

Arbeiter-Rentengutskolonie Zablkowo.

(Gründung der Landbank unter Vermittelung der König ichen General-Kommission.)

Günstige Arbeitsgelegenheit ist u. a. in den vielen umliegenden Fabriken und Ziegeleien, ferner bei Bauten in nächster Nachbarschaft, sowie in der Stadt Posen selbst vorhanden.

Evangelische Kirche und Schule am Ort.

Für öffentliche rechtliche Angelegenheiten werden keinerlei Nachforderungen gestellt.

Etwa 180 deutsche Familien haben sich bereits angekauft. Besichtungen können jederzeit erfolgen.

Prospekt und Auskunft gibt kostenlos

die Geschäftsstelle der Landbank Berlin
in **Posen**, Lindenstraße 8.

Achtung! Achtung!

Oeffentlicher Möbel-Verkauf.

Heute und folgende Tage sollen zu **Gelsenkirchen, Ahstraße 25,** gegenüber dem Rathause, nachstehende nur neue Möbel zu den dabei vermerkten Spottpreisen verkauft werden und zwar.

2türige Kleiderschränke mit Schubladen für 25 und 29 Mk., Bettstellen mit Sprungfedermatratzen 26 u. 35 Mk., Stühle 2 Mk., Tische 4.50 und 5.50 Mk., Sofas 35 Mk., ganz großer Kleiderschrank, zerlegbar, 23, 38 und 46 Mk., Vertikow mit Spiegelaufsatz 37 Mk., großer geschliffener Spiegel mit Untersatz 20 Mk., Waschschrank 29 Mk., Küchenschrank 13 Mk., Anrichte, 15 Mk., Lehnbank 10 Mk., ferner **engl. Schlafzimmer-Einrichtung, Plüschsofa, Ledersofa, sowie sonstige Möbel.**

Brautleute erhalten Extra-Rabatt. — Lieferung frei.

Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch einige Zeit aufbewahrt werden

Carl Dudt, Gelsenkirchen, Ahstr. 25, gegenüber dem Rathaus.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Billige Polsterwaren-Offerte!

Aufmachen von Matratzen von Mk. 2,50 an, Aufmachen von Sofas von Mk. 4,00 an, Garnituren: 1 Sofa u. 2 Sessel von Mk. 20,00 an. Jede Garnitur wird auf Wunsch in moderne Fasson umgearbeitet. Aufhängen von Gardinen von 50 Pfg. an. Aufhängen von Rolleaux von 25 Pfg. an. Aufhängen von Stores und Dekorationen sowie Neuarbeiten derselben enorm billig. Uebernahme ganzer Hotels, Restaurationen, Villen und Privathäuser zu konkurrenzlosen Preisen. Kostenanschläge und Zeichnungen gratis, geschmackvolle eigene Entwürfe auf Wunsch **Spezialität Neuanfertigung.** Matratzen mit prima Drell, solide Arbeit, sämtliche Rahmen Selbstanfertigung noch Größe von Mk. 16,50 an, Sofas mit Stoffbezug von 29 Mk. an, Sofas mit Lederbezug von 30 Mk. an, Sofas mit Plüschbezug 39 Mk. an. Chaiselongue in jeder Preislage. Garnituren: 1 Sofa und 2 Sessel von 95 Mk. an bis zu den feinsten Genres, Plüschportieren, Gardinen, Stores, Rolleaux, Vitragen, Betthimmel usw. enorm billig. Sämtliche bei mir gekauften Waren werden gratis sachgemäß angemacht.

Weiskorns Spezial-Geschäft
Hochstraße 25, neben Althoff. 23308

Wer Stellung sucht

verlange die „**Deutsche Vakanzenpost**" Eßlingen 128.

Vertreter!

für Neuaufnahme von Mitgliedern und Einkassieren der Beiträge gesucht. (Auch als Nebenbeschäftigung.)

Deutschland-Kranken-Versicherung,
Dortmund, Beurhausstr. 54.

Für Invaliden!
Hoher Nebenverdienst.
Off. u. A. G. 866 an die Exp. d. Ztg

Jüngere Arbeiter

gesucht. Solche bevorzugt, die schon in Likörfabriken gearbeitet haben. 23297

Gerling,
Gelsenkirchen, Karlstraße 26.

Hauptagentur

für Gelsenkirchen u. Umgegend alter, gut eingeführter Versicherungs-Gesellschaft f. Feuer, Unfall und Haftpflicht mit größerem Inkasso und hohen Provisionssätzen sofort neu zu besetzen. Offerten unter **R. 170** an **Emil Neuhaus, Dortmund,** Annoncen-Expedition.

Herren u. Damen können sich allerorts dauernden schriftlich. Nebenverdienst verschaff. durch Adressenarbeit (b. 1000 Adressen 8 Mk.). Näh. durch **F. Stephan,** Lichtenrade-Berlin.

Gehülfin

für Damenschneiderei gesucht. Anmeldung Sonntag, den 15. dieses Monats.

Gelsenk. Zuschneide-Atelier,
Waldemarstraße 7.

Ein älteres **Mädchen** für nachmittags gesucht. 9808
Ueckendorf, Yorkstr. 1.

Tüchtiges Diens'mädchen
gesucht. Gewerkenstr. 16.

Mädchen für alle Hausarbeit sowie ein **Mädchen** für halbe Tage gesucht. 9824
Bochumerstraße 156

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
für bald gesucht. 23306
Alter Markt 2, 2. Etg.

Tüchtige Mädchen
erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin
Frau **A. Böhm,** Wanne
Friedhofstraße 5.

Jüngere
Verkäuferin

oder kräftiges **Lehrmädchen** gesucht. Beste Empfehlungen Bedingung. 23291

H. & J. Bruchhaus,
Kolonialw., Ueckendorferstr. 139.

Gesucht wird ein prop., evg.
Dienstmädchen
in Privathaushalt nach Wanne. Wo, sagt die Exped. d. Ztg.

Stellen-Gesuche

Buchhalter,

in allen Arten der Buchhaltung, Lohn- und Krankenkassenwesen, sowie Korrespondenz usw. erfahren, seit 15 Jahren auf dem Bureau eines großen Hüttenwerkes tätig, sucht per 1. Jan. evtl. früher anderweit Engagement. Off. u. **A. U. 854** an die Exped. d. Ztg. erbeten. 9778

In allen Arbeiten erfahr.
Bureaubeamter
sucht Nebenbeschäftigung
durch Beischreiben der Bücher ꝛc. Off. unt **A. O. 850** an die Geschäftsst. d Bl. 9756

Suche für meine 16 jährige Schwester Stelle zur Aushülfe. Dieselbe war schon ein Jahr im Geschäft tätig. 9841
Zu erfr. **Wasserwerkstr. 5.**

Zu vermieten

Eine schöne
abgeschl. 1. Etage
von 5 Zimmern, 1 Mansarde und Zubehör per sofort zu vermieten. 8189
Näheres Munckelstraße 24.

Schöne Wohnungen
von 3 Zimmern zum 1. Jan. 1909 zu vermieten. 9830
Oskarstraße 13.

Wohnung
von 3 Zimmern zu vermieten. 23309
Essenerstraße 125.

Hochherrschaftl. Wohnungen
mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, in bester Lage der Altstadt, unweit des Stadtgartens, zum 1. Dezemb. ds. Js. zu vermieten und zwar parterre, 1. und 2. Etage, bestehend aus je 5 geräumigen Zimmern, sowie Küche und Baderaum, Mansarden in beliebiger Anzahl.
Auskunft im Bureau **Schalkerstraße 9.** 23311

2 freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruhig. Hause an besseren Herrn sofort oder bis 1. Dezember zu vermieten. 9836 Florastraße 82.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. 9842
Buchumerstr. 26/28.

Schön **möbl. Zimmer** mit 2 Betten an H. o. D. mit Morgenkaffee für 30 Mk. zu vermieten. Wirt **W. Ellerich,** Schalker- und Florastr.-Ecke.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 9828
Viktoriastraße 38.

Hübsch möbl. Frontzimmer
mit voller Pension zum 1. Dezember zu vermieten. 9833 Essenerstraße 12.

Schön möbl. großes, ruhiges
Zimmer,
nach der Gartenseite gelegen, heizbar, in herrschaftlichem Hause zu vermieten. 23299
Viktoriastraße 64.

Miet-Gesuche

1 od. 2 möbl. Zimmer
gesucht Nähe Essener Credit-Anstalt. Offerten mit genauer Preisangabe unter **A. Z. 859** an die Exped. d. Ztg. 9790

Ein schön möbl. Zimmer,
womöglich mit voller Pension, zum 1. nächsten Monats in der Nähe des Amtsgerichts gesucht. Off. unter **A. R. 851** an d. Exped. d. Bl. 9760

Bergvorschüler sucht zum 1. Dezember in einem besseren Hause, mögl. nahe der Zeche Rheinelbe, **Kost und Logis.** Offerten unter **A. H. 857** an die Exped. d. Ztg.

Gesucht zum 1. Dezember in besserem Hause 1 oder 2
möblierte Zimmer
mit Morgenkaffee oder auch voller Pension. Angeb. unter **A. D. 863** an die Exped. d. Ztg.

Kinderlose Beamten-Familie 2 Personen) sucht im Mittelpunkt der Stadt oder Nähe des Amtsgerichts eine möglichst
abgeschl. Wohnung
von 3—4 Zimmern. 9759
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **A. S. 852** befördert die Exped. d. Ztg.

Zu verkaufen

Bauplätze

an der Bergmann- u. Dessauerstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 9624
Näheres Dessauerstr. 83

Enormer Ausverkauf in **Eisenbetten** für Kinder u. Erwachsene zu fabelhaft billigen Preisen bei
Gebr. David.

Resse bei Buer i/W.
2 Wohnhäuser,
sowie mehrere Baustellen, in der Nähe der Zeche „Ewald" an der Gartenstraße gelegen, bei geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. 23159
Carl Braunsteiner, Gladbeck, W.

Ich beabsichtige mein 9828
Haus,
Weststrasse 24,
zu **verkaufen** oder zu **vermieten.**
F. Forckenbeck.

Gelegenheitskauf!
Ein seit zwanzig Jahren bestehendes **Barbier- und Friseur-Geschäft** umständehalber sehr preiswert sofort zu verkaufen. Off. unter **A. B. 861** an die Exp. d. Ztg.

Habe 2 guterhalt. **Herren-Winter-Ueberzieher und ein Jacken-Kleid** billig abzugeben.
Berlinerstr. 16, pt., Feldmark.

Hochfeiner dunkler **Ueberzieher** für große **starke** Figur billig abzugeben. 9806
Florastraße 32, 1. Et. r.

Spottbillig zu **verkaufen**: Gaslyren . von Mk. 1,50 an. Gaszylinder Dutzend Mk. 0.80 Klosetts und Gasbeleuchtungsartikel.
Wannerstraße 245.

Sportwagen m. Verdeck, 2 bis 3 mal gebraucht, wegen Platzmangel billigst zu verkaufen.
Näheres Kaiserstr. 32, 1. Et. 1. Türe rechts.

Gute Federbetten
1 Fahrräder u. Nähmaschinen, 2 n. Plüschsofa billig wegen Umzug abzug. Kaiserplatz 9, p.

Näh-, Wasch- und Heisswringmaschinen
billig zu verkaufen. 9451
Fr. Brüss,
Essenerstr. 12, b. Amtsgericht.

1 Kleiderschrank,
1 tiefgebauter Herd,
1 Vertikow m. Spiegel 37 M.
1 Plüschsofa,
1 Büfett, 1 Anrichte,
1 Nähmaschine, neu, **49** Mk.
Posten Tisch. eis. Bettst. m. Matr. sehr billig zu verk. 9789 Vereinsstraße 48.

Dauerbrandofen billig zu verkaufen. 9804
Hüllen, Elfriedenstr. 13.

Gebr. Nähmaschine
und eine **Schuhmachermasch.** billig zu verkaufen. 9822
Industriestr. 29, unten.

Harzer Kanarienvögel
und **2 große Hecktörbe** billig zu verkaufen, 9834
Ueckendorf,
Ulmenstraße 5 b.

Ein fast fettes **Schwein** zum Weiterfüttern zu verkauf. 0805 Hohensteinstr. 47.

Ein **Schwein** zum Weiterfüttern zu verkaufen. 9807
Lohrheidestr. 3a.

Diverses

Junger Witwer, ohne Kind, Bergmann, evgl., mit gr. Besitzung u. Gesch., sucht durchaus tücht., anst., stattl. Mädchen von 25—35 Jahren als **Wirtschafterin.** Näheres in der Expedition d. Zeitung. 9791

Für mehrere Reflektanten werden rentable 9533
Wirtschaften
zu **pachten** und zu **kaufen** gesucht.
Rheinisch-Westfälisches Hypotheken- u. Immobilien-Geschäft, Rechtsbureau,
Gelsenkirchen,
Sellhorststraße 3, Teleph 2097.

Abgeschl. Wohnung
von 4 Räumen, Bad und 2 Mansarden zum 1. Jan. 1909 zu vermieten. Auskunft
Bochumerstr. 223, 2. Etg.

Hübsch möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 9802
Bochumerstr. 12, II, l., Eingang Weidenstraße.

Lungenarzt
Dr. Rohden's Ambulatorium zur Lungenuntersuchung. **Essen,** Huyssenallee 33, 10-12 und 3-5



Wer lüftet den Schleier der Vergangenheit? **Wer** lichtet das Dunkel der kommenden Schicksale? **Wer** giebt eine scharfe Kritik des Charakters? Nur der berühmte Phrenologe Augustastraße 14.



Unserm allverehrten Chef, dem Hrn. **Fritz Rügge** zu seinem heutigen Geburtstage die herzl. Glück- und Segenswünsche.
Heut zu Ihrem Geburtstagsfest, wünschen wir Ihnen das allerbest, Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, bis in die fernste Lebenszeit. 9823
Gewidmet von den Fuhrleuten der Firma **Fritz Rügge**

Die Beleidigung, die ich gegen den Wirt Herrn **Gustav Haltern** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.
9810 **Jakob Wittkowski.**

Rechtsbureau
— Sellhorststrasse 3. —
Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten
Anfertigung von Schriftstücken und Verträgen aller Art. 9532

Hypotheken und Baugelder
größerer
Banken und Sparkassen
Beleihung bis **60 Prozent** der Taxe. 10 Jahre unkündbar bei niedrigem Zinsfuß ohne vorherige Kosten werden durch den Unterzeichneten vermittelt.
Anträge erbitte frühzeitig.
Adolf Overbeck,
Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 296, Nähe Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck.

Einrahmen
von Bildern jeder Art fachgemäß und billig. Großes Lager in **Bilderleisten, Oeldrucken, Kupferstich-Imit., Kunstblätter u. Wandsprüche**
Gebr. Ebbing,
43 Vereinsstrasse 43.
Rahmenfabrik, Kunsthandlung und Einrahmegeschäft.
Vertreter stets gesucht.

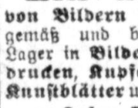
Erteile Unterricht
in **Mathematik** und allen technischen Fächern. Schriftl. Meldungen unter **A. E. 864** an die Geschäftsst. d. Bl. 23303

Wer erteilt einem Gymnasiasten (Untertertianer) gründl., energischen 23294
Nachhülfe-Unterricht
in **Mathematik, Latein, Französisch usw.?** Gefl. Off. unt. **A. C. 862** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Monogramm-Stickerin
a. **Breslau** m. selbstentworfener Aufzeichnung hält sich bestens empfohl. Auch werden Gold-Monogramme gestickt Fr. **E. Schmidt,** Röhlinghausen, Blücherstr. 9, b. Kolon.

Stärkewäsche
wird gut und billigst besorgt.
Wannerstraße 15, 1. Etg.

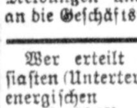
Kälken
gut, Zimmer 2.50 Mk. 9831
Moritz Schreiner,
Grenzstr. 50, Hinterh., 1. Etg., r.
Postkarte genügt. 9831



Bin mit einem großen Transport besserer 8059
Schweine
in allen Größen eingetroffen, welche billig abgebe.
Anton Küpper,
Bismarck, Bismarckstraße 295



Ein Transport große und kleine **Schweine** angekommen. Paar 25 u. 65 M.
Vogt, Walpurgisstr. 34.



Neue Sendung
Schweine
angekommen, das Stück von **3,50** Mk. an und höher.
Gaik, Gelsenkirchen,
Liboriusstraße 117.
Daselbst auch weiße u. gelbe **Steckrüben** sehr billig zu verk.

Gebrüder Kaufmann
Gelsenkirchen.
Atelier für Anfertigung eleganter franz. Ball- und Gesellschaftskleider nach Maß.
Für tadellosen Sitz und beste Ausführung übernehmen wir volle Garantie.

Mit Gegenwärtigem gestatten wir uns, einem geehrten Publikum von Gelsenkirchen und Umgegend die ganz ergebene Mitteilung zu machen, dass wir mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze, **Bismarckstrasse 64,** eine

Praxis für Zahnkranke

eröffnet haben. Die der Jetztzeit entsprechende Einrichtung, wie auch langjährige, durchaus gründliche Praxis versetzt uns in die angenehme Lage, alle operativen und auch technischen Arbeiten sauberst und promptest unter billigster Berechnung zu erledigen.

Besonders empfehlen wir uns für **Kronen- und Brückenarbeiten, Stiftzähne, künstliche Zähne** mit u. ohne Gaumenplatte, **Porzellanplomben,** naturgetreu, **Goldplomben etc. Schmerzlose Behandlung kranker Zähne,** sowie **Zahnziehen** aller Art Narkosen.

Wir bitten höflichst um geneigten Zuspruch und empfehlen uns Ihrem sehr geschätzten Wohlwollen.

Mit Hochachtung
Walter Dürholdt und Frau
(letztere ehem. Assistentin der Zahnärztlichen Klinik in Berlin).
Schonendste, gewissenhafte, nur persönliche Behandlung.
Sehr zu empfehlen für ängstliche, nervöse Personen.
Konsultation bei Damen auf Wunsch durch Frau Dürholdt allein.



Kanarienvögel (Stamm Seifert) sehr schöne, junge fleißige Sänger, von 8 Mk. an zu verkaufen. 9827
Gelsenkirchen,
Wannerstr. 3, 2. Etg. rechts.

Schuhputz
Globin
macht das Leder **wasserdicht;** ist überall erhält.

9 Pfd. allerfeinste
Tafelbutter Mk. **10.00**
9 Pfd. allerfeinste
Süssrahm Mk. **11.00**
in 1/1 Pfd.-Stücken per Nachnahme.
Bern. Rohjans, Lorup i. Hann.

Speise-Kartoffeln
zum Einkellern.
Magnum bonum à Sack 150 Pfd. frei Haus M. **4.50** sowie alle anderen Sorten empfiehlt billigst
Krankenhagen's
Kartoffel-Handlung,
Gelsenk.-Hüllen, Hüllerstr. 72/74

Prima Kleinfleisch 30 Pfg
Knochenl. Schweinefleisch 60 Pfg 30 und 50 Pfd.-Kübel p. Nachnahme. **A. Honerlah,** Elmshorn



Grosse Auswahl Harzer Kanarienvögel
aus der größten Züchterei im Harz sind nur noch von heute bis Dienstag abend bei Herrn Wirt **Walterscheid,** Bochumerstraße, zum Verkauf ausgestellt.
Vogelhändler **Kruse.**

Fahnen, Reinecke Hannover.

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
en gros
Nur für Wiederverkäufer
Emil Schweitzer
Einziges Spezialgeschäft am Platze,
welches nur an Wiederverkäufer abgiebt.
Gelsenkirchen, Vohwinkelstrasse 16.
Fernsprecher 1679. ½ Minute vom Hauptbahnhof.
Filialen: Recklinghausen und Ruhrort.

Meine Herren!



Paletots und Anzüge
kaufen Sie am billigsten nur bei
Hugo Broch
Kredithaus,
Gelsenkirchen,
Vohwinkelstr. 14
(neben dem Hauptbahnhof)
Ebenso empfehle in Riesen-Auswahl:
Möbel aller Art, Sofas, Spiegel, Betten, Kinderwagen, Herde
etc. etc. 9657
Anzahlung von 5 Mark an.
Neu eingetroffen:
Schaukelstühle, Pelze, Damenkonfektion.

Auf Abzahlung
Paletots
Anzüge,
Damen-Kragen,
Damen-Jacketts,
Kinder-Anzüge,
Kleiderstoffe
Barchente
Bezüge
Möbel
Betten
Herde
Kinderwagen
nur bei
Max Schmiedl
(Zum Bergmann)
Gelsenkirchen,
Bahnhofstr. 86,
am Hauptbahnhof.

Enormer Ausverkauf in **Eisenbetten für** Kinder u. Erwachsene zu fabelhaft billigen Preisen bei
Gebr. David.

Krieger-Verein Bulmke
zu Gelsenkirchen
Sonntag, den 15. Nov., nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.



Hohmanns Privat-Tanz-Lehr-Institut
Hochstr. 62.
Täglich Unterricht, ungeniert auch für ältere Damen und Herren, von 10—11 u. 4—10 Uhr. Das Nichterlernen ist in obigem Institut ausgeschlossen

6 erstklassige Pianinos,
nur kurze Zeit in Miete gestanden, habe mit 20-jähriger Garantie billig zu verkaufen.
E. Hilger, Essen,
Grabenstr. 109, Nähe Viehofer pl.

4 Harmoniums
gebraucht, spottbillig abzugeb.
Brüning & Bongardt,
9400 Bochumerstraße 9.

Rheumatis-
u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Frln. Marie Grünauer
München,
Pilgersheimerstraße 2/II.

Private Handels-Lehr-Anstalt
von
C. Tegethoff
vormals
Janes-Lehr-Anstalt.

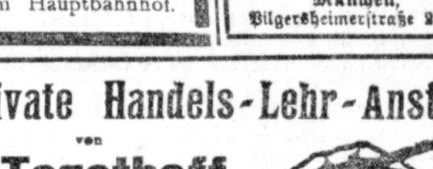


Ahstrasse 25, dem Rathause gegenüber.
Lehrfächer: Schön- und Rechtschreiben, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rundschrift und Rechnen.
Honorar mässig. Teilzahlungen gestattet.
Täglich Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen.
Vorbereitungskurse für Bergschulen.

Müser-Bräu
Langendreer b. Dortmund.
Produktionsfähigkeit:
200 000 Hekto-Liter.
— Vertreter an Plätzen, wo nicht vertreten, gesucht. —

Künstl. Zähne
in Gold, Kautschuk 2c. nach den neuesten Methoden.
Gewissenhafteste Behandlung u. Plombieren kranker Zähne
M. Haim, Dentist, Gelsenkirchen, Kreuzstraße 4 gegenüber der evang. Kirche.

Schmitz & Loh's feinste
Margarine mit dem Fisch



Fabrik-Marke.
ersetzt beste
Butter.
Ueberall käuflich.

Patentanwälte
F. A. Hoppen & R. Fischer
Berlin SW. 13,
Dortmund, Ostenhellweg 20.
Auskunft in **Gelsenkirchen** durch **Fa. Josef Rosenbaum.**

Vereinigung d. Gelsenkirchener Zither-Vereine

Feier des

I. Stiftungs-Festes

am **Sonntag, den 15. November 1908,** in der **Stadthalle,** bestehend in;

Vokal- und Instrumental-Konzert

mit nachfolgendem **BALL.**

Mitwirkende:
Kammervirtuose u. Komponist Herr **Hans Graber-Köln.**
Männergesangverein „Harmonie", Ueckendorf.
Zitherchor der Vereinigung. **30 Spieler.**

— Anfang 5 Uhr nachmittags. —

Kinder unter 10 Jahren haben **keinen Zutritt.**

Karten im Vorverkauf für das Konzert a Person 50 Pfg., für Konzert u. Ball 1.— Mk. Eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. **Kassenpreis höher.**

Karten sind zu haben in den Cigarrengeschäften: Wunderlich, Bahnhofstrasse, Brand, Hoch- u. Neustr.-Ecke, Barein, Schalkerstr., Seis, Viktoriastr., Welland, Bahnhofstr.-Unterführung, Marten, Bochumerstr., Köster, Rotthauserstr.; in den Musikaliengeschäften: Willeke und Richards, Bahnhofstr. und bei den Wirten: Everts, Stadtgarten, Rittenbruch, Schwanenstr., Halfmann, Schalker-Markt, Richolt, Margarethenstr., Wwe. Lichte, Bismarckstr., Schulte, Rheinischestr., Kirschbaum, Kaiserstrasse und Schmidtmann, Fürstinnenstrasse.

Schalker Sängerbund

Gelsenkirchen.

Inhaber des Kaiserpreises. | Dirigent: Herr **Gust. Willms.**

Sonntag, den 15. November, nachm. 5 Uhr
im Saale des **Wilhelmsgarten:**

Herbst-Konzert

unter Mitwirkung der Strauss'schen Kapelle und unter der Leitung des Dirigenten Herrn Willy Strauss.

Nach dem Konzert: **BALL.**

Eintrittskarten im Vorverkauf à Person 50 Pfg. sind zu haben im Vereinslokale Rud. Willms, im Festlokale Franz Eversloh, sowie bei sämtlichen Mitgliedern. — Kassenpreis 75 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein
9588 **Der Vorstand.**

Bahnhofshotel Gelsenkirchen.

Sonntag, den 15. November:

Grosses Frei-Konzert.

9650 **Von 8 Uhr ab:**

Konzert

des M.-G.-V. „Einigkeit" Ueckendorf im grossen Saale.

Nachdem: **Tanzkränzchen.**

Freitag, den 27. November cr.:

Grosses Militär-Konzert

zum Besten der Verunglückten und Hinterbliebenen der Zeche „Radbod" bei Hamm.

Restaurant „Zum Taunus",

Ww. P. Kamp, Schalkerstr. 43.

Sonntag, den 15. November:

Grosse Konzerte

der beliebten Kapelle „Frohsinn".

Modernes Herren-Ensemble.

Anfang nachm. 4 Uhr. **Entree frei!**

Einladung

zu der am **Sonntag, den 15. November 1908, morgens 11 Uhr** im Lokale des Herrn **G. Kornhoff** stattfindenden

Wähler-Versammlung

der III. Abteilung im Stadtbezirk Heßler.

Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht des bisherigen Stadtverordneten. (Anschließend freie Diskussion.)
2. Aufstellung eines Kandidaten. 9803

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Das Komitee.

Union-Restaurant

:: **Gebr. Kettgen.** ::

Da mit dem heutigen Tage Herr **Franz Polz** unser Restaurant übernimmt, gestatten wir uns hiermit, allen unseren Gästen bestens für den regen Zuspruch zu danken mit der Bitte, auch unseren Nachfolger in gleicher Weise zu beehren.

Hochachtungsvoll **Gebr. Kettgen.**

Unter höfl. Bezugnahme auf Obiges hofft der Unterzeichnete, durch aufmerksame Bedienung das bisher den Herren Gebr. Kettgen geschenkte Vertrauen zu erwerben und bittet um recht regen Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Franz Polz.**

Empfehle meine anerkannt gute Küche. Grosse und kleine Diners (mittags von 12 bis 2 Uhr) im Abonnement zu 80 Pfg. und 1.25 Mk., sowie Soupers in und ausser dem Hause in jeder Preislage. Reichhaltige Tages- und Abendkarte.

Heute abend: Eröffnungs-Feier

mit **Konzert** der

urfidelen Rheinländer.

Beginn 6 Uhr.

Sonntag, den 15. Nov.: Grosses Konzert der urfidelen Rheinländer.

Frühkonzert 11½ Uhr. **Nachmittags 4 Uhr.**

APOLLO-Theater

Bochum.

am Hauptbahnhof. Direktion: **Jos. Grausag.** Telefon 540.

Heute Samstag abend 8 Uhr und morgen Sonntag:

2 grosse Vorstellungen nachm. ½4 Uhr u. abends **8** Uhr.

o Nachmittags im II. Parkett und II. Rang o
ein Kind in Begleitung Erwachsener frei.

Letzte Tage

des sensationellen Programms der 1. Novemberhälfte.

Acosta, König der Jongleure.

Walter Bährmann, der aktuelle Humorist.

Luigi dell'Oro — Virtuoso musicale —

?? Trilby u. Svengali ?? das unlösbare Rätsel.

Montag abend 8 Uhr: **Debut.**

Gänzlich neues Programm nur erstklass. Spezialitäten.

Vorverkauf für 3 Tage in Bochum bei **Ohlig & Montz** Tel. 615, **Multhaup,** Tel. 1448 u. **Witteler,** Tel. 904.

Alles Nähere durch die Plakate.

Colosseum-Theater, Essen.

Außergewöhnliche Aufführungen

vom 16. bis 30. Novbr.

Clown Zertho mit seiner urkomischen Hundemeute.

Gottlieb Reeck, Humorist, mit neuem glänzend.-Repertoir.

3 Leyghtons, phänom. Balanz Akt.

Anna Müller Lincke, die beliebte Berliner Operetten-Diva.

5 Grammouts, Kunstgesang-Quintett.

Bill Davids, amerik. Exentric.

The Vickijs, Jongleur-Akt.

3 goldene Jungfrauen. Frauenschönheit in der Kunst.

Empfehlung: Diese Darstellung hat einen durchaus rein künstlerischen Charakter mit dem Unterschied der vornehmen Kunst in Gegensatz zur freien frivolen Darstellung.
gez. Reinhold Begas, Königl. Professor.

Exelsior Elite-Ballet-Ensemble ausgeführt von 8 Damen.

Joe u. Joe, das urkomische Exentric-Paar, concerv Excentrie.

Mlle Serena, Licht- und Wasser-Effekte.

Dortmunder Kronen-Bier

hell und dunkel

liefert prompt frei Haus in ½ Liter-Flaschen zu **14** Pfg. pro Fl.
Syphons zu 5 und 10 Liter **30** Pfg. pro Liter

o o o

Julius Eickmann,

o o o **Dortmunder Kronenbier-Verlag,** o o o

Gelsenkirchen, Roonstrasse 40. — Telephon 1352.

Verein ehem. 135.

Sonntag, den 15. November 1908, nachmittags 5 Uhr

Appell

im Vereinslokal, Bahnhofstraße 82.

Nach dem Appell großes **Enten-Preisschießen.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Kriegerverein ehem. 67er

Gelsenkirchen

Sonntag, d. 15. Nov. 1908, nachmittags 4 Uhr:
Vorstandssitzung.
5 Uhr: 9637

Monats-Appell.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

NB. Nach der Versammlung **gemütliches Beisammensein u. Ausschießen von Gänsen.** Reservisten zahlen bis Ende Dezember kein Eintrittsgeld.

Kriegerverein ehemal. Radelläuer (16 er).

Gelsenkirchen.

Sonntag, den 15. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal Wwe. Schaten, Elisabethplatz:

Monats-Versammlung

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Nach der Versammlung: **Ausschießen von Gänsen.**

Der Vorstand.

NB. Reservisten, welche in diesem Herbst zur Entlassung gekommen sind, werden ohne Eintrittsgeld aufgenommen.



Vereinigung ehem. Kavalleristen

Gelsenkirchen III.

Sonntag, den 15. d. Mts., nachm. 5 Uhr im Vereinsheim W. Thomas, Mathildenstr. 31:

Appell.

Tagesordnung wird beim Appell bekannt gemacht.

4 Uhr: Vorstandssitzung.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wünscht

9626 **Der Vorstand.**

Nach d. Appell: **Ausschießen von lebenden Gänsen.**

Die in diesem Herbst entlassenen Kavalleristen werden ohne Eintrittsgeld aufgenommen.

Mietpianos.

Pianofortehaus H. Weyand,

Bahnhofstraße 71.

Nationallib. Volks-Verein

Röhlinghausen.

Sonntag, den 15. Nov. cr., nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

beim Wirt Kreter. 9636

Redner: Herrn **Danschat.**

Der Vorstand.

Ostpreuss. evang. Knappen-Unterstützungsverein

Erle-Middelich.

Sonntag, den 15. Novemb., nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale bei Herrn J. Terboven.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge für alle Kassen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Besprechung über Kaisersgeburtstag.
4. Besprechung über Weihnachtsverlosung.
5. Verschiedenes.
6. Auszahlen des Krankengeldes.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein

Gelsenk.-Schalke.

Unserem allverehrten Vorstandsmitgliede,

Heinr. Dickmann u. Frau,

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur silbernen Hochzeitsfeier. 9641

Der Vorstand.

Stadttheater

in Gelsenkirchen

(Weißer Saal). 9599

— — Telephon 1451. — —

Samstag, den 14. Novemb.
Volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 60 Pf. 2. Platz 30 Pf.:

Sherlok Holmes.

Detektiv-Komödie in 4 Akten

Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 15. Novemb.
Klassiker-Abend:

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Montag, den 16. Novbr.:
1. Gastspiel des Kgl. bayrisch. Hofschauspielers Max Hofpauer.
Außer Abonnement.

Lustiger Abend.

Humor, Witz, Satire, deutsche Meister-Humoresken.

Dienstag, den 17. Novbr.:
Novität! Novität!

Mathias Gollinger.

Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal und Bernstein

Direktion: **Franz Geneelius.**

Operntexte

bei

Th. Dahl jr.,

Neumarkt 5.

:: Coloseum-Theater Essen. ::

Samstag, den 14. November 1908.

Zum vorletzten Male:

Gottlieb Reeck

der Stern der Humoristen mit seiner neuesten Reichstags Revue. Die unerreichbaren

14 Japaner.

Das brillante

Holländer Doppel-Männer-Quartett

von der großen Oper Amsterdam.

Frizzo

der weltberühmte Verwandlungsschauspieler.

Sonntag, den 15. November 3 große Vorstellungen 11, 4 Uhr. Die Vorstellung nachmittags 4 Uhr ist genau wie abends jedoch bei kleinen Preisen. 7½ Uhr: **Abschieds-Vorstellung** der jetzigen November-Attraktionen.

Telefon 987.

Musik-

schule von **Heinrich Bröll,**

Bochumerstrasse 107, II. Etg.

Klavier, Harmonium, Violine, Gesang.

P. Keltenich,

Kunstanstalt für moderne Photographie

Bahnhofstraße 51, neben Gebr. Kaufmann

1 Dutz. Visitbilder . . . . . ab **1.80** Mk.
1 Dutz. Kabinettbilder . . ab **4.80** Mk.

Aufnahmen täglich. **Ständig anwesend.**

Selma Becker Karlstrasse 17, parterre

Atelier

für moderne Damen-Toiletten

hält sich bestens empfohlen.

Vom Besten das Beste!

So lautet mein Wahlspruch beim Ein- und Verkauf von

Kognak.

Es erübrigt sich, die Vorzüge meiner **Kognake** besonders hervorzuheben, da dieselben hinreichend bekannt sind. Also nur das Allerfeinste kommt bei mir zum Verkauf.

Unverfälscht und rein!

Kognak à Flasche **1.50** bis **12.00** Mk.

M. Schneider,

Drogerie zum Kreuz, Bahnhofstraße 37.

Telephon 885.